1900. **Der Gesellige.** No. 258.

Sonnabend, 3. November. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Die Rede des Kaisers in Hildesheim.

Bei Entgegennahme des Ehrentrunkes im Rathhaussaale zu Hildesheim hat der Kaiser auf die Ansprache des Oberbürgermeisters Struckmann erwidert:

„Es wird Ihnen wohl begreiflich sein, daß auf so historischem Boden, wie auf dem, auf welchem die Stadt Hildesheim steht, dem Landesherrn das Herz doppelt hoch schlagen muß.

In kurzen und beredten Worten hat das verehrte Haupt Ihrer Stadt einmal einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Stadt geworfen, zum anderen in zu Herzen gehender Weise den Empfindungen und Gefühlen der Bürger der Stadt uns gegenüber Ausdruck verliehen. Von tiefstem Herzen erwidere ich im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und in meinem unseren herzlichsten und wärmsten Dank, von dem ich bitte, daß Sie ihn der Bürgerschaft aussprechen wollen. Sowohl die Ausschmückung, wie auch die alten Theile der Stadt, die uns noch erhalten sind, zeugen von dem Geiste der Verehrung für das Vergangene, für ihre Geschichte und beweisen, daß Sie Ihre Traditionen hoch und heilig halten. Eine Stadt, die eine solche Geschichte hat wie Hildesheim, thut recht daran.

Ich beglückwünsche den Bürgersinn, der in dieser Stadt weilt; denn es schlägt uns an ihren alten Gebäuden, den ehrwürdigen Kirchen und diesem schönen Rathhause nicht der vermoderte Geist vergangener Jahrhunderte entgegen, sondern das Große und Schöne. Was das Studium der Geschichte der vergangenen Zeiten in uns, in dem heutigen Geschlecht, erwecken kann, ist von Ihnen gehegt und gepflegt worden und giebt der Stadt den wunderbaren Reiz, der sie so weit in aller Welt bekannt gemacht hat.

Zu tiefem Danke aber bin ich vor allen Dingen Ihnen gegenüber dafür verpflichtet, daß Sie dieses herrliche Denkmal dem großen Kaiser gesetzt haben. Er hat das Sehnen, das Jahrhunderte lang durch die zerrissenen deutschen Lande ging, wahrgemacht und es ist ihm vergönnt worden, das Deutsche Reich zu schmieden und wiederherzustellen, zuerst in still verborgener Arbeit, hernach aber als Gottes erwähltes Werkzeug, als das er sich immer angesehen hat. So freue ich mich denn, hier aussprechen zu können, welche Freude ich an dem schönen Denkmal habe, und an der Art und Weise, wie Sie es gefeiert und enthüllt haben.

Einem frommen, ehrwürdigen deutschen Kaiser verdankt diese Stadt ihr Entstehen. Das fortdauernde Interesse von vielen deutschen Kaisern und von ehrwürdigen heilig gesprochenen Bischöfen hat sie zur Blüthe emporgebracht, und einem frommen alten Kaiser verdankt sie es, daß sie sich wieder eine deutsche Stadt nennen kann. Ihm haben Sie dafür das Denkmal gesetzt.

Möge der edle deutsche Sinn, der in den Mauern dieser altehrwürdigen Stadt gepflegt worden ist und so schöne Blüthen gezeitigt hat, in alle Ewigkeit Hildesheim bewahren und beschützen, und möge es mir vergönnt sein, ihm allezeit ein friedvoller Schützer und Förderer zu sein!

Ich trinke auf das Wohl der Stadt Hildesheim."

Südafrika und China.

Ueber die Beschlagnahme der von Südafrika an Bord des deutschen Dampfers „Bundesrath" in Hamburg eingetroffenen Goldbarren theilt die „Hamburgische Börsenhalle" noch folgendes mit: Bekanntlich hatte die Regierung der Südafrikanischen Republik während des Krieges die Ausbeute der Goldminen für ihre Zwecke verwendet und den Besitzern der Minen Bons dafür ausgestellt. Da nun der Ausgang des Krieges die Einlösung der Bons in Frage stellt, ist auf Antrag eines internationalen Konsortiums von Betheiligten die Beschlagnahme der dreißig Kisten bewirkt. Zum Zwecke der Beschlagnahme hatten sich auf Befehl der zweiten Civilkammer des Landgerichts Hamburg mehrere Beamte des Hamburger Gerichtsvollzieheramtes nach Cuxhafen begeben, wo sie die Ankunft des „Bundesrath" erwarteten. Sämmtliche dreißig Kisten wurden bei der Ankunft des „Bundesrath" im Hamburger Hafen geöffnet und der Inhalt durch Sachverständige geprüft. Der Gesammtwerth der Sendung wird auf etwa drei Millionen Mark geschätzt. Die dreißig Kisten wurden vom Hafen nach der „Norddeutschen Bank" gefahren und vorläufig dort untergebracht.

Die Meldung eines Londoner Blattes, daß auf dem deutschen Dampfer „Bundesrath" das Vermögen des Präsidenten Krüger in Höhe von sechs Millionen Mark von Engländern beschlagnahmt worden sei, stellt sich also als Unwahrheit heraus, es handelt sich vielmehr um Gold, das als Staatseigenthum der Transvaal-Republik betrachtet wird und infolge eines Antrages internationaler Kapitalisten auf Beschluß eines deutschen Gerichtshofes vorläufig beschlagnahmt worden ist.

In Triest traf am Mittwoch — wie schon kurz gemeldet worden ist — der Lloyddampfer „Styria" aus Lourenço Marquez ein. Während der Fahrt starb an Bord ein Hilfsmaschinist; Infektionskrankheiten kamen aber nicht vor, deshalb wurde der Dampfer sofort freigegeben. Mit der „Styria" kehren **361 Freiwillige aus Transvaal** zurück, davon 34 aus **Hamburg**, 17 aus **Berlin**, 59 aus Amsterdam, 13 aus Rotterdam, 3 aus Neapel, 5 aus Konstantinopel, 98 Oesterreicher, Italiener und Franzosen, 103 Nordamerikaner, 26 aus Buenos Aires, 3 aus Lissabon. Sie wurden am 2. Oktober in Lourenço Marquez eingeschifft, nachdem sie die portugiesische Regierung vorher zur Sicherheit auf ein portugiesisches Kriegsschiff gebracht hatte. Unter Schwenken der Flagge von Transvaal und unter Hochrufen auf den Präsidenten Krüger waren sie in See gegangen.

Lord **Roberts** telegraphirt aus Johannesburg vom 31. Oktober: Nach der Besetzung Bethlehems (Oranjefreistaat) durch die Engländer am 21. Oktober und der Niederlage der Buren drei Meilen von Bethlehem, wurde eine zweite starke Stellung der Buren von einem halben Bataillon Grenadiere unter dem Schutze von Artillerie angegriffen. Der Feind hielt sich gut, aber er wurde, da er keine Artillerie hatte, in kurzer Zeit zurückgeworfen. Die Engländer verloren drei Todte und siebzehn Verwundete.

In Washington ist diesen Mittwoch die **Antwort der Vereinigten Staaten** auf die deutsch-englischen Schriftstücke veröffentlicht worden, in denen Mittheilung vom deutsch-englischen China-Abkommen gemacht worden war. Staatssekretär Hay hat am 29. Oktober an den englischen Botschafter sowie an den deutschen Geschäftsträger eine diplomatische Note gerichtet, in welcher er die beiden ersten Artikel des Abkommens anführt und betont, die Vereinigten Staaten hätten bereits zu erkennen gegeben, daß sie die in diesen niedergelegten Grundsätze angenommen haben. Im vorigen Jahre habe die Regierung der Vereinigten Staaten die in China betheiligten Mächte eingeladen, sich einer Aussprache ihrer Ansichten und Ziele in der Richtung auf gleichberechtigten Handel mit China anzuschließen und sie habe von allen Mächten dahinlautende befriedigende Versicherungen erhalten. Am 3. Juli habe die Regierung der Vereinigten Staaten nochmals ihre Politik betr. gleichberechtigten Handel mit China und den unversehrten Bestand Chinas bekannt gegeben und habe die Genugthuung gehabt, zu erfahren, daß alle Mächte ähnliche Anschauungen hegten. Seither habe bezüglich der zu verfolgenden Ziele zwischen allen betheiligten Nationen die erfreulichste Harmonie gewaltet und nur wenig Meinungsverschiedenheit über Einzelheiten des einzuschlagenden Weges geherrscht. Sodann fährt Hay fort:

Mit großer Genugthuung weist mich daher der Präsident an, Sie von der vollen Uebereinstimmung der amerikanischen Regierung mit der englischen und der deutschen Regierung in den in jenen Artikeln niedergelegten Grundsätzen in Kenntniß zu setzen."

Wegen des dritten Artikels setzt der Staatssekretär Hay sodann hinzu: Da dieser ein wechselseitiges Abkommen zwischen den beiden hohen vertragschließenden Mächten betrifft, so hält sich die Regierung der Vereinigten Staaten nicht für berufen, ihre Meinung über denselben auszusprechen.

Die **französische** Regierung spricht in ihrer Antwortnote ihre Uebereinstimmung mit den in Art. 1 und 2 des deutsch-englischen Abkommens dargelegten Grundsätzen aus und betont, daß sie dieselben auch bisher bei jeder sich bietenden Gelegenheit anerkannt habe. Hinsichtlich der im Artikel 3 behandelten Eventualität behält sich die französische Regierung freie Hand vor. — Das nennt sich nun Uebereinstimmung aller Nationen!

Die schlechten **Verkehrswege** in China werden im kommenden Winter wahrscheinlich den internationalen Truppen große Schwierigkeiten bereiten. Man befürchtet auch, daß die Wiederherstellung der Eisenbahnlinie nicht bis zu dem Zeitpunkt beendigt sein wird, wo durch Zufrieren des Peiho die Zufuhr von Lebensmitteln auf dem Flußwege unmöglich wird. Die Eisenbahnlinie ist in gutem Zustande von Shankhaikwan bis Tangfang 30 Meilen von Taku. Zwischen Tangfang und Peitang, welche beiden Orte 23 Meilen von einander entfernt sind, ist die Eisenbahnlinie völlig zerstört. Die Russen tragen für die Wiederherstellung dieser Strecke die Verantwortlichkeit, aber sie bleiben dort völlig unthätig. Die Briten stellen die Strecke zwischen Peking und Huangtsun, die 18 Meilen beträgt, wieder her. Die Japaner fangen ihre Arbeiten bei Huangtsun an, um mit den Deutschen zusammenzutreffen, welche von Jangtsun aus vorgehen. In den Tangschan-Werkstätten der Nordchinesischen Staatsbahn wird unter russischer Leitung Eisenbahnmaterial hergestellt. Zwischen Tangschan und Tongku ist der Bahnkörper auf 45 km gänzlich zerstört.

Ueber den Empfang des Grafen Waldersee in Shanghai schreibt die Londoner „Morning-Post":

Zuerst sah man einen Khaki-Helm, auf dem in der Mitte ein gewaltiger goldener Stern glänzte, und darunter eine breite ordenbedeckte Brust. General Creagh, der an seiner Seite in der einfachen blauen Stabsuniform ging, verschwand daneben vollkommen, so daß die Zuschauer den großen Mann unschwer erkennen konnten. Dann, als er näher herankam — und er ging schnell und leicht — wurde der goldene Stern auf dem Helm durch das freundliche Lächeln auf dem Gesicht unter dem Helm überstrahlt. Sicher hat nie ein General ein so aufrichtiges Vergnügen an einer zweifellos so schwierigen Aufgabe empfunden. Die gute Laune des Grafen wirkte ansteckend, ebenso wie am nächsten Morgen, als er jedes Regiment mit seinem neuen Marschallstab begrüßte, als hätte er ein so nettes Spielzeug nie zuvor besessen. Was Graf Waldersee auch als General werth ist, auf jeden Fall kann man selbst nach so kurzer Bekanntschaft sagen, daß er ein Mann ist, der Truppen überall hinführen kann. Er ist thatsächlich der „Bobs" (Spitzname für Lord Roberts) der deutschen Armee. Natürlich kannten ihn die Deutschen schon, aber die Herzen der Briten gewann er sich sofort, als er am Nachmittag zum Lager der Beludschis ging und die farbigen Truppen auf den Allarm hin antreten sah, ihre Ausrüstung inspizierte und ihr 80pfündiges Zelt lobte, im Meßzelte einen Wisky trank und freudlich lächelte. Er hatte sie sich zum Freunde gemacht, ehe er noch ein Wort gesprochen hatte.

Die deutschen Handelsinteressen in China.

Daß die an den Flüssen und an der Küste Chinas gelegenen Häfen dem Handel für die Angehörigen aller Nationen frei und offen bleiben, steht sachlich ja schon seit geraumer Zeit fest, das deutsch-englische Abkommen verspricht aber eine allgemeine Festigung und weitere Ausgestaltung des Grundsatzes der „offenen Thür" im ostasiatischen Handelsverkehr. China war bis zum Jahre 1840 den Fremden verschlossen; einen gewissen Aufschwung nahm der europäische Handel in den chinesischen Häfen erst seit den sechziger Jahren. Der deutsche Handel in China, welcher anfangs ziemlich gering war, hat im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte bedeutende Fortschritte gemacht. Ein Freundschafts-, Schifffahrts- und Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Zollverein und China wurde im Jahre 1861 abgeschlossen; er sichert dem deutschen Handel die Meistbegünstigung. Der Vertrag erhielt im Jahre 1881 eine Zusatzkonvention. Die ersten deutschen Zollbeamten traten 1868 in die chinesische Zollverwaltung ein, im Jahre 1890 waren bereits 84 deutsche Beamte beschäftigt. In Shanghai, Hankau und Hongkong ist ein großer Theil des Handels in deutschen Händen, und deutscher Einfluß macht sich immer mehr geltend.

Von besonderer Bedeutung ist die Betheiligung deutscher Firmen an dem Handel im Yangtse-Becken, dessen Häfen heute fast zwei Drittel des Gesammthandels aller chinesischen Vertragshäfen umfassen. Nicht unbeträchtliche deutsche Kapitalien sind hier in industriellen Unternehmungen angelegt. Das sogenannte Regierungsgeschäft, d. h. die Lieferungen an die chinesischen Behörden, liegt fast ausschließlich in deutschen Händen. Der Waarenumsatz, der durch deutsche Kaufleute besorgt wird, beträgt über 200 Millionen Mark. Die früher zumeist von Engländern und Chinesen betriebene Schifffahrt auf dem Riesenfluß ist neuerdings theilweise an deutsche Rhedereien übergegangen; mit der Entwickelung der deutschen Schifffahrt wird auch der deutsche Handel in den kleineren Yangtse-Häfen im Frieden voraussichtlich einen erheblichen Zuwachs erfahren, nachdem ihm die offene Thür daselbst für die Zukunft gesichert erscheint.

Die deutsche Statistik giebt die Ausfuhr deutscher Waaren nach China und die Einfuhr chinesischer Erzeugnisse in Deutschland für die letzten drei Jahre wie folgt an:

	1897	1898	1899
	Millionen Mark		
Ausfuhr nach China	32,3	48,0	50,6
Einfuhr aus China	28,0	21,7	21,3

Innerhalb der drei Jahre ist somit der Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr von 4,3 auf 29,3 Mill. Mk. gestiegen. Zum Theil hängt diese Zunahme mit der Besitzergreifung von Kiautschou zusammen. Bis Ende 1899 wird nämlich die Ausfuhr in das deutsch-chinesische Pachtgebiet noch als Ausfuhr nach China nachgewiesen. Eine Ausscheidung erfolgt in der Statistik erst vom laufenden Jahre ab. Das Pachtgebiet ist seit dem 2. September 1898 dem Handel aller Völker als Freihafen offen. Am 1. Juli 1899 wurde auf der Insel Tsintau zur Kontrole der Durchfuhr nach dem chinesischen Hinterlande von Kiautschou ein chinesisches Zollamt errichtet.

Als Hauptartikel der deutschen Ausfuhr nach China seien die folgenden angeführt (beigesetzt sind die 1899er Ausfuhrwerthe in Millionen Mark): Anilinfarben 6,7, Nähnadeln, Nähmaschinennadeln 5,4, Kriegsgewehre 4,4, wollene Posamentirwaaren 3,3, Dampfschiffe (Seeschiffe) 2,7, Kriegsmunition 2,5, wollene Tuche und Zeugwaaren 2,2, Messingbleche 2c. 1,6, feine Eisenwaaren 1,6, Wollengarn 1,4, grobe Eisenwaaren 1,2, Bier 0,9, Cement 0,9, Schießpulver 0,9. Der Krieg hat allerdings eine Unterbrechung in einen großen Theil dieser Lieferungen gebracht.

Die deutsche Einfuhr chinesischer Erzeugnisse wird durch diese Ziffern nur zum Theil gedeckt, da chinesische Waaren auch aus anderen Ländern, und zwar im Wege des Veredelungsverkehrs, in Deutschland zur Einfuhr gelangen. So erscheint z. B. die Einfuhr von Seide und Seidenwaaren aus China in unserer amtlichen Statistik auffallend gering; ein erheblicher Theil der für deutsche Rechnung in China und Japan gekauften Seide geht nämlich erst nach anderen Ländern (Italien, Frankreich, der Schweiz) zur Verarbeitung und kommt von da nach Deutschland, wo er

dann dem Handel mit den **Veredelungsländern** zugerechnet wird. Die wichtigsten Artikel der **Einfuhr aus China** sind: rohe Bettfedern (1899: 3,4 Mill. Mk.), Thee (2,9 Mill. Mk.), Borsten (2,7 Mill. Mk.), Galläpfel (1,8 Mill. Mk.), Kampher (1,2 Mill. Mk.), Rohseide (1,1 Mill. Mk.), Strohbänder (1 Mill. Mk.). Im Rückgange befindet sich die Einfuhr von Strohbändern, weil auf diesen Artikel, wenn er aus China kommt, ein Zoll von 18 Mk. erhoben wird gegenüber einem Satze von 10 Mk. beim Eingang aus meistbegünstigten Staaten, zu denen seit dem 17. Juli 1899 auch Japan gehört.

Berlin, den 2. November.

— Der **Kaiser** ist Mittwoch Abend in **Wernigerode** eingetroffen und nach dem fürstlichen Schlosse gefahren. Die Stadt und der Lustgarten des Schlosses waren festlich erleuchtet.

— Die **Königin Wilhelmina von Holland** ist am Donnerstag in Begleitung ihres Verlobten, des **Herzogs Heinrich von Mecklenburg-Schwerin**, und der Königin-Mutter heute Nachmittag auf dem Venloer Bahnhof in **Hamburg** eingetroffen, auf welchem sich der holländische Generalkonsul Gleichmann, sowie die Mitglieder des niederländischen Vereins mit ihren Damen zur Begrüßung eingefunden hatten. Den Herrschaften wurden prachtvolle Blumensträuße überreicht. Nach kurzem Aufenthalte erfolgte die Weiterreise nach Oldenburg.

Wie das Amsterdamer „Handelsblad“ meldet, würde die Vermählung der holländischen Königin in der letzten Hälfte des **Februar** nächsten Jahres stattfinden. Der Tag ist noch nicht festgesetzt.

— Die Nordwestliche Gruppe des **Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller** hat in ihrer letzten Vorstandssitzung zur Frage der Gestaltung des nächsten **Zolltarifs** folgenden Beschluß gefaßt:

Das Interesse der Eisen- und Stahlindustrie ist in erster Linie darauf gerichtet, **langfristige Handelsverträge** abgeschlossen zu sehen. Wenn sich die genannte Industrie bisher unter Berufung auf die guten Erfolge der Wirthschaftspolitik von 1879 für die Aufstellung eines einheitlichen autonomen Tarifs und gegen das System eines Minimal- und Maximaltarifs ausgesprochen hat, so ist dies in der Voraussetzung geschehen, daß der Einheitstarif für die gesammte einheimische Produktion zur Anwendung gelange. Für den Fall aber, daß für einen Theil der einheimischen Produktion der Mindest- und Höchsttarif aufgestellt werden sollte, verlangt die Eisen- und Stahlindustrie auch für sich den Doppeltarif, weil ihr im Interesse des wirthschaftlichen Lebens nur die Durchführung **ein- und desselben Zolltarifsystems für alle Produktionsstände** möglich erscheint.

— Die vom Abgeordnetenhause in der letzten Tagung gestrichenen Stellen von **„hauptamtlichen“ Kreisschulinspektoren** werden im nächsten preußischen Etat wiederum gefordert werden.

— Ueber die **Einrichtung und den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien** werden im Reichsamt des Innern neue Vorschriften geplant. Darnach soll in Zukunft der Fußboden einer Bäckerei nicht tiefer als $\frac{1}{2}$ Meter unter dem Erdboden liegen. Die Backstubenräume müssen drei Meter hoch und mit Fenstern versehen sein, welche genügen, um für alle Theile der Räume ausreichend Luft und Licht zu gewähren. In Bäckereien, in welchen regelmäßig zwei und mehr Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt werden, müssen ferner für das Backhaus und die Backstube getrennte Räume vorhanden sein. Die Zahl der in jedem Arbeitsraum beschäftigten Personen muß so bemessen sein, daß auf jede wenigstens 15 Kubikmeter Luftraum entfallen. Die Temperatur in den Arbeitsräumen darf 35 Gr. Celsius nicht übersteigen, und endlich sollen auch noch besondere Ankleide- und Waschräume vorhanden sein, die von den Arbeitsräumen zugfrei zu erreichen und heizbar sind. In Fällen, wo diesen Anforderungen nicht ohne Um- oder Anbauten entsprochen werden kann, soll während der ersten zehn Jahre lediglich die Beseitigung erheblicher Mißstände, die ohne bedeutende Aufwendungen möglich sind, verlangt werden. Zur Zeit werden die **Bäckermeister** über diese Vorschläge gehört.

— Das **„von“** erhalten hat der bekannte Münchener Maler Professor **Gabriel Max** aus Anlaß des Namensfestes des bayerischen Prinzregenten.

Bayern. Ein klerikales Blatt, der „Bayer. Kur.“, dessen Chefredakteur ein angesehener katholischer Geistlicher ist, schreibt:

„Die bayerische Regierung wird die Jesuiten nicht ins Land lassen, auch wenn das Jesuitengesetz aufgehoben ist; Bayern hat sich das Recht, dieses zu verweigern, durch das Konkordat vorbehalten und es seitdem stets ausgeübt. Will man die Rückkehr der Jesuiten erreichen, dann finge man am besten mit einer Reorganisation des Jesuitenordens an. Sobald der Jesuitenorden als Ganzes sich den berechtigten Zeitansprüchen fügt, auch nicht absolut über alle anderen theologischen und staatskirchlichen Tendenzen „herrschen“ will, wird er wegen seiner im übrigen großen Leistungen die Sympathien der ganzen katholischen Bevölkerung haben, die er jetzt nicht hat. Dann würde seine Zurückberufung nach Deutschland sicherlich erfolgen.“

Also nicht einmal die Klerikalen in Bayern wollen die Jesuitenniederlassungen haben.

England. Das neue Ministerium ist folgendermaßen gebildet worden: Marquis Salisbury Premierminister und Lord-Geheim-Siegelbewahrer, Ritchie Staatssekretär des Innern, Marquis Lansdowne Staatssekretär für die Auswärtigen Angelegenheiten, Brodrick Staatssekretär des Krieges, Selborne Erster Lord der Admiralität.

Die Londoner Blätter geben allgemein ihrem Erstaunen darüber Ausdruck, daß der frühere Vizekönig von Indien Lord Lansdowne für den Posten des Ministers des Aeußern ausersehen worden ist, sie erklären, sein persönliches Ansehen und seine amtliche Erfahrung genügten nicht für die Leitung der auswärtigen Politik des Landes, meinen aber, daß er „nicht leicht die Empfindlichkeit irgend einer Macht reizen werde“.

Spanien. Die Polizei in **Barcelona** hat zwei **Waffenlager** der Karlisten entdeckt, deren Vorrath auf sechs Wagen zum Artilleriepark geschafft wurde. In den Depots wurde auch ein großer Vorrath Briefmarken mit der Aufschrift „Königliche Armee von Catalonien“ aufgefunden. Wie verlautet, sollte die jetzt gescheiterte karlistische Bewegung erst in der zweiten Hälfte des Monats November zum Ausbruch kommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. November.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 2. November bei Thorn 0,48 (am Donnerstag 0,38 Meter), bei Fordon 0,52, bei Culm 0,18, bei Graudenz 0,72, Kurzebrack 0,86, Pieckel 0,74, Dirschau 0,90, Einlage 2,42, Schiewenhorst 2,60, Marienburg 0,30, Wolfsdorf 0,30 Meter über Null.

— **[„Verbesserung“ der Weichselstädtebahn.]** Der Bezirksausschuß zu Marienwerder erläßt die folgende Bekanntmachung: „Zur Ausführung von Vorarbeiten zwecks Verbesserung einer Strecke der Bahn Thorn-Marienburg wird auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 11. Juni 1874 in Verbindung mit § 150 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 hiermit den Besitzern der in Betracht kommenden Grundstücke in den Gemarkungen Burg Belchau und Roggenhausen die Verpflichtung auferlegt, die Vornahme jener Vorarbeiten auf ihrem Grund und Boden geschehen zu lassen.“

— **Dem Bezirkseisenbahnrath** zu Bromberg sind auf seine in der Sitzung vom 22. Juni gefaßten Beschlüsse u. a. folgende Bescheide zugegangen: Die Schnellzüge 61/62 Graudenz-Bromberg sollen vom 1. Mai n. Js. ab auf den Stationen Parlin, Prust und Klahrheim halten. Die Postverwaltung hat die Herstellung einer Anschlußverbindung Terespol-Culm an die Züge 61 und 62 wiederholt in ernstliche Erwägung gezogen. Die darüber befragten Culmer Interessenten haben jedoch erklärt, daß die gegenwärtig für Culm bestehenden Postverbindungen vollständig ausreichen. Eine Verbesserung der Postverbindungen für Culm wird sich voraussichtlich nach Fertigstellung der Strecke Culm-Unislaw ermöglichen lassen.

— **[Desinfektionen durch Torfmull.]** Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft hat im „Einverständniß mit dem preußischen Staatsministerium“ im Jahre 1896 ein Preisausschreiben erlassen, welches die ordnungsmäßige Einrichtung des „Torfstuhlverfahrens“ in den Städten fördern sollte; im Jahre 1899 wurde dieses Preisausschreiben noch einmal revidirt und veröffentlicht, und jetzt soll nun die Entscheidung über die eingelieferten Arbeiten getroffen werden; zu Preisrichtern sind ernannt: die Herren Professor Dr. Fränkel-Halle a. S., Professor Dr. Pfeiffer-Breslau, Stadtbaurath Witt-Graudenz. Die vorbereitenden Arbeiten liegen dem stellvertretenden Geschäftsführer des Sonderausschusses für Abfallstoffe, Herrn Dr. Thiesing-Berlin, ob.

— **[Marktverkehr.]** Der Regierungspräsident in Gumbinnen hat wegen der Maul- und Klauenseuche die Abhaltung von Viehmärkten, mit Ausnahme der Pferdemärkte, sowie das Aufbringen von Vieh, mit Ausnahme von Pferden, auf Wochen- und sonstige Märkte in den Kreisen Lötzen und Sensburg bis auf Weiteres untersagt. Auch ist das Aufbringen von Vieh, mit Ausnahme von Pferden, aus den Kreisen Lötzen und Sensburg auf Märkte in anderen Kreisen verboten.

Wegen der im Kreise Stuhm herrschenden Maul- und Klauenseuche ist der auf den 7. November in Stuhm anstehende Viehmarkt verboten. Der Auftrieb von Pferden ist gestattet. Der Schweinemarkt ist ebenfalls verboten.

Der in Frauenburg auf den 8. November angesetzte Vieh- und Pferdemarkt ist auf den 9. November verlegt. Der Auftrieb von Klauenvieh aus den Kreisen Elbing und Pr.-Holland ist untersagt.

— **Der städtische Ingenieur Herr Kunze** in Graudenz ist als Chefingenieur für den Bau der Grundwassergewinnung in Breslau ernannt.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Obersekretär Kanzleirath Knobbe bei der Oberstaatsanwaltschaft in Marienwerder ist zum Kassirer der Justiz-Hauptkasse ernannt. Dem Sekretär Schramm bei dem Amtsgericht in Danzig ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der Charakter als Kanzleirath verliehen.

In die Liste der bei dem Landgericht zu Stettin zugelassenen Rechtsanwälte ist der Rechtsanwalt **Wentzel** eingetragen.

---

4 **Danzig**, 2. November. Das **Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft** ist vom Magistrat um eine gutachtliche Aeußerung darüber ersucht worden, ob durch Ortsstatut die Sonntagsarbeit für Engrosgeschäfte und Komtore vollständig zu verbieten und der Schluß der Ladengeschäfte an Sonntagen auf spätestens $9\frac{1}{2}$ Uhr Morgens festzusetzen sei. Beide Fragen hat das Vorsteher-Amt verneint, und zwar die erstere besonders mit Rücksicht darauf, daß der Schiffsverkehr ein Offenhalten der Komtore in gewissem Umfange erforderlich macht, die zweite mit der Begründung, daß der Kleinhandel durch die Gesetze über die Sonntagsruhe und den einheitlichen Ladenschluß sich so neuen Verhältnissen gegenübergestellt sieht, daß erst ein Einleben in diese neuen Verhältnisse abgewartet werden muß, ehe die Frage weiterer Maßnahmen auf dem Gebiete der Sonntagsruhe erörtert werden kann.

Im Stadtverordnetensaale findet heute Nachmittag eine vertrauliche Versammlung statt, an welcher Magistrat und Stadtverordnete theilnahmen und in welcher Herr Oberbürgermeister Delbrück einen Vortrag halten wird über die kürzliche Anwesenheit des Handelsministers Brefeld und die mit ihm geführten Besprechungen betr. Erweiterung der Danziger Hafenanlagen.

Die Danziger Holzinteressenten und Holz-Kaufleute hielten heute Vormittag wiederum eine Versammlung im Rathhause ab, welche über die Abfassung neuer Usancen im Danziger Holzhandel berieth. Durch allseitiges Entgegenkommen kam eine Einigung zustande. Es sollen die abgeänderten Danziger Holz-Usancen am 1. Januar 1901 in Kraft treten.

Wegen Aufhebung der Rayonbeschränkungen auf Strohdeich hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft eine eingehend notirte Eingabe an die Reichsrayonkommission gerichtet.

Herr Oberlehrer v. Bockelmann, der Vorsitzende der hiesigen Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft, hat einen großen Theil der von ihm in Java gesammelten ethnographischen Gegenstände der Abtheilung zum Geschenk gemacht.

Als Direktor des Realgymnasiums zu St.-Johann, dessen bisheriger Leiter Herr Dr. Meyer als Provinzialschulrath nach Koblenz berufen ist, hat der Magistrat den Direktor der hiesigen Ober-Realschule zu St.-Petri und Pauli, Herrn Dr. Fricke, berufen. Nachfolger des letzteren Herrn soll Herr Oberlehrer Dr. Suhr vom hiesigen städtischen Gymnasium werden.

Der Danziger Lehrer-Gesangverein überreichte gestern seinem Mitbegründer und früheren Vorsitzenden, Herrn Rektor a. D. Schulz, aus Anlaß seines 70. Geburtstages eine Adresse, nach welcher Herr Schulz zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt wurde.

Das bekannte Vergnügungs-Etablissement „Zum Milchpeter“ ist von seinem bisherigen Besitzer Herrn Restaurateur Krogoll an den Hofbesitzer Herrn Max Rabowski für 140000 Mk. verkauft worden.

Ein sehr gefährlicher Brand, zu welchem auch die hiesige Feuerwehr mit der Dampfspritze ausrückte, fand heute Morgen in dem Fuhrgeschäft von Zobel in Langfuhr statt. Gegen 10 Uhr war die Gefahr beseitigt, nachdem ein mit Futtervorräthen gefüllter Speicher eingeäschert war.

* **Gollub**, 1. November. Die Feier, welche heute die Stadtvertretung aus Anlaß der Betriebseröffnung der Bahn Schönsee-Gollub-Strasburg veranstaltete, hatte viele Stadtbewohner auf den Bahnhof gelockt. Der vollbesetzte Zug von Schönsee lief um $12\frac{1}{2}$ Uhr Mittags auf dem festlich geschmückten Bahnhof ein, erwartet vom Magistrat und den Stadtverordneten unter Führung des Herrn Bürgermeisters Meinhardt, welcher unter Dankesworten für die Friedenspolitik des Kaisers, welche den Bahnbau ermöglicht hat, das Kaiserhoch ausbrachte. Hierauf folgte ein von der Stadt gegebenes Frühstück, an welchem sich etwa 40 Personen betheiligten. Herr Bürgermeister Meinhardt begrüßte die Gäste und sprach unter Hervorhebung der Verdienste des Herrn Landraths Petersen-Briesen um den Bahnbau Herrn P. den Dank der Stadt aus. Der Herr Landrath erwiderte mit einem Glückwunsch für die Stadt und der Ermahnung, sich nunmehr mit zielbewußter Energie die Bahnanlage nutzbar zu machen. Auch dankte Herr P. Namens der Gäste für die festliche Aufnahme. Darauf brachten Herr Beigeordneter Bauer-Briesen und Herr Bürgermeister Dous-Schönsee die Glückwünsche der von ihnen vertretenen beiden Nachbarstädte der Stadt Gollub dar. Herr Beigeordneter Aronsohn-Gollub dankte und schloß mit einem Hoch auf den Bürgermeister Meinhardt. Der Magistrat sandte Dank- und Begrüßungstelegramme an den Herrn Oberpräsidenten in Danzig und den Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder.

[] **Marienwerder**, 1 November. Die an der hiesigen evangelischen Volks-Mädchenschule seit dem 1. Oktober d. Js. erledigt gewesene Lehrerinstelle ist dem Fräulein Elisabeth Juretzki aus Marienwerder verliehen worden. Fräulein J. wurde heute in Gegenwart des Lehrer-Kollegiums und der Schülerinnen in ihr Amt eingeführt.

Aus dem Kreise Marienwerder, 1. November. Eine traurige Nachricht erhielt die Rentenempfängerin Justine Schimmelpfennig geb. Wehrmeister in Rundewiese. Ihr Sohn Albert, der Bergmann auf der Zeche „Karolinenglück“ in Hamme bei Bochum war, wurde am Sonnabend durch eine Explosion schlagender Wetter getödtet.

[] **Dirschau**, 1. November. Heute starb in Zeisgendorf im 80. Lebensjahre der Amtsvorsteher, frühere Gutsbesitzer Herr Schlesier. Er war über 50 Jahre im Kreise ansässig und erfreute sich allgemeiner Achtung. Seit vielen Jahren war er Amtsvorsteher. Als Standesbeamter feierte er im vorigen Jahre sein 25jähriges Jubiläum.

✗ **Putzig**, 1. November. Die Gerichtstage auf der Halbinsel Hela werden im Jahre 1901 an folgenden Tagen und Orten abgehalten: Am 26. März, 2. Juli und 25. Oktober im Hause der Wittwe Eller zu Hela und je einen Tag später in der Wohnung des Eigenthümers Kohnke zu Putziger Heisterneft.

Insterburg, 1. November. Unser Sängerverein feiert am 17. November und den beiden folgenden Tagen das Fest seines 50jährigen Bestehens durch Konzert, Festessen, Kommers 2c.

pp **Bomst**, 1. November. Herr Propst v. Krzesinski, einer der sechs Reichstags-Kandidaten im Reichstagswahlkreise Bomst-Meseritz, hielt dieser Tage in Altkloster eine Wählerversammlung ab, die er mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnete und schloß. Ferner ließ Herr v. Krzesinski, ein Pole, der sich aber selbst als „einen echt deutschen Mann“ bezeichnet, von der Versammlung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles“ singen. In seinem in deutscher Sprache gehaltenen Vortrage erklärte er, daß er eine auf ihn fallende Wahl annehmen würde. Die von etwa 200 Wählern besuchte Versammlung nahm eine Erklärung folgenden Inhalts an: „Die versammelten Wähler sprechen Herrn Propst v. Krzesinski ihr volles Vertrauen aus, treten für seine Kandidatur mit allen Kräften ein, verwerfen die Kandidatur des Rechtsanwalts v. Chrzanowski aus Posen und weisen die Angriffe der polnischen Presse gegen Propst v. Krzesinski zurück.“

Der Konitzer Mord vor Gericht.

P **Konitz**, 2. November.

(Tel. Bericht.)

Die Sitzung wird um 10 Uhr eröffnet. Der Vorsitzende theilt mit, daß ein Geschworener wegen eines Trauerfalls von seinen Verpflichtungen entbunden ist. Es tritt dafür der erste Ersatzgeschworene ein.

Erster Staatsanwalt: Ich habe die Ladung der mir von Justizrath v. Gordon genannten Personen in dem Falle Matthäus Meyer und Rosenthal (Camin) veranlaßt, da jene zu deren Entlastung aussagen können, ebenso die Ladung verschiedener Sachverständiger. — Verth. Heyer beantragt darauf ebenfalls, noch zwei Zeugen zu dieser Sache zu laden. — **Vors.:** Der Gerichtshof ist den Anträgen der Vertheidigung im weitesten Umfange entgegen gekommen. Die Geschworenen mögen aber daraus keine falschen Schlußfolgerungen ziehen. — Verth. Hunrath begründet seinen Antrag auf die Ladung mehrerer Zeugen und bemerkt, die Beweiserhebung ist für die Vertheidigung deshalb erheblich, weil Zeuge Wehn neulich aussagte, er hätte s. Zt. die Aussagen der von Kriminalinspektor Braun vernommenen Zeugen für ein Lügengewebe gehalten, und weil die Kriminalbeamten die Untersuchung nach einem bestimmten Gesichtspunkt — nämlich daß Fleischermeister Hoffmann der Thäter sei — geführt haben.

Heute werden die Zeugen, welche sich auf den Fall **Israelski** beziehen, vernommen, als erster der Botenmeister Fiedler. Er bekundet seine bekannten, am Charfreitag gemachten Wahrnehmungen. Nach diesen habe er kurz nach 10 Uhr Vormittags den Israelski die Mühlenstraße hinunterkommen sehen. Israelski hatte einen Sack, in dem sich augenscheinlich ein fester runder Gegenstand befand. Er ging nach dem Schützenhause zu; ich bemerkte hierbei, daß seine Stiefel schmutzig waren. Kurz nach $11\frac{1}{2}$ Uhr sah ich den Israelski wieder zurückkommen. Israelski hatte jetzt nichts mehr bei sich; ich weiß nicht, ob er den Sack überhaupt noch hatte. Er ging ziemlich geschwind, er hatte jetzt sehr beschmutzte Stiefel an. Israelski hätte den Weg bis zum Fundort des Kopfes in der Zwischenzeit — es war $\frac{5}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Stunde — hin und zurück bequem machen können. — **Verth.:** Sie schätzen die Zeit nur nach dem Dienste, den Sie verrichteten. Eine Uhr haben Sie wohl nicht schlagen hören. — Zeuge **Fiedler:** Nein. — Verth. Vogel beantragt, den Zeugen Bahnarbeiter Düring, der Israelski am Tage der Auffindung des Armes nach dem Kirchhofe hat gehen sehen, zu laden. — (Frau Strübing hatte den Israelski nach ihren Aussagen einige Zeit später zurückkommen sehen.) — Zeugin Frau Weiderowski (Frau des früheren Schützenwirthes) hat einen Mann beim Schützenhause vorbeigehen sehen, der ein Packet unter dem linken Arme trug. Sie weiß nicht genau, ob dieser Mann Israelski gewesen ist. Es war gegen 10 Uhr, entweder vor oder nach 10 Uhr.

Zeuge Schaffner Ludwig-Sandersdorf hat, wie er s. Zt. ebenfalls bekundete, am Charfreitag Vormittag zwischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$10 Uhr einen Mann mit einem Bündel in jener Gegend gesehen. Er sah aus wie ein Stromer. — **Erster Staatsanwalt:** In der vorigen Sitzung galt als festgestellt, daß jene beiden Männer, also Israelski und jener Mann, nicht identisch sind. — Zeuge Gärtner Richard, der mit dem Förster Zentner am Charfreitag nach Konitz zur Kirche ging, bestätigt die Aussage des vorigen Zeugen. Nach der Uhr war es $\frac{3}{4}$10 Uhr, als wir in Konitz am Markte waren. Im Gesicht habe ich jenen Mann nicht genau angesehen. Die Größe stimmt ungefähr. Unsere Frauen, die einige 100 Meter hinter uns gingen, haben den Mann nicht gesehen. — Zeuge Zentner sagt aus: Es ist möglich, daß der Stromer zwischen uns und unseren Frauen nach rechts abgebogen ist, und daß deshalb unsere Frauen ihn nicht gesehen haben. — Geschworener Meyer bittet, festzustellen, ob die Kirche pünktlich um 10 Uhr begonnen hat. — Die Zeugen erklären, die Kirche beginne meistens pünktlich. — **Erster Staatsanwalt:** Im Prozeß Israelski hat Zeuge Fiedler ausgesagt, daß Israelski bereits damals denselben Ueberzieher wie in der heutigen Verhandlung anhatte. Der Ueberzieher ist ziemlich gut. Die Zeugen Zentner und Richard sagen aber, jener Stromer habe einen schäbigen Anzug angehabt, könne also mit Israelski nicht identisch sein. — Zeugin Frau Richard: Auf dem Rückwege haben wir nach 12 Uhr einen Mann mit schäbiger Kleidung vom Schützenhause kommen sehen. Dieses war nicht Israelski; er hatte einen röthlichen Bart. — **Verth.** bittet, den Antrag der Staatsanwaltschaft in der Sache Israelski zu verlesen. — **Oberstaatsanwalt** beantragt nur Verlesung des Urtheils. — **Erster Staatsanwalt:** Ich bemerke, daß ich s. Zt. die Verurtheilung selbst beantragt habe. — Zeuge **Israelski** (unter Aussetzung der Vereidigung): Ich wohne in Konitz, vorige Woche bin ich nach Berlin gereist, um mir dort

eine Wohnung zu suchen, da ich beabsichtige, dort festen Aufenthalt zu nehmen. — Vors. weist Israelski darauf hin, daß eine **Wiederaufnahme des Verfahrens** gegen ihn möglich ist, trotzdem ein Urtheil bereits vorliegt. Israelski könne die Beantwortung solcher Fragen, welche die Strafverfolgung nach sich ziehen könnte, ablehnen. — Zeuge **Israelski**: Am Charfreitag bin ich in der Schützenstraße nicht gewesen, wohl aber in der Mühlenstraße. — **Vors.**: Sagen Sie die Wahrheit. — **Isralski** (kurz): Die Wahrheit sage ich. — **Vors.** hält ihm die Aussagen der Frau Richard vor. — **Israelski**: Ich kann mich nicht besinnen, daß ich einen Sack getragen habe. Ich hatte **diesen Ueberzieher** an (einen guten schwarzen Ueberzieher), auch **diese Stiefel**. Ich ging vom Markte nach Stolpmanns Restauration und wieder zurück. — **Vors.**: Stolpmanns sagen aber, Sie sind **nicht** dort gewesen. — **Israelski**: Soviel ich mich besinne, **bin** ich dort gewesen. Ich kann mich nicht entsinnen, daß ich, wie Fiedler behauptet, die Schützenstraße hinuntergegangen bin. Ich glaube nicht, daß ich einen Sack hatte. — Verth. **Vogel**: Es hat Sie doch jemand am Charfreitag mit einem Sack, in welchen sich ein runder Gegenstand befand, gesehen. — **Oberstaatsanwalt**: Sie sind Handelsmann? Gehen Sie da manchmal mit einem Sack aus? — **Israelski**: Ja. — **Oberstaatsanwalt**: „Was haben Sie denn für einen Sack?“ — **Israelski**: Je nachdem ich wegtrage. — Verth. **Vogel**: Ist es wahr, daß Ihre Frau, als Sie aus der Untersuchungshaft kamen, zu Ihnen sagte: „So gut hast Du noch nie ausgesehen“? — **Israelski** verneint diese Frage des Vertheidigers und wendet sich zum Oberstaatsanwalt: Wenn ich handeln gehe, trage ich oft Sachen, da ich zu Hause keinen Platz habe, meistentheils zu Brünn. — Verth. **Vogel**: Ist es möglich, daß Sie am Tage der Auffindung des Armes sehr früh nach dem evangelischen Kirchhof durch den Todtengang gegangen sind? — **Israelski**: Das ist schon möglich, da der Speicher des Herrn Brünn, zu dem ich meine Sachen zu tragen pflege, neben dem evangelischen Kirchhofe liegt. — Verth. **Vogel**: Der Speicher des Brünn wird erst 6 Uhr Morgens geöffnet, während Zeugen bekunden, daß sie den Israelski schon **vor** 6 Uhr dort gehen sahen.

Verth. **Hunrath** stellt den Antrag, den Fleischermeister Hoffmann vorladen zu lassen.

Der **Gerichtsschreiber** erhält dann die Weisung, das **Urtheil im Prozeß Israelski** (das mit Freispruch endete) zu verlesen. Israelski stand s. Zt. unter der Anklage, den Kopf Winters nach dem Fundorte gebracht zu haben. In dem freisprechenden Urtheile gegen Israelski heißt es u. a., daß mehrere Zeugen den Israelski am Tage der Auffindung des Armes in der Richtung des evangelischen Kirchhofs gesehen haben. Er hatte einen Sack mit einem länglichen Gegenstand. Die Bekundungen hatten aber keinen genügenden Anhalt dafür geboten, daß Israelski bei der Beiseiteschaffung der Winterschen Körpertheile betheiligt gewesen sei. — Geschworener **Meyer** (zu Israelski): Haben Sie schon je einmal ein Thier geschächtet? — **Israelski**: Ein Schaf oder ein Thier, ja! — **Meyer**: Ist Ihnen erinnerlich, daß Sie in eine Beleidigungssache verwickelt gewesen sind, die der Rabbiner geschlichtet hat? Es soll sich dabei um eine Zerlegung eines menschlichen Körpers gehandelt haben.

Das Erkenntniß, durch welches das Verfahren wegen Todtschlags gegen Fleischermeister Hoffmann eingestellt wird, wird verlesen und dann werden **Zeugen** vernommen, die über den **jüdischen** Fleischermeister **Eisenstedt**-Prechlau aussagen sollen.

Zeuge **Steinke**-Prechlau: Im Oktober 1899 wollte ich bei Eisenstedt Fleisch holen. Es kam das Gespräch zwischen mir und Eisenstedt auf die Familie Winter. Ich sagte, es sind nette Leute. Eisenstedt sagte: „Der Sohn ist gut zum Schlachten.“ Ich bemerkte, das wäre doch zu schade. Eisenstedt sagte: „Nu, was heißt schade?“ — **Vors.**: Hatten Sie etwas getrunken? — Zeuge **Steinke**: Ich hatte nichts getrunken. Damals fiel mir die Aeußerung nicht so sehr auf. Ich dachte mir, daß er vielleicht einen Haß auf Winter hatte. An das wirkliche Schlachten dachte ich nicht. Im Laufe des Gesprächs meinte Eisenstedt: „Na, da giebt es doch Blut!“ Später fragte ich einmal den alten Winter: Hat Ihr Sohn in Eisenstedt einen Feind? — **Vors.** (aufgebracht): Ich denke, Sie haben es für einen Scherz gehalten? — **Steinke**: Damals wußte ich noch nicht, wie es gekommen ist. — **Vorsitzender**: Sie wissen es doch auch heute nicht! — Zeuge **Steinke** bekundet weiter: Im letzten Sommer gingen einmal in der Bahnhofstraße (zu Konitz) zwei Männer; da hörte ich den Namen Israelski nennen. Der Kleinere sagte: „Nun, es wird alles bezahlt!“ — **Vors.**: Waren Sie damals betrunken? — **Zeuge**: Ich trinke überhaupt nicht. — **Vors.**: Bei Ihrer ersten Vernehmung haben Sie gesagt, der Größere (jener beiden Männer) hätte gesagt, die Sache hat sich verschlechtert. — Zeuge **Steinke**: Jawohl, so war es. — **Vors.**: Ist das alles wahr? — **Zeuge**: Jawohl, Alles ist wahr. — Klempnermeister **Siedler**-Prechlau: Steinke erzählt mir s. Zt., es hätte ihm Jemand gesagt, der junge Winter sei gut zum Schlachten. Das war nach der Ermordung Winters. Auf die Frage, wer ihm das gesagt habe, meinte Steinke, er werde das vor Gericht sagen. Soweit ich Steinke kenne, ist dieser ein nüchterner Mann. — Fleischermeister **Eisenstedt**-Prechlau (40 Jahre alt, mosaisch), ein blasser Mann mit schwarzem Schnurrbart: Es ist schon eine ganze Weile her. Steinke sagte mir, er wäre im Bau. Ich fragte ihn, wer baue. Da meinte Steinke: „Winter!“ Von der Geschichte, die Steinke erzählt hat, ist nichts wahr, weder das von dem Sohn Winters noch das vom Schlachten mit Blut. — **Steinke** und **Eisenstedt** werden sich gegenübergestellt. Steinke wiederholt seine Aussagen. — **Eisenstedt**: Davon ist kein Wort wahr, das ist einfach aus dem Winde gesprochen. — **Steinke**: „Es ist wahr!“ — **Vors.**: Gott der Allwissende weiß es. — **Steinke**: Jawohl, er weiß es. — **Eisenstedt**: Ich besinne mich noch ganz genau auf das Zusammentreffen, aber so etwas habe ich nicht gesagt. — **Steinke** bleibt bei seiner Aussage. — Zeuge Schneidermeister **Plath** (38 Jahre alt): Ich habe Ernst Winter gekannt. Er war mit meinem Bruder, dem Seminaristen, bekannt. — **Vors.**: Wissen Sie, daß Ernst Winter öfter ausgewesen ist? — Zeuge **Plath**: Jawohl, er erzählte mir, daß er öfters zur Tanzstunde gewesen ist. — Zeugin Frau Bäckermeister **Lange**: Ernst Winter hat sich öfters den Hausschlüssel geben lassen, um zum Theater und zur Tanzstunde zu gehen. — **Vors.**: Ist Ihnen bekannt, daß er öfter, ohne um den Hausschlüssel gebeten zu haben, ausgewesen ist, und daß er sich durch den Nachtwächter die Thür hat öffnen lassen? — **Frau Lange**: Davon ist mir nichts bekannt — **Oberstaatsanwalt**: Haben Sie ihm vielleicht einmal Vorhaltungen gemacht über das Wegbleiben? — **Frau Lange**: Mein Mann hat nur einmal zu den anderen Pensionskameraden gesagt, wenn sie sich nicht unserer Hausordnung fügen, müßten sie uns verlassen. — Zeuge Hausdiener **Knitter** (früher bei Michalski in der Danziger Straße) sagt auf die Frage des Vorsitzenden ob er wisse, daß Adolph Lewy häufig bei Israelski verkehrt habe: „Nein, das wird mein Bruder sein“. Ueber andere Punkte sagt er aus: „Ich habe am Tage vor dem Morde meines Wissens fünf jüdische Männer nach Konitz kommen sehen, mit dem Zuge von Czersk um 7 Uhr Abends. Sie gingen nach dem Hause von Lewinski neben Caspary. — **Oberstaatsanwalt** beantragt, noch mehrere Zeugen zu laden, die Knitter angab. — Verth. **Vogel**: Kommt der Zug aus Tuchel und der Zug aus Czersk zu gleicher Zeit? — **Knitter**: Ja! — Verth. **Vogel**: Es ist mir mitgetheilt worden, die Viehmärkte in Goldap haben am 12. März 1899, **nicht** 1900 stattgefunden. Ich beantrage, einen Zeugen zu laden, der am Tage des Mordes eine Anzahl Männer mit der Bahn ankommen sah, die wegen ihres **alttestamentarischen** Aussehens ihm auffielen.

(Hier tritt die übliche Mittagspause ein.)

Nach Beginn der Nachmittagssitzung kommt der **Oberstaatsanwalt** auf den Vormittags vom Verth. **Hunrath** gestellten Antrag zurück, den Fleischermeister **Hoffmann** als **Zeugen zu laden**, um zu ermitteln, daß er an dem **Morde nicht betheiligt** wäre. Der Oberstaatsanwalt führt aus: Die Staatsanwaltschaft habe nicht nur die Pflicht, Verbrechen zu **bestrafen**, sondern auch die Verpflichtung, sie im voraus zu verhüten. Die **Möglichkeit**, daß Hoffmann, um sich durch seine etwaigen Aussagen zu entlasten, einen Meineid leiste, sei **nicht ausgeschlossen**. — Verth. **Hunrath** hält seinen Antrag aufrecht. Die Staatsanwaltschaft habe keine Bedenken gehabt die Zeugen Eheleute Rosenthal (Camin) zu laden, gegen welche auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Anklage wegen Meineides erhoben wird, und habe hierbei jene Besorgniß nicht gehegt Auch haben wir gehört, daß Kriminalbeamte von gewissen Aussagen als **Lügengeweben** gesprochen haben und daß sie von einer gewissen Auffassung — nämlich daß Hoffmann der Thäter sei, — ausgegangen sind. Deshalb sei der Antrag auf Ladung Hoffmanns erfolgt und er (der Verth.) müsse diesen Antrag auch aufrecht erhalten.

Der Gerichtshof wird später den Beschluß über diesen Antrag kundgeben.

Zeuge **Hausdiener** aus Triebe's Hotel bekundet, daß am 9. oder 10. März, Telegraphenbeamter **Rennecken**, daß im Monat März fünf jüdische Männer von außerhalb zusammen in Konitz angekommen seien, an welchem Tage wisse er nicht mehr genau, die Bücher der Eisenbahn-Verwaltung könnten darüber Auskunft geben.

Verschiedenes.

— **Ein Taifun** hat, wie über Hongkong gemeldet wird, in **Anam** (Französisch-Hinterindien) große Verwüstungen angerichtet. Wie eine Newyorker Depesche meldet, sind durch diesen Wirbelsturm 1600 Personen getödtet worden, gegen 5000 Personen sollen obdachlos sein. Der französische Minister der Kolonien hat bis jetzt keine Bestätigung dieser Nachricht erhalten, jedoch am 24. Oktober ein Telegramm, in welchem gemeldet wurde, daß die telegraphische Verbindung zwischen Saigon und Tonkin infolge Beschädigungen der Leitungen durch einem Taifun unterbrochen sei.

— **[Vom Erdbeben in Venezuela.]** Die Orte San Casimiro, Cua und Charallave sind infolge des letzten **Erdbebens vollständig zerstört**. Eine kleine Insel an der Mündung des Neveri-Flusses ist verschwunden. In Tacarigua und Rio Chico sind viele Personen um's Leben gekommen und es ist auch sonst großer Schaden angerichtet worden; der Telephondienst zwischen vielen Städten ist unterbrochen.

— **[Versuchte Beamtenbestechung.]** Vor der Strafkammer des **Landgerichts I Berlin** schwebt zur Zeit ein Prozeß gegen den **Bankier Sternberg** wegen **Sittlichkeitsverbrechen**, begangen an **jungen Mädchen** unter **vierzehn Jahren**. Der Prozeß ist bereits einmal vor etwa drei Monaten verhandelt worden und hat mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von 1½ Jahren geführt. Das **Reichsgericht** hob **das Urtheil** wegen eines **Formfehlers auf**. Für die am Dienstag begonnene erneute Verhandlung ist von den Vertheidigern ein umfassender Beweis dahin angeboten worden, daß die **Zeugen**, die den Angeklagten bisher beschuldigt haben, **unglaubwürdig** seien. In der Verhandlung am Donnerstag hat sich ein Aufsehen erregender Zwischenfall ereignet. Ein Polizeibeamter, **Kriminal-Schutzmann Stierstädt**, trat vor Gericht mit der Behauptung auf, er sei von dem **Kriminalkommissar Thiel** zu wiederholten Malen **angehalten** worden, die in Frage kommenden **jungen Mädchen zu falschen**, den **Angeklagten entlastenden Aussagen zu verleiten**, und es seien ihm für den Fall eines glücklichen Ausganges des Prozesses **Geldsummen** bis zu 120000 **Mark versprochen** worden. Die Aussagen riefen im Gerichtssaal große Aufregung hervor, die sich noch steigerte, als der Zeuge auch den anwesenden **Vertheidiger Dr. Sello** in die Beschuldigung hineinzog, behauptend, der Kriminalkommissar Thiel habe dieses Angebot im Auftrage Dr. Sellos gemacht. Der Vorsitzende war so bestürzt, daß er wiederholt nur die Frage an den Zeugen richtete, ob er vielleicht damals betrunken gewesen sei. Dieser verneinte dies und blieb auf das Bestimmteste bei seiner Aussage. Dr. Sello **protestirte** gegen den „**unerhörten Mißbrauch seines bisher unbefleckten Namens**“, erklärte, sein Amt als Vertheidiger so lange niederlegen zu müssen, bis die Sache aufgeklärt sei, und verließ den Gerichtssaal.

Stierstädt gab zu, daß er zu einer Frauensperson, Namens **Haußmann** (durch welche einer der neuen Fälle gegen Sternberg in Fluß gekommen ist) in unerlaubtem intimen Verkehr gestanden habe.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 2. November. Das große Loos der preußischen Klassen-Lotterie (500000 Mk.) fiel heute auf Nr. 179742.**

*** Berlin, 2. November. Der von hier flüchtige Kommis Oskar Müller, welcher 16500 Mk. gestohlen hatte, ist in einer Auswanderer-Herberge in Amsterdam verhaftet worden. Von dem gestohlenen Gelde fehlten 500 Mk.**

† Wien, 2. November. In der letzten Nacht ereignete sich ein schwerer Unfall durch die Oberleitung der neu eröffneten elektrischen Straßenbahn. Ein gerissener Telephondraht fiel auf die Oberleitung, hing sodann auf die Straße herab und verletzte vier Personen schwer.

! Paris, 2. November. Der zur Disposition gestellte Kommandeur der Artillerieschule zu Fontainebleau, General Perpoyse, richtete an die Offiziere dieser Anstalt ein Abschiedsschreiben, in welchem er erklärt, daß er seine Maßregelung für ungerecht halten müsse. (Der General hatte sich gegen die Ernennung eines **jüdischen Offiziers** zum Lehrer an der Anstalt ausgesprochen. Die Red.)

S Hamburg, 2. November. Die russische Regierung hat die Hamburg-Amerikalinie mit Rückbeförderung der russischen Truppen von Ostasien nach Odessa beauftragt. Zu diesem Zweck werden einige Dampfer Verwendung finden, auf welchen Truppen der deutschen Expedition nach China befördert wurden.

⊙ New-York, 2. November. Reutermeldung vom 1. November: In Yangtsun besetzte gestern eine Anzahl französischer Soldaten einen Waggon eines Sonderzuges, der zur Ueberführung des 14. amerikanischen Regiments nach Tongku bestimmt war, und weigerte sich, diesen Waggon zu verlassen. Oberst Dayert requirirte die amerikanische Wache und ließ die Franzosen mit Gewalt entfernen, die, aufgebracht, Entschuldigung verlangen.

: London, 2. November. Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 31. Oktober: Ein amtliches chinesisches Telegramm aus Singanfu meldet, Prinz Tuan sei, als buddhistischer Mönch verkleidet, geflohen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	mm	Station	mm
Graudenz 31./10.—1./11.	— mm	Mewe 31./10.—1./11.	— mm
Thorn III	— "	Gr.-Klonia	2,1 "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	— "
Neufahrwasser	0,8 "	Gr.-Rosainen/Kröxen	— "
Dirschau	— "	Marienburg	1,0 "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	1,3 "
Zappendowo b. Rittel	— "	Gr.-Schönwalde Wpr.	— "

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 3. November: Vielfach Nebel, theils heiter, kühl, später wolkig, milde, Regenfälle. — **Sonntag, den 4.**: Wolkig mit Sonnenschein, milde, strichweise Regen. — **Montag, den 5.**: Wolkig, trübe, wärmer, Regenfälle, frische Winde, Sturmwarnung. — **Dienstag, den 6.**: Wolkig, bedeckt, Regen, lebhafte Winde, Sturmwarnung.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 2. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	771,6	SW.	mäßig	bedeckt	11,7°
Blacksod	767,7	SSW.	frisch	bedeckt	13,3°
Shields	766,3	WSW.	sehr leicht	bedeckt	10,0°
Scilly	767,1	WSW.	leicht	wolkig	13,9°
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	—,—	—	—	—	—
Blissingen	764,1	Windstille	Windstille	Nebel	11,7°
Helder	764,5	Windstille	Windstille	Nebel	8,0°
Christiansund	766,9	OSO.	schwach	bedeckt	7,0°
Skudesnaes	768,9	SO.	mäßig	bedeckt	8,7°
Skagen	771,2	SO.	schwach	bedeckt	6,6°
Kopenhagen	770,5	OSO.	mäßig	heiter	6,5°
Karlstad	773,3	O.	schwach	halb bed.	3,4°
Stockholm	773,5	N.	leicht	bedeckt	3,0°
Wisby	772,1	NO.	mäßig	wolkig	5,0°
Haparanda	774,5	Windstille	Windstille	bedeckt	—1,4°
Borkum	764,8	Windstille	Windstille	Nebel	10,6°
Keitum	765,8	O.	leicht	bedeckt	8,5°
Hamburg	765,6	O.	leicht	Nebel	7,9°
Swinemünde	768,5	OSO.	mäßig	wolkig	5,5°
Rügenwaldermd.	769,8	OSO.	sehr leicht	heiter	3,1°
Neufahrwasser	769,6	Windstille	Windstille	heiter	6,4°
Memel	769,0	NO.	sehr leicht	Nebel	2,0°
Münster (Westf.)	764,2	W.	sehr leicht	Nebel	9,6°
Hannover	764,6	Windstille	Windstille	Regen	11,4°
Berlin	766,1	OSO.	mäßig	bedeckt	6,6°
Chemnitz	765,5	Windstille	Windstille	Regen	9,7°
Breslau	766,4	O.	leicht	bedeckt	4,4°
Metz	765,1	SW.	leicht	bedeckt	10,8°
Frankfurt a. M.	765,1	SW.	leicht	bedeckt	10,8
Karlsruhe	764,9	SW.	mäßig	Regen	11,4°
München	767,0	SW.	leicht	bedeckt	9,4°

Uebersicht der Witterung.

Ein hoher Luftdruck (über 770 mm) liegt gleichmäßig vertheilt über Lappland bis nach Südschweden. Depressionen (unter 760 mm) nordwestlich von Schottland. In Deutschland ist ruhiges, mildes, meist trübes Wetter. Ruhiges, zunächst im Norden aufklärendes, kühleres und trockenes Wetter steht zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Danzig, 2. November. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen. Tendenz:	2. November. Unverändert.	1. November. Ruhig, unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766, 788 Gr. 148-150 Mk.	772, 799 Gr. 150-152 Mk.
" hellbunt	772 Gr. 147,00 Mk.	766, 777 Gr. 140-148 Mk.
" roth	761, 793 Gr. 143-146 Mk.	761 Gr. 147,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	119,00 Mk.	119,00 Mk.
" hellbunt	115,00 "	115,00 "
" rothbesetzt	758 Gr. 115,00 Mk.	117,00 "
Roggen. Tendenz:	Niedriger.	Niedriger.
inländ. incl. neuer	732, 754 Gr. 123-124 Mk.	735, 768 G. 123-124½ M.
russ. poln. z. Trns.	88,00 Mk.	88,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	668, 715 Gr. 128-140 Mk.	677, 709 G. 128½-138 M.
" kl. (615-656 Gr.)	122,00 Mk.	123,00 Mk.
Hafer inl.	122—124,00 "	118—123,00 "
Erbsen inl.	140,00 "	150,00 "
" Trans.	120,00 "	120,00 "
Wicken inl.	130,00 "	130,00 "
Pferdebohnen	128,00 "	128,00 "
Rübsen inl.	260,00 "	260,00 "
Raps	270,00 "	270,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	roth 55—57 "
Weizenkleie p. 50 kg	3,90—4,25 "	4,15—4,40 "
Roggenkleie p. 50 kg	4,25 "	4,10—4,25 "
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig. 9,25 Mk. Geld.	Ruhiger 9,25 Mk. Geld.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 2. November. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	145-150.	unverändert
Roggen, " " " " " "	123-124.	matter
Gerste, " " " " " "	122,00.	flau
Hafer, " " " " " "	118,00.	unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	—,—.

Zufuhr: inländische 59, russische 37 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 2. Novbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide 2c.	2. 11.	1./11.
Weizen	schwkd.	matt
sa. Abnah. Novbr.	150,00	150,00
" " Dezbr.	151,50	150,50
" " Mai	158,75	158,75
Roggen	schwkd	ermatd.
a. Abnah. Novbr.	139,25	140,25
" " Dezbr.	140,75	141,00
" " Mai	142,00	143,25
Hafer	still	behauptet
a. Abnah. Novbr.	132,00	—,—
" " Mai	133,25	133,50
Spiritus loco 70er	47,00	47,10
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	96,40	96,70
3% "	88,20	88,10
3½% Pr. St.-A. kv.	95,75	95,70
3% "	87,75	87,75
3½ Wpr. rit. Pfb. I	93,85	94,00
3½ " neul. II	92,75	92,80
3% " rittersch. I	84,30	84,00
3 Wpr. neul. Pfb. II	—,—	—,—

	2./11.	1./11.
3½% opr. ldf. Pfb.	93,30	93,00
3½% pom. " "	93,50	93,50
3½% pos. " "	93,00	92,70
4% Pr. Hyp.-Bk. 1905	84,50	84,00
3½ " " " "	80,00	80,00
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,90	94,90
Oest. 4% Goldrnt.	97,50	97,50
Ung. 4% "	96,70	96,90
Deutsche Bankakt.	193,10	193,00
Disk.-Com.-Anl.	176,10	175,10
Drsd. Bankaktien	147,50	146,50
Oester. Kreditanst.	206,75	206,25
Hamb.-A. Packtf.-A.	128,00	127,40
Nordd. Lloydaktien	114,80	114,70
Bochumer Gußst.-A.	181,00	179,20
Harpener Aktien	179,50	178,70
Dortmunder Union	88,50	87,50
Laurahütte	202,50	200,00
Ostpr. Südb.-Aktien	88,25	83,90
Marienb.-Mlawka	70,25	70,25
Oesterr. Noten	85,00	85,00
Russische Noten	216,80	216,75
Schlußtend. d. Fdsb.	abgeschwächt	fest
Privat-Diskont	4%	4%

Chicago, Weizen, kaum stetig, v. Novbr.: 1./11.: 72¾; 31./10.: 73¾.
New-York, Weizen, kaum stetig, v. Nov.: 1./11.: 77⅞; 31./10.: 74⅞

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 1. November 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	146—148	132—139	134—143	129—135
Stolp (Platz)	148	129	145	128
Greifswald do.	142	132	—	125
Danzig	144—155	126	123—124	125—139
Thorn	142—151	131—138	123—136	128—134
Insterburg	140	125	126	120
Breslau	139—156	140—146	134—152	127—132
Posen	140—150	132—137	132—144	132—138
Bromberg	144—147	128—134	135	137
Krotoschin	152	140	130	130
Wongrowitz	146	133	140	138
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	151,00	143,00	—	151
Stettin (Stadt)	148,00	139,00	143,00	135
Breslau	157	146	152	132
Posen	150	137	144	138

☛ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☚

Nachruf!

8856] Gestern verstarb hier

Herr Hauptlehrer

August Gertz

der langjährige Dirigent unseres Männergesangvereins, unser theurer Sangesbruder und Freund.

Was er für unseren Verein geleistet und geschaffen hat, was er uns als edler, wahrer Mensch werth war, wird fortleben und ihm bei uns ein dauerndes Andenken sichern.

Neumark Wpr., 1. November 1900.

Der Vorstand des Männergesangvereins.

Liedke, Vorsitzender.

Gestern Abend 11¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater, der Schmiedemeister

Heinrich Schumacher

im 75. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, den 1. November 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ww. Rosalie Schumacher nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. November, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Mühlenstraße Nr. 5, aus statt. [8838

Zur Theilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kollegen

Heinrich Schumacher

am Sonntag, den 4. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden sämmtliche Mitglieder zu vollzähligem Erscheinen ersucht.

Sammelplatz: Pohlmannstraße 23, Nachmittags ½2 Uhr.

Der Vorstand der Schmiede- und Stellmacher-Innung Graudenz.

Nachruf!

Am 18. Oktober d. Js. entschlief sanft unser früherer stellvertretend., jetziger Amtsvorsteher, Herr [8870

Heinrich Kopper.

Sein Andenken bleibt uns stets in Ehren!

Gruppe.

Der Amts-Ausschuß.

Allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme beim Tode meines theuren Ehegatten, sowie für die reichen Kranzspenden und die Betheiligung des landwirthschaftlichen Vereins, insbesondere dem Aeltesten Herrn **Goertz**, für die trostreichen Worte am Sterbelager und am Sarge, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus. [8839

Dragaß, den 1. Novbr. 1900.

Auguste Balzer

geb. Nickel.

Allen denen, die uns bei dem Tode unseres lieben Entschlafenen, des Kaufmanns **August Zoepke**, mit Rath und That zur Seite gestanden und uns getröstet haben, insbesondere auch der Schützengilde zu Tuchel und Herrn Pfarrer **Collin** für seine trostreichen Worte, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Tuchel, im Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Als Verlobte empfehlen sich

Martha Pichert

Max Giese

Thorn. [8842

H. Pohlenz

Dentist [8155

fr. Assist. b. Hrn **Dr. Kniewel**

empfiehlt sich allen

Zahnleidenden

Künstl. Zähne, mit und ohne Gaumenpltt., Plomben 2c. Schmerzloses Zahnziehen.

Danzig,

Ecke Langer Markt 1, II. Eing. Matzkausche Gasse.

Kutschwagen (Selbstf.), auch m. verstellb. Sitzen, verk. preisw. Gründer, Wagenf., Graudenz. Auch w. das. Wag. z. Repar. a. Schmiede-, Stellm., Sattl. u. Lackirerarb. ang.

Aufruf!

Die Erben des am 10. September d. J. hierselbst verstorbenen Amtsgerichtsraths **Dr. v. Hutten-Czapski** werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen bei dem Unterzeichneten zu melden. [8780

Tuchel, den 30. Oktober 1900.

Kempke, Nachlaßpfleger.

Bin zur Rechtsanwaltschaft beim Amtsgericht Pr.-Stargard zugelassen. [8853

Mein Bureau befindet sich

Markt 4.

Hirsch, Rechtsanwalt.

Auf dem **Gerichtstage** am **5. November** in [8730

Freystadt Westpr.

werde ich anwesend sein.

Max Schulz,

Rechtsanwalt und Notar in **Rosenberg** Wpr.

Kapitulanten

werden zum sofortigen Eintritt gesucht bei günstigen Beförderungsaussichten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8644 durch d. Geselligen erb.

8704] Sofort werden noch

Zweijährig - Freiwillige

eingestellt.

2. Batterie F.-A.-R. Nr. 73, Allenstein.

Regierungs-Kommissar.

Technikum Altenburg S.-A.

für Maschinenbau, Elektrotechnik u. Chemie. — Lehrwerkstätte. — Progr. frei.

Obst.

8781] Bestes Tafelobst, sowie solches zum Trocknen und zu Obstwein, hat preiswerth in kleineren und großen Quantitäten abzugeben

Obstpächter **Malinka**, Nickelsdorf bei Allenstein.

Unerhört!

Im Leben nie wiederkehrende Kaufgelegenheit, und zwar folgendes für nur [8811

4 Mark

1 prachtvolle, hochelegante Uhr,

genau gehend, 3 Jahre Garantie, **1 eleg. Uhrkette**, sehr täuschend, **1 Paar ff. Hosenträger, 1 Pariser Damenbrosche, 1 prachtv. Herren-Kravatte, 1 Kravattennadel** mit künstlich. Brillant., **2 mechan. Manschettenknöpfe**, Doublégold, **3 Kragenknöpfe, 3 Chemisettknöpfe**, Doublégold, **1 hochf. Herrenring** mit imit. Edelstein, **1 Taschen-Toilette-Spiegel** und circa

25 Gegenstände,

die im Hause gebraucht werden. Diese Gegenstände, die Uhr ist allein das Geld werth, sind per Postnachnahme für nur 4 Mark zu beziehen von

J. Reinhold, Dresden A. 1.

Nicht Passendes wird umgetauscht, event. retour genommen.

Bettfedern

gute Sorten

9½ Pfund	Nr. 1	Mark	5,75,
9½ „	Nr. 2	„	6,70,
9½ „	Nr. 3	„	8,65,
9½ „	Nr. 4	„	10,50,
9½ „	Nr. 5	„	11,45,
9½ „	Nr. 6	„	12,40,
9½ „	Nr. 7	„	13,35,
9½ „	Nr. 8	„	14,30,
9½ „	Nr. 9	„	15,25,
9½ „	Nr. 10	„	16,20,
9½ „	Nr. 11	„	18,10,
9½ „	Nr. 12	„	20,00,
9½ „	Nr. 13	„	21,90,
9½ „	Nr. 14	„	23,80,
9½ „	Nr. 15	„	25,70,
9½ „	Nr. 16	„	27,60,
9½ „	Nr. 17	„	29,50,
9½ „	Nr. 18	„	31,40,

inkl. Verpackung. Keine Proben. Versand gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski,

Graudenz, Markt 9.

Waggon und Oxhoft [8737

Sauerkohl

offerirt billigst

F. Ermisch, Graudenz.

Bad Polzin, Endstation der Linie **Schivelbein-Polzin**, sehr starke Mineral-Quellen u. Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent und Quaglios Methode), Massage, auch nach Thure Brandt. Außerord. Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden.** Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad. Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Victoriabad, Kurhaus. 6 Aerzte.

Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen Badeverwaltung in Polzin, Karl Riesel's Reisekomtor in Berlin und der „Tourist" in Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg. [1730

SOENNECKEN



1 Gros Nr 402: M 3.— • 1 Auswahl (12 Fed.) 30 Pf • Ueberall vorrätig

F. SOENNECKEN • BONN • Berlin, Friedrichstr. 78I • Leipzig

Mark 575,000

baares Geld ohne Abzug ist der Gewinnbetrag der

Wohlfahrts-Lotterie.

Ziehung am 29. November und folgende Tage.

Hauptgewinne:

Mk. 100,000

„ **50,000**

„ **25,000**

„ **15,000** u. s. w.

Die Loose waren stets vor Ziehung ausverkauft und sind mit **hohem Aufgeld** bezahlt. Ich erbitte daher umgehende Bestellung. — Offerire z. amtl. Planpreis: [8718

Loose à 3^{30} M.

Porto u. Liste 30 Pf.

Einschr. 20 Pf. extra. **Versandt auch pr. Nachnahme.**

M. Mündheim, Haupt-Collecte **Hamburg 90,** gegr. 1889.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade

Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **feste u. transportable Gleise. Stahlmulden-Kipplowries Weichen, Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.

Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.

Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!

Wer mit einer **guten deutschen** Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem Fabrikstempel:



Man versuche **No. 21, 31 33. 112, 330 Kugelspitze** u. a.

Offerte für Grossisten der Schuhbranche

Wegen Auflösung unserer Schuhfabrik werden **sämmtliche Waarenbestände**, bestehend aus [8836

mehreren hundert Dutzend

Herren-, Damen- u. Kinderschuhen

sowie Rohmaterial zur Schuhfabrikation

zu äußerst günstigen Preisen ausverkauft.

Bernstein & Marcus.

Produktionsfähigkeit 6000 □m Geflecht per Tag.

Verzinkte 4eckige und 6eckige



Drahtgeflechte

nebst allem Zubehör liefern **zu ganz besonders billigen Preisen**

zur Nedden & Haedge,

Drahtwaaren-Fabrik mit elektrischem Betrieb,

Rostock i. M.

Verarbeitet werden nur stark verzinkte Qualitätsdrähte.

Lieferanten vieler Königl., Fürstl., Gräfl. und Privat-Forstverwaltungen. Preislisten und Kostenanschläge gratis. **Größte Fabrik Norddeutschlands.** [5913

Nordische Elektricitäts- u. Stahlwerke Act.-Ges.

Abtheilung Ostdeutsche Industriewerke

in Danzig. [5213

Spezialität:

Dampfkessel jeder Art

Hydraulische Nietung u. pneumatische Stemmvorrichtung.

Projekte u. Kostenanschläge auf Verlangen ohne Berechnung.

Maschinen-Fabrik Badenia

vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.

Weinheim in Baden

empfiehlt ihre allgemein beliebten u. gern gekauften Spezialitäten

Gloria-Schrotmühlen

Häckselmaschinen

in 26 verschiedenen Ausführungen.

Rübenschneider

für Würfel, Streifen oder Scheiben. [2658

Alleinverkauf für Ost- und Westpreußen:

Louis Badt, Königsberg i. Pr.

Telephon Nr. 1278. Koggenstraße 22/23.

1900er Jung-Geflügel

franko jeder Bahnstat., gar. leb. Ankunft: 10 gr. Riesengänse Mk. 31,50, 18 große fette Enten Mk. 25,50, 20 fettfleisch. Schlachthähne Mk. 20,—, 20 Legehühner, Ital., Mk. 25, je 10 Pfd. Postkorb frisch geschlacht. u. gerupfte, speckfette Gänse, Enten od. Poulards Mk. 4,75, Blumenhonig, naturr., 6-Pf.-Ei. M. 2,75, 10-Pf.-Ei. M. 4,75. M. Kaphan, Podwoloczyska 36, r. Gr.

Eschen

800 Stück zur Bepflanzung der Straßen giebt ab

Berg, Friedrichshöhe,

8819] Kreis Znin.

Hoher Selbstfahrer

fast neu, äußerst elegant, mit allem Zubehör zum ein-, zwei- und vierspännig Fahren, steht preisw. z. Verkauf in Raudnitz Westpr. Frhr. von der Osten.

Ein noch sehr gut erhaltener

Verdeckwagen

(Coupé) ist sehr preiswerth zu verkaufen bei [8724

Korn & Spudich,

Kgl. Bahnspediteure, **Osterode** Ostpreußen.

Mehrere Waggons

Oberschles. Heizkohlen

hat abzugeben [8726

G. E. Jenske,

Schönsee Westpreußen.

Von **Gustav Röthe's** Verlag in **Graudenz** verlange:

Polen-Aufstand von 1848.

Gegen Einsendung von **40 Pf.** in Briefmarken portofrei.

Ort: ....

Name: ....

Stand: ....

Pension.

Für ein 15jähriges Mädchen, Schülerin der höheren Töchterschule in **Graudenz**, wird hierselbst ein gutes [8745

Pensionat

gesucht. Offerten an Herrn B. Haberer, Culmsee zu richten.

Verloren, Gefunden.

8537] **Eine braune Stute**

auf einem Auge blind, ist **entlaufen.**

Meldungen an Michael Heese, Neuhof oder A. Lipowski, Graudenz.

Leichten Fensterwagen, sehr wenig gebraucht, verkauft billig **Albrecht, Marienwerder**, Poststr. 24. [8706

Wohnungen.

Briesen Westpr.

8794] Die in meinem Hause befindlichen

Kellerräume

worin seit Jahren ein Bierverlag mit Erfolg betrieben wird, sind v. 1. Januar 1901 zu vermiethen.

Sellke, Briesen Westpr.

Elbing.

8237] In bester Geschäftslage — Heiligegeist- u. Wasserstraßen-Ecke — sind

1 großer u. 1 kleiner Laden

neu eingerichtet und mit großem Schaufenster, **passend für jede Branche,** zu vermiethen.

Paul Dück,

Elbing.

Damen finden freundliche u. bill. Aufnahme bei **A. Tylinska**, Hebamme, **Bromberg**, Kujawierstraße **21.**

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, **Bromberg**, Schleinitzerstr. Nr. 18.

Vergnügungen.

Freystadt Wpr.

Salewski's Hôtel.

Sonntag, den 4. November:

Erstes

Streich-Konzert

der Kapelle des Regiments Graf Schwerin.

Anfang 7½ Uhr. Kassenpr. 75 Pf. Einzelne Billets à 60 Pf. und Familienbillets zu 3 Personen 1,50 Mk. sind vorher im obigen Hotel zu haben. [8691

Um zahlreichen Besuch bitten

Salewski. Nolte.

Stadttheater Graudenz.

Zweimaliges Gastspiel des Dr. Heine-Ensembles

(Ibsen-Theater aus Leipzig).

Sonntag, den 4. November:

Die Frau vom Meere.

Montag, den 5. November:

Wenn wir Todten erwachen.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend: Ermäß. Preis. **Don Carlos.** Dram. Gedicht.

Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis. Jed. Erwachs. h. d. Recht ein Kind frei einzuführen. **Die Journalisten.** Lustspiel.

Abends: **Der Freischütz.** Oper.

Dienstag, d. 6. Novbr., Ab. 7 U.: Fremden-Vorstellung. **Die Hugenotten.** Große Oper.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonnabend: **Don Carlos.** Trauerspiel.

Sonntag: Gastspiel **Büller: Circusleute.**



Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 258.

Graudenz, Sonnabend] [3. November 1900.

Die holländische Geistlichkeit im Kapland.

Die Geistlichkeit der holländisch-reformirten Kirche hat neulich eine Predigerversammlung in Kapstadt (also auf englischem Gebiete) abgehalten, welche folgende Erklärung beschloß:

„In tiefster Ehrfurcht vor Gottes Wort und durchdrungen von der Verpflichtung, die Gebote seiner Kirche wie die Interessen der Religion zu wahren, ferner in Anbetracht der innigen Bande, welche uns an unsere Glaubensgenossen in Transvaal und im (Oranje-)Freistaate binden, und der klaren Erkenntniß, daß wir aus verschiedenen Quellen ermittelt haben, wie nicht allein in den Grenzdistrikten des eigenen Landes, sondern auch im Gebiete der beiden genannten Staaten boshaftes Unrecht geschieht an unserer Kirche nicht minder, als an Privatpersonen und deren Eigenthum, Unrecht, wie es im Kriege gesitteter Nationen unerhört ist — in Anbetracht all dessen beschließen wir, die Sache in ernsthafte und andächtige Ueberlegung zu ziehen und Mittel und Wege zu treffen, um einen nothwendigen Wechsel herbeizuführen."

Die Reden, welche von den einzelnen Geistlichen gehalten wurden, verurtheilten auf das Schärfste die englische Kriegführung und streiften hart an die Grenze der offenen Empörung heran. Z. B. äußerte sich Pfarrer Steytler aus Kapstadt: „Wenn ich noch loyal der englischen Krone bin, so bin ich es nur, weil ich es sein muß! Ich mache kein Hehl daraus, möge es die ganze Welt wissen!" Hierauf schleuderte er der englischen Regierung mit voller Wucht die Anschuldigungen ins Gesicht, daß sie allein und nicht die Burenrepubliken, den Krieg verschuldet und angezettelt hätte. Der Redner beschuldigte die Militärverwaltung, daß sie die Priester ihren Gemeinden entrissen hätte, da dieselben angeblich zu viel Einfluß besäßen, und doch waren es gerade die holländischen Geistlichen, welche mit ihrem ganzen Einfluß dafür eingetreten wären, daß die Revolution im Lande nicht weiter um sich gegriffen habe. Solche Dinge vergesse man nicht über Nacht. Friede werde nicht eher im Lande eintreten, als bis die unterjochten Republiken ihre Freiheit wieder hätten. Hierauf berichtete er von schauderhaften Greuelthaten, welche von den Engländern begangen worden seien, Greuelthaten, deren sich sogar Türken schämen würden. Tiefe Schamröthe steige ihm zu Gesichte, wenn er daran denke, daß sie von einer Nation begangen worden seien, die er bisher in so hoher Achtung gehalten habe. Wehrlose Frauen und Kinder seien von Haus und Hof in die Wildniß hinaus gestoßen worden, ihr Hab und Gut hätte eine wilde Soldateska niedergebrannt, und ewiger Haß, mit der Muttermilch eingesogen, werde die Folge dieser Schandthaten seien. Ein zweites Irland werde aus Südafrika entstehen und nicht eher werde wieder Ruhe eintreten, als bis es sich selbst regiere, das heißt also von England abgefallen sei! Seine gewaltige, furchtlose Rede schloß mit den lutherischen Worten: „Hier stehe ich, Gott helfe uns weiter, Amen!"

Andere Geistliche machten herzzerreißende Enthüllungen. So erzählte der Pfarrer Neethling, wie er eine unglückliche Burenfrau habe trösten müssen, als dieselbe ihm erzählte, wie die Engländer sie aus dem Hause auf die öden Prärieflächen geworfen und dann das Haus angezündet hätten; in stummer Verzweiflung habe da die Unglückliche beim Anblick ihres brennenden Heims ausgerufen: „O, ihr Mordbrenner, Gott wird Euch strafen, denn er ist der Schützer der Frauen und Hilflosen; gegen diese, nicht gegen Männer kämpft ihr jetzt, und das ist ein Kampf gegen Gott."

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. November.

+ — **Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser** betrug in der zweiten Hälfte des Oktober an Rohzucker nach Groß-Britannien 1854 Ctr., Amerika und Canada 125000 Ctr., Dänemark 4000 Ctr., im Ganzen 130854 Ctr. gegen 6714 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurde nichts geliefert gegen 9000 Ctr. im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt zur Zeit 348456 Ctr. gegen 334652 Ctr. des Vorjahres. An russischem Zucker wurden verschifft nach Groß-Britannien 68250 Ctr., Schweden und Norwegen 150 Ctr., Amerika 63690 Ctr., Finnland 9900 Ctr., Portugal 1150 Ctr., im Ganzen 143140 Ctr. gegen 38775 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt gegenwärtig 172600 Ctr. gegen 63370 Ctr. des Vorjahres.

— **Motorfahrräder**, die unzweifelhaft zum persönlichen Gebrauch des Aufgebers dienen und nicht Gegenstände des kaufmännischen Verkehrs bilden, werden zu den Fahrrädern im Sinne der Bestimmungen der Eisenbahn-Verkehrsordnung (Eisenbahn-Personen- pp. Tarif, Theil I) gerechnet und unter Anrechnung von Freigewicht dann abgefertigt, wenn sie keine leicht entzündlichen Stoffe (wie Benzin, Petroleum und dergl.) enthalten und zur Beförderung mit Personenzügen geeignet sind. Soweit diese Voraussetzungen nicht zutreffen, ist die Beförderung als Gepäck ausgeschlossen.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Amtsgerichtsrath Heck zu Greifenberg i. Pomm. ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Pastor prim., Superintendenten a. D. Friedemann zu Wartenberg i. P., bisher in Greifenberg i. P., den Pastoren Birnbaum zu Mohrdorf im Kreise Franzburg, Dondorff zu Pansin im Kreise Saatzig und Niemann zu Zecherin im Kreise Usedom-Wollin, den emeritirten Pastoren Kypke zu Rehwinkel im Kreise Saatzig, Neumeister zu Schmolsin im Kreise Stolp, Scheer zu Kagendorf im Kreise Anklam und Dr. Ziemßen zu Gleiwitz im Kreise Grimmen und dem Gerichtsschreiber, Kanzleirath Drewelow zu Stettin der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Pastor D. Hoppe zu Gr.-Jannewitz im Kreise Lauenburg i. P. der Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Strommeister a. D. Fabricius zu Gr.-Bubainen im Kreise Insterburg das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Gefreiten Henke im Grenadier-Regiment Nr. 2 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Rechtsanwalt Adolf Wentzel ist in die Liste der bei dem Amtsgericht in Stettin zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

R **Culm**, 1. November. In der Elokationsangelegenheit hat der Bezirksausschuß zu Marienwerder den Beschluß der Stadtverordneten vom 14. Dezember 1899 über die Umwandlung des Elokationsvermögens in Bürgervermögen nicht genehmigt. Der Bezirksausschuß hält den Beschluß nicht für giltig weil unter den 28 Stadtverordneten, welche an dem Beschlusse theilgenommen haben, 23 elokationsberechtigt gewesen seien, die wegen ihres Interesses nach § 44 der Städte-Ordnung an dem Beschluß nicht theilnehmen durften. Der Bezirksausschuß hebt für die weitere Behandlung der Elokationsangelegenheit hervor, daß die Stadtverordnetenversammlung überhaupt keinen rechtsgiltigen Beschluß fassen kann, denn sie besteht zur Zeit aus 33 Mitgliedern, von denen 24 zu den Elokationsberechtigten zählen. Sonach wird es Aufgabe des Magistrats sein, der aus 8 Mitgliedern, darunter 3 Elokationsberechtigten besteht, und durch das Ausscheiden der letzteren nicht beschlußunfähig wird, ohne Zuziehung seiner drei elokationsberechtigten Mitglieder nunmehr an Stelle der Stadtverordnetenversammlung Beschluß zu fassen. Der Beschluß des Bezirksausschusses wird angefochten werden. — Herrn Professor Fischer an der Kgl. Realschule hierselbst ist der Rang der Räthe 4. Klasse verliehen worden.

& **Riesenburg**, 1. November. Der christliche Familien-Abend, welcher im Anschluß an das Jahresfest des Westpreußischen Hauptvereins vom Evangelischen Bunde veranstaltet wurde, war sehr stark besucht. Herr Pfarrer Polenske hielt eine Begrüßungs-Ansprache. Herr Pfarrer Paulick-Neustadt sprach über die „Los-von-Rom-Bewegung" in Oesterreich. Er führte aus, daß die Bevölkerung Oesterreichs kurz nach der Reformation bereits fast ganz evangelisirt war. Er schilderte ihre Bedrückung im 17. Jahrhundert und ihre gewaltsame Einverleibung in die römisch-katholische Kirche, ihre 1870 erlangte Gleichberechtigung und die Entstehung der „Los-von-Rom-Bewegung" durch die österreichischen Studenten. Bis Ende März d. Js. sind aus 188 Ortschaften Böhmens 5519, aus 367 Ortschaften aus ganz Oesterreich bereits 10000 Austritts-Erklärungen aus der katholischen Kirche erfolgt. Redner schloß seinen Vortrag über die Los-von-Rom-Bewegung, welche sich bereits über Italien, Spanien und Frankreich erstreckt, mit der Versicherung, daß sie sowohl von dem Gustav-Adolf-Verein, wie auch vom Evangelischen Bunde nachdrücklich unterstützt wird. Im Anschluß hieran forderte Herr Pfarrer Bury-Elbing zur Wachsamkeit auf, indem er darauf hinwies, daß der Erzfeind der protestantischen Kirche immer noch mit groß Macht und viel List ausgerüstet sei. Nach einer Pause und dem Gesange: „Ich bete an die Macht der Liebe" sprach Herr Pfarrer Scheffen-Danzig über die 50 in Deutschland bestehenden Diaspora-Anstalten für Sieche und konfessionell gefährdete, auch verkrüppelte Kinder. Dann hielt der Juden-Missionar Herr Pfarrer Herzka aus Berlin eine Ansprache. Mit einem Schlußwort des Herrn Pfarrer Otto-Oliva und dem Gesange: „So nimm denn meine Hände" fand die Feier ihren Abschluß.

* **Warlubien**, 1. November. Ein frecher Ueberfall wurde neulich auf die Frau Kl. aus Rohlau verübt. Die Frau war mit Butter nach dem Schießplatz Gruppe gegangen und kehrte gegen Mittag zurück. An dem Aussichtsthurm nach Floetenau zu wurde sie von einem anständig gekleideten Mann um 10 Pfg. gebeten. Die Frau zog den Geldbeutel und gab ihm das Gewünschte. Da verlangte der Mann alles Geld, das er in dem Beutel gesehen hatte, und bedrohte sie, als sie sich weigerte, mit dem Revolver. Auf ihr Bitten ließ ihr der Strolch 2 Mk. Als der Wegelagerer entpuppte sich später ein gewisser Hoffmann aus Floetenau. H. hatte vorher einen Diebstahl begangen, bei dem ihm einige Hundert Mark in die Hände fielen. Am Abend nach jenem Ueberfalle kam er mit einem angeblichen Maler zusammen und beide übernachteten beim Aussichtsthurm im Stroh. Auf Zureden des Malers entkleideten sich beide. In der Nacht verschwand jedoch der Schlafgenosse des H. mit dessen neuem von dem gestohlenen Gelde gekauften Anzug sowie mit dem Rest des gestohlenen Geldes. H. stellte sich den nächsten Tag dem Gericht, wo die ersten Vernehmungen bereits stattgefunden haben.

* **Stuhm**, 1. November. Unter großer Betheiligung fand hier ein Bazar zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins statt. Herr Landrath von der Osten dankte in beredten Worten allen Denjenigen, die ihre Dienste dem guten Zweck gewidmet hatten. Die Einnahme betrug 1100 Mk.

B **Tuchel**, 1. November. Der Vorstand des hiesigen Vaterländischen Frauen-Vereins beschloß, bei der Generalversammlung eine Abänderung der Vereinssatzungen zu beantragen, um dann die Rechte einer juristischen Person erwerben zu können. Für die nach Graudenz verzogene Vorstandsdame, Frau Rentier Bieder, wurde Frau Gerichts-Sekretär von Warczewski in den Vorstand gewählt. Am 11. November beabsichtigt der Verein zur Hebung der Vereinsmittel ein Vereinsvergnügen zu veranstalten.

⚘ **Zoppot**, 1. November. Der Vaterländische Frauenverein veranstaltet am nächsten Sonntage im großen Saale des Hotel „Lindenhof" eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung zum Besten des „Altenheims", für dessen arme, zum Theil sieche Bewohner es gilt, Torf und Kohlen für den Winter einzukaufen. Damen und Herren werden mit theatralischen und musikalischen Aufführungen der guten Sache zu einem ebensolchen Erfolge zu verhelfen suchen.

Elbing, 1. November. Auf den zwischen Elbing und Neukirch fahrenden elektrischen Omnibus wurde gestern Abend in der Nähe von Neukirch ein großer Stein geworfen, der ein Wagenfenster zertrümmerte. Eine Dame, welche im Wagen saß, wurde durch die Splitter leicht verletzt. — Seinen 70. Geburtstag feierte heute in Danzig Herr Rektor Schulz. Aus Anlaß dieser Feier gingen dem Jubilar viele Glückwünsche zu, namentlich aus Lehrerkreisen, da Herr Schulz in dem Lehrervereinswesen eine hervorragende Rolle gespielt hat. Der Jubilar ist wiederholt erster Vorsitzender des Danziger Lehrervereins gewesen und hat auch den Westpreußischen Provinziallehrerverein in der Zeit von 1879 bis 1888 geleitet. Er gehört auch zu den Begründern der Sterbekasse für Westpreußische Lehrer, die er bis zum vorigen Jahre geleitet hat. — Herr Lehrer Gehlhoff-Finkenstein, Mitglied des Vorstands des Westpreußischen Provinzial-Lehrereins, feierte heute sein 25jähriges Amtsjubiläum.

z **Marienburg**, 1. November. Der heute in den drei Sälen des Gesellschaftshauses veranstaltete Diakonissenhaus-Bazar erfreute sich, insbesondere am Nachmittage und des Abends, eines guten Besuches aus Stadt und Land. Nachdem die Bazarschätze, dank dem Eifer der als Verkäuferinnen fungirenden Damen und dank der Kauflust und Zahlungsfreudigkeit der Besucher, bis auf wenige Reste abgesetzt waren, begann ein Konzert und gesellige Unterhaltung. Der klingende Erfolg des Bazars dürfte recht ansehnlich sein. Die Lotterie findet morgen statt. — Ein Gnadengeschenk von 30 Mk. ist dem Arbeiter Kirsch'schen Ehepaare in Bröske anläßlich seiner in Kurzem stattfindenden goldenen Hochzeit bewilligt worden.

! **Wartenburg**, 1. November. Die ermländische Kreissynode, die Gesammtvertretung aller evangelischen Gemeinden des Ermlandes, tagte gestern zum ersten Male in unserer Stadt. Die Berathungen fanden im Schöffensaal des neuen Gerichtsgebäudes statt, der zu diesem Zweck bewilligt war. Geleitet wurde die Versammlung von Herrn Superintendenten Schawaller aus Braunsberg. Dieser berichtete über die kirchlichen und sittlichen Zustände in der Diözese Braunsberg; Herr Superintendent Hassenstein erstattete Bericht über dieselben Zustände in der Diözese Allenstein. Den Kassenbericht gab Herr Landrath Perbandt aus Bischofsburg. Herr Prediger Wegener-Braunsberg hielt einen Vortrag über das Thema: „Welchen Segen hat das Diakonissenmutterhaus zu Königsberg den Gemeinden der Provinz, speziell unserer Diözese, in den fünfzig Jahren seines Bestehens gebracht? Was kann geschehen, um diesen Segen noch mehr für unsere Gemeinden nutzbar zu machen, und welche Förderung seiner Zwecke darf das Mutterhaus von diesen erwarten?" Herr Landrath v. Perbandt-Bischofsburg gab den Kassenbericht. Ueber die äußere Mission berichtete Herr Pfarrer Borrmann-Rössel und über die innere Mission Herr Superintendent Hassenstein-Allenstein.

L **Kreis Pr.-Holland**, 1. November. Am Freitag voriger Woche entfernte sich der Hofbesitzer Kretschmann aus Abbau Fürstenau bei Neumark Ostpr., nachdem er noch vorher herzlichen Abschied von seiner Familie genommen hatte. Sonntag fand man den K. in dem Neumarker Walde an einem Baum auf dem Festplatz des Kriegervereins Neumark erhängt vor. K. lebte in sehr guten Vermögensverhältnissen, und es ist vollständig unverständlich, was ihn zu dieser unseligen That getrieben hat. Außer seiner Ehefrau läßt er sechs unerzogene Kinder zurück.

L **Tapiau**, 1. November. In der hiesigen Provinzial-Gärtner-Lehranstalt wird in der Zeit vom 26. bis 30. November ein Obstbaukursus abgehalten werden. Der Unterricht ist unentgeltlich, die Theilnehmer haben nur für Unterkommen und Beköstigung selbst zu sorgen.

R **Krone a. Br.**, 1. November. In seiner gestrigen Generalversammlung beschloß der hiesige Verschönerungsverein, seine Eintragung in das Vereinsregister zu beantragen, um damit die Rechte einer geschlossenen Korporation zu erlangen. Sobald dieses geschehen ist, werden die Liegenschaften des Vereins, die seither auf den Namen eines einzelnen Mitgliedes eingetragen sind, auf den Verein als solchen umgeschrieben werden. Bei der Vorstandswahl wurden alle bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. — Zur Unterbringung des Wachtkommandos von der Strafanstalt Cronthal hat die Militärverwaltung das dem Fabrikbesitzer L. Ascher in Bromberg gehörige Fabrikgrundstück, welches dementsprechend umgebaut wurde, gepachtet. Die Mannschaften wurden heute bereits dort einquartirt.

Nakel, 1. November. Heute früh wurde der Arbeiter Henke aus Kirschberg, dem Ertrinken nahe, aus dem Stadtfließ gezogen. Im Krankenhause starb er kurz nach der Aufnahme.

R **Argenau**, 1. November. Gestern Mittag wurde der vor einigen Tagen in Mocker, muthmaßlich ermordete Ingenieur Kroll in dem Erbbegräbniß der Familie Graul in Eichthal feierlich beigesetzt. Das Rittergut Eichthal gehörte früher dem Schwiegervater des so plötzlich aus dem Leben gerissenen Mannes. — Der zwölfjährige Schulknabe Bromund aus Seedorf stahl dem dortigen Einwohner F. ein Portemonnaie mit 15 Mark 50 Pfennigen und trieb sich seitdem, die Nächte im Freien zubringend, umher. Einer hiesigen Maurerfrau gab er acht Mark, das übrige Geld verwendete er zum Ankaufe von Eßwaaren, Näschereien und Spielereien. Gestern wurde er von dem Gendarmen festgenommen.

h **Buk**, 1. November. Unsere Umgegend hat stark unter der Zigeunerplage zu leiden. Wie frech die Zigeuner den Landleuten gegenüber auftreten, zeigt folgender Vorfall: Ein Lehrer in der Umgegend, zu welchem zwei Zigeuner bettelnd kamen und sich durchaus nicht abweisen lassen wollten, rief seinem Dienstmädchen zu, ihm den Revolver zu bringen. Da griffen die Zigeuner in ihre Taschen und antworteten frech, daß sie sich auf alle Fälle gesichert hätten. In letzter Zeit ist die Polizei eifrig bemüht, diesem Gesindel das Handwerk zu legen, trotzdem ist kaum eine Abnahme der herumziehenden und bettelnden Zigeuner zu merken. — Zum Bau der neuen dreiklassigen katholischen Schule zu Niepruschewo hat der Besitzer des Dominiums, Se. Durchlaucht Fürst Heinrich XIV. Reuß j. L., ein Gnadengeschenk von 500 Mk. bewilligt.

§§ **Wollstein**, 1. Oktober. In der unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Hildebrand aus Meseritz stattgehabten Strafkammersitzung wurde am ersten Tage unter Ausschluß der Oeffentlichkeit Dienstjunge Rogozinski aus Forsthaus Kinbel wegen schweren Sittlichkeitsverbrechens, begangen an der 10jährigen Josefa Dambrowska, zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die Arbeiterfrau Martha Schulz zu Rothenburg a. d. Obra wurde wegen Urkundenfälschung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Schulz hatte in einem Interventionsprozesse ihres Ehemannes gegen den Rittergutsbesitzer von Czarnecki in Rakwitz zwei eidesstattliche Versicherungen mit dem Namen „Ernestine Klogsch" und „Gustav Druse II" unterschrieben und diese Schriftstücke beim Gericht eingereicht.

H **Meseritz**, 1. November. Die Freiwillige Feuerwehr beschloß in ihrer Generalversammlung die Anschaffung von Tuchuniformen für ihre Mitglieder. Die Kosten hierfür sind auf ca. 1500 Mk. veranschlagt. — In der Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, den von der Stadt an die evangelische Kirche zu leistenden Zuschuß von 300 Mark abzulösen und in eine Rente umzuwandeln. Unter Vorsitz des Kreisphysikus Herrn Dr. Rogowski bildete sich eine Zweigabtheilung des Vereins des Rothen Kreuzes.

b **Schneidemühl**, 1. November. Der hiesige landwirthschaftliche Lokal-Verein hat auf eine jüngst ergangene Anregung sofort den Beschluß gefaßt, im Jahre 1901 in unserer Stadt eine Geflügel-Ausstellung abzuhalten, um dadurch zugleich die Aufmerksamkeit der Landwirthe auf eine rentabiere Hühnerzucht zu lenken. In den vorbereitenden Ausstellungs-Ausschuß wurden die Herren Direktor Walewski, Kaufmann Klingbeil, Fabrikbesitzer Krause, Besitzer Werner und Gutsbesitzer W. Dancke-Kossenwerder gewählt. — Der Arbeiter Julius Luther aus Gornitz, welcher in der vergangenen Woche in der Absicht, den Besitzersöhnen Zick aus Stieglitz-Abbau aufzulauern, den Besitzer Teske aus Karolina meuchlings erschoß, ist bereits als Untersuchungsgefangener in das hiesige Justizgefängniß eingeliefert worden. Der Verhaftete steht im 29. Lebensjahre.

Landwirthschaftlicher Verein Lautenburg.

In der ersten Sitzung nach der Sommerpause erstattete der Vorsitzende Bericht über die Thätigkeit der Versuchsstation der Landwirthschaftskammer. An einzelnen Beispielen stellte er die Wichtigkeit dieser Untersuchungen fest, und er ermahnte die Mitglieder, die Versuchsstation bei dem Bezug von Futter- und Düngemitteln recht oft benutzen zu wollen.

Der Etat der Landwirthschaftskammer wurde zur Kenntniß gebracht. Hervorgehoben wurde, daß die Unterstützungen bezw. Beiträge an landwirthschaftliche Vereine in Höhe von 800 Mk. im Verhältniß zu den andern Ausgaben von zusammen 265641,28 Mk. doch etwas sehr gering bemessen sind. Der Ausfall der letzten Ernte wurde (wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 unter mittel, 5 schlecht bedeutet) wie folgt festgestellt: Weizen 3, Roggen kaum 3, Gerste 2, 5, Hafer 2, Erbsen 3, doch sehr wurmig, Gemenge 3, Kartoffeln sehr verschieden 2,5 bis 4, gute gedüngte Wiesen 3, auch etwas besser, ungedüngte Wiesen unter 3, Klee 5, Viehweiden und Seradella noch unter 5, Wrucken und Kohl von Raupen vollständig abgefressen.

Da die Bullenstation im Vereinsbezirk seit dem Jahre 1897 trotz wiederholt gestellter Anträge bisher unbesetzt geblieben ist, wird ein Antrag auf Neubesetzung der Station bei der Landwirthschaftskammer erneuert.

Verschiedenes.

— [**Gräfin Castellane unter Kuratel.**] Die gräfliche Familie Castellane in Paris macht von sich reden. Zu Anfang des Jahres war es Graf Boni, der durch seine verunglückten Börsenspekulationen die Oeffentlichkeit in einer für ihn nicht schmeichelhaften Weise beschäftigte, jetzt thut es seine Gattin ihm darin nach. Nach einer Meldung aus Paris wurde die Gräfin Boni Castellane, geborene Anna Gould, welche während der vier Jahre ihrer Ehe dreiundzwanzig Millionen Francs verbrauchte, während der Jahresertrag ihres Vermögens „nur" drei Millionen beträgt, vom Seinetribunal unter Kuratel gestellt.

— [**Ein kleiner Störenfried bei Hofe.**] Zu den festlichen Veranstaltungen bei der Hochzeit des Herzogs Robert von Württemberg und der Erzherzogin Maria Raineria in Wien gehörte auch ein Konzert im Redoutensaal der Hofburg. Ueber einen heiteren Vorfall, der sich während dieses Konzertes abgespielt, berichtet das „Wiener Tagblatt": Tiefste Stille herrscht, und nur vom Podium herab singt die Geige des Konzertmeisters Rose das Lied von Fausts Liebessehnen. Da sieht man, wie sich Erzherzog Franz Ferdinand zu der ihm zur Seite sitzenden Dame neigt und mit dem Finger auf eine Stelle des Podiums zeigt. Die Wirkung dieser Bewegung ist überraschend. Man sieht, wie die Dame ihr Seidenkleid ängstlich zusammenrafft. Jetzt wird auch Erzherzog Eugen von dem vor ihm sitzenden Thronfolger aufmerksam gemacht und sein Blick wendet sich derselben Stelle des palmengeschmückten Podiums zu. Während Roses Geige nun die Weise des Faust-Walzers aufnimmt, geht ein merkwürdiges Schwirren, ein Rauschen geraffter Seidenkleider durch den Saal. Da sieht man, wie sich die zur Rechten des Kaisers sitzende Herzogin von Württemberg zu dem Monarchen neigt und ihm eine Bemerkung zuflüstert. Nun blickt der Kaiser, sich vorneigend, auf den räthselhaften Punkt des Podiums. Die Triller und Läufe der Geige Roses verhallen im Saale, ohne daß die Hofgesellschaft ihnen das verdiente Gehör schenkt. Alles blickt halb ängstlich, halb neugierig auf das Podium. Dort saß nämlich ganz ruhig, mit stillvergnügtem Augenzwinkern, halb verborgen unter den Palmen als eifrigste Zuhörerin — eine Maus. Eine kleine, niedliche graue Maus. Als der Geiger mit der „Faust"-Fantasie zu Ende war, verschwand auch das Mäuschen. Aber die nun leere Stelle auf dem Podium hielt nichtsdestoweniger die Aufmerksamkeit der glänzenden Hofgesellschaft auf sich gefesselt. Aber erst, als das Hofkonzert schon zu Ende ging, zeigte sich der kleine Eindringling wieder unter den Palmen und sein Erscheinen wurde mit so allgemeinem herzlichen Gekicher begrüßt, daß man wohl erkennen mußte, die Stätte des Podiums sei während des ganzen Hofkonzerts nicht aus den Augen gelassen worden. Sicher ist, daß es während dieses Hofkonzerts nicht mäuschenstill gewesen ist.

— [**Erstickt.**] In dem Niederdruckheizraum einer Villa in Wildenfels bei Zwickau sind zwei Arbeiter an Kohlenoxydgasen erstickt.

— [**Kleines Mißverständniß.**] A.: „Morgen früh kommt der Müller mit einem Wechsel zu mir. . . Nicht wahr, ich darf dabei doch auf Deine Unterstützung rechnen?" — B: „Mit dem größten Vergnügen! Den werden wir gleich d'raußen hab'n!" Fl. Bl.

— [**Offene Stellen für Militär-Anwärter.**] (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines). **Aufseher** bei der Provinzial-Korrektions- und Landarmenanstalt Ueckermünde. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1700 Mk. — **Nachtschutzmänner** Polizei-Direktion Harburg (Elbe). Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1500 Mk. — **Registrator** des Bauamts Eisenach. Gehalt 1300 Mk. — **Bureaugehilfe**, Magistrat und Polizei-Verwaltung Grossalmerode. Gehalt 900 Mk., steigend bis 1200 Mk. — **Gefangenenwärter** an der Großherzoglichen Zellenstrafanstalt Butzbach. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1700 Mk. — **Schutzmann**, Königliche Polizeidirektion Fulda. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. — **Bureau-Assistent**, Magistrat Eilenburg. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1800 Mk. — **Polizei-Kommissar**, Magistrat Liegnitz. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2700 Mk. — **Schutzmann**, Königliche Polizeidirektion Posen. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. — **Bureau-Assistent** Amtsvorstand Lipine. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1800 Mk. — **Grenz-Aufseher**, Hauptzollamt Emmerich, Bienen. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. — **Polizeisergeant** Bürgermeisteramt Borbeck. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1650 Mk. — **Grenz-Aufseher**, Hauptzollamt Kaldenkirchen, Bruchhausen. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. — **Bahnmeister**, Königl. Ober-Bahnamtsbezirk Augsburg. Gehalt 1620 Mk. — **Grenz-Aufseher**, Hauptzollamt Cleve, Niel. Gehalt 1200 Mk. steigend bis 1600 Mk. — **Polizeisergeant**, Bürgermeisteramt Godesberg. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1600 Mk. — **Zehn Schutzmänner**, Königliches Polizei-Präsidium Köln. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. — **Hilfsschreiber**, Polizei-Direktion Bremen. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 2000 Mk. — **Landbriefträger** bei den Königlichen Oberpostdirektionen Danzig, 1. Dezember, Bromberg 1. Januar 1901, Köslin, Dortmund 1. Februar 1901; bei den Postämtern Rudolstadt, Schalkau 1. Dezember 1900, Labes, Oderberg (Mark), Goldberg (Meckl.), Hannover-Linden, Weimar, Trebbin, Kr. Teltow 1. Februar 1901.

Sprechsaal.

Im Sprechsaale finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zur Erhaltung einer deutschen Ordensburg.

Zum allgemeinen Bedauern der hiesigen Bürgerschaft hat die Stadtvertretung von Neuenburg beschlossen, die am Schloßberg gelegene alte Ordensburg abzubrechen und an deren Stelle ein Schulgebäude zu errichten. (Es ist anzunehmen, daß der Herr Oberpräsident von Westpreußen als Hüter der historischen Baudenkmäler das verhindert. D. Red.) Ueberall, wo sich alte, historische Bauten befinden, trachtet man darnach, diese Zeugen der Vergangenheit nach Kräften zu erhalten und zu pflegen und sie der Nachwelt zu überliefern. Wir erinnern nur an den Ausbau der Marienburg u. a. Unsere Burg, der die Stadt ihren Namen verdankt und die das ehrwürdige Alter von mehr als 600 Jahren besitzt, ist das älteste Bauwerk der Stadt und erregt das Interesse aller fremden Besucher. Sie gehört zu den wenigen aus der Ordenszeit stammenden Baulichkeiten, die wenigstens äußerlich noch im ursprünglichen Zustande dastehen. Sie ist noch so beschaffen, daß sie noch weitere 600 Jahre überdauern könnte, während andere Burgen, wie z. B. das Graudenzer Ordensschloß, schon längst in Trümmer zerfallen sind. Sie ist eine lebende Chronik unserer Stadt, ein Gedenkstein der geschichtlichen Vergangenheit Neuenburgs und der Provinz Westpreußen.

Nicht allein vom moralischen Standpunkte aus wäre es unverantwortlich, die alte Burg abzubrechen, sondern auch vom praktischen. Die Kosten des Abbruchs der Burg bei einer Mauerstärke von mehr als 1½ Meter lassen sich nicht genau abschätzen, dürften aber wohl einige tausend Thaler betragen, ferner müßte auch für die in der Burg stehenden Feuerspritzen ein besonderes Gebäude aufgeführt werden, so daß sich der Bauplatz nicht billiger stellen würde, als beim Ankauf eines geeigneten anderweitigen Geländes.

Während bisher ein Areal von fünf Morgen als zum Schulbau unbedingt nothwendig erachtet wurde und angekauft werden sollte, würde die beim Bau des Schulgebäudes an Stelle der alten Burg zur Verfügung stehende Fläche kaum die Hälfte betragen. Der Turn- und Spielplatz ist zu klein, auch nicht für sich abgeschlossen, sondern eine offene Verkehrsstraße.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich durch den Bahnbau und andere unvorhergesehene Umstände die Stadt vergrößern könnte und die Schülerzahl dann entsprechend zunehmen würde, wie sollte sich wohl da der anerkanntermaßen jetzt schon zu kleine Spielplatz als ausreichend erweisen? Man muß auch an die Zukunft denken.

Zu bedauern ist, daß von denjenigen, die geeignetes Gelände zum Schulbau besitzen, kolossale Preise dafür verlangt werden. In Anbetracht dessen, daß es sich um ein gemeinnütziges Unternehmen handelt, wäre es wohl passender, einen angemessenen Preis zu stellen, als die Verlegenheit der Stadt auszunutzen, die für den Schulbau schon an und für sich schwere Geldopfer zu bringen hat. Ein deutscher Bürger Neuenburgs.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

6628] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gollub in Westpr., Kr. Briesen, belegene, im Grundbuche von Gollub Haus Band I, Blatt 5 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Apothekers **Max Fuchs** in **Gollub** eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Hof und Hausgarten, mit **Apotheke**, Gebäudesteuernutzungswerth 899 Mk., eingetragen unter Art Nr. 150 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 5 der Gebäudesteuerrolle

am 3. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Gollub, den 6. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

Gegen den Kaufmann Leonhard **Dembicki**, zuletzt in Berlin, Solmsstraße 4 wohnhaft, geboren am 29. Juni 1863 zu Strasburg Westpr., katholisch, welcher flüchtig ist od. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Beleidigung verhängt. [8785

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Culmsee abzuliefern. 3. D 75/00.

Culmsee, den 13. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die ca. 2 km von hier entfernt in **Peterwitz** belegene, mit Wasserkraft betriebene **Walk- und Mahlmühle** nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden 2c. soll am [8651

Sonnabend, den 10. November d. Js.,

Vormittags 10 Uhr, im Magistratsgebäude

hierselbst öffentlich meistbietend versteigert werden.

Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß vor Beginn der Ausbietung eine Kaution von 2000,00 Mk. zu hinterlegen ist.

Bischofswerder, den 30. Oktober 1900.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Rudolf Kung** in Saalfeld Ostpr. ist am 1. November 1900 der Konkurs eröffnet. Verwalter Apothekenbesitzer Ruth in Saalfeld. Anmeldefrist bis zum 1. Dezember. Erste Gläubigerversammlung am 23. November, Vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 14. Dezember, Vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 22. November. [8786

Saalfeld Ostpr., den 1. November 1900.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

8769] Zur Ausstattung der Klassenzimmer in der neueingerichteten städtischen Schule, Thornerstraße 15 hierselbst, sind erforderlich und sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

54 Stück Schulbänke in drei verschiedenen Größen,
4 Stück Lehrerpulte mit Stuhl,
7 Stück Spinde,
240 Stück Kleiderhaken an Holzleisten befestigt,
15 Stück metallene Kleiderhaken,
13 Stück Stühle,
4 Stück Holztafeln mit Gestell,
1 Aktenständer.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen hierzu liegen werktäglich während der Dienststunden im Stadtbauamte, Wilhelmstraße 7/8, zur Einsicht aus, oder können gegen Einsendung von 1,50 Mk. von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Freitag, den 16. November d. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

post- und bestellgeldfrei an das Stadtbauamt einzusenden, zu welcher Zeit die Oeffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Inowrazlaw, den 27. Oktober 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

8859] In unser Handelsregister, Abtheilung A, ist heute unter Nr. 32 die Firma **Franz Schindler's Erben** mit dem Sitze in Graudenz und als Inhaber die Hotelbesitzer **Julius Schindler** und **Paul Schindler** in Graudenz eingetragen.

Graudenz, den 29. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Nachtwächters** und Laternenwärters ist bei uns von sofort, spätestens vom 1. Dezember d. J. ab, zunächst auf eine sechsmonatliche Probedienstzeit zu besetzen.

Neben der Ausführung des Nachtwächterdienstes ist auch die Reinigung und das Anzünden, sowie das Auslöschen der Straßen-Gaslaternen in dem betreffenden Revier zu bewerkstelligen. [6585

Die pensionsberechtigte Anstellung erfolgt gegen dreimonatliche Kündigung nach den Bestimmungen des Ortsstatuts vom 26. Februar 1900.

Das Anfangsgehalt beträgt 600 Mark und steigt von 3 zu 3 Jahren um 50 Mark bis zum Höchstbetrage von 900 Mark jährlich nach dem genannten Ortsstatut. Außerdem wird ein jährliches Kleidergeld von 20 Mark gewährt, welcher Betrag aber nicht pensionsberechtigt ist.

Militäranwärter, welche im Besitz des Civilversorgungsscheines sind, wollen sich unter Einreichung dieses Scheines, der sonstigen Zeugnisse und eines polizeilichen Führungsattestes schleunigst und spätestens bis zum 15. November d. J. bei uns schriftlich melden.

Allenstein, den 12. Oktober 1900.

Der Magistrat.

Auktionen.

Auktion

in Ohra, Hauptstr. Nr. 5b. 7.

8767] **Montag, den 5. November, Vorm. 10 Uhr**, werde ich im Auftrage an oben angegebenem Orte das aus der **F. Berlowitz**'schen Konkursmasse herstammende Lager bestehend aus großen Vorräthen in:

Gamaschen, gewalkten und ungewalkten Blättern m. u. ohne Futter, grauem Zwirn, Leisten, Roßleder, Rindleder, Kalbleder, Kipsen, Schafleder, einer großen Parthie Sohlleder ca. 20 Ctr., ca. 20 Ctr. Spaltleder, ca. 1200 m Gummizug, Originalstücke Schuh-Plüschen, gr. Quantitäten Lederabfällen, ca. 10 Ctr. Stahldraht, ca. 10 Ctr. Draht- u. Eisennägeln, ca. 5 Ctr. Kleber, ca. 10 Stck. gestreiften Drillich, 1 gr. Parthie Leimleder, 3 Stck. Dezimalwaagen mit Gewichten und sonstigen zur Schuhfabrikation gehörige Artikeln mehr pp.

öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt

Königliche Oberförsterei Schulitz.

I. Aus den nachstehend aufgeführten, in Folge Waldbrandes zum Hiebe zu bringenden Kiefernkahlschlägen pro 1900/1901 soll

das gesammte Kiefernderbholz

einschließlich der Bohlstämme und Derbholzstangen vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden.

Die Grenzen der einzelnen Kaufloose sind örtlich durch weiße Oelfarbenringe an den Randstämmen deutlich bezeichnet; die durch diese Ringe bezeichneten Stämme bleiben stehen, gehören also nicht zum betr. Kaufloos. [8764

Loos Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Ungefähre Größe der Schlagflächen ha	Geschätzte Derbholzmasse fm	Taxe pro fm Derbholz Mk.	Betrag der zu leistenden Anzahlung Mk.	Bemerkungen	
1	Kleinwalde	32	b	12,4	1250	9,00	2610	Mittleres Baumholz	Die Schläge liegen im Durchschnitt 9 km von der Eisenbahn und 10 km von der Weichsel entfernt. [illegible] bis Schulitz.
2	„	35	b	5,4	700	6,00	840	„ Stangenholz	
3	„	36	a (2 4 6)	4,4	500	8,50	850	„ Baumholz	
4	„	36	b	7,4	950	6,00	1140	Starkes Stangenholz (Loos 4–6)	
5	„	37	b	18,9	2100	7,50	3150		
6	„	38	a	16,1	2400	8,00	3840		
7	„	65	a	5,0	650	6,00	780	Mittleres Stangenholz	
8	„	65	b	2,2	230	5,00	230	Geringes Stangenholz	
9	„	65	c	9,5	1200	7,00	1680	Mittleres Baumholz	
10	„	66	a	20,5	2250	6,00	2700	Starkes Stangenholz	
11	„	66	b	3,9	670	8,00	1080	Mittleres Baumholz	
12	„	67	a	10,8	1400	6,00	1680	Starkes Stangenholz (Loos 12–13)	
13	„	68	a	9,4	1250	6,00	1500		

Für die vorstehend angegebenen Flächengrößen, sowie für den geschätzten Massenertrag wird eine Gewähr nicht übernommen. Die Aufarbeitung der Schläge erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung unter möglichster Berücksichtigung der Wünsche der Käufer. Die Gebote sind getrennt für jedes einzelne Kaufloos und für 1 fm Derbholz der nach beendetem Einschlage sich ergebenden Masse in Mark und vollen Pfennigen abzugeben, müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft und sind im versiegelten und mit der Aufschrift „Angebot auf Holz" versehenen Umschlage bis zum 19. November cr., Vormittags 11 Uhr, an die Oberförsterei Schulitz einzureichen. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am **20. November cr., Vormittags 11 Uhr**, im Gasthause von A. Krüger zu Schulitz in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Käufer haben binnen acht Tagen nach erfolgtem Zuschlage die oben angegebene Anzahlung in Baar bei der Forstkasse in Argenau zu leisten. Die Schlagflächen werden auf vorherige Benachrichtigung von dem Belaufsbeamten, Förster Lessak zu Kleinwalde, vorgezeigt.

II. Das im Wadel 1900/1901 in den Schlägen, den Durchforstungen und der Totalität anfallende **Schwellenholz** soll vor dem Hiebe im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden. Dieses Holz wird aus dem zu Langnutzholz ungeeigneten, ästigen, trocknen und blauen Holze in Längen von 2,50 bis 2,70 m und einer Mindestzopfstärke von 24 resp. 30 cm ausgehalten. An solchem Holze sind ca. 200 fm zu erwarten; eine Gewähr für diese Masse wird jedoch nicht übernommen. Die innerhalb acht Tagen nach ertheiltem Zuschlage bei der Forstkasse zu Argenau zu leistende Anzahlung beträgt 350 Mark. Die Gebote sind in Mark und vollen Pfennigen pro fm der nach beendetem Einschlage sich ergebenden Masse abzugeben, müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft und sind in versiegeltem, mit der Aufschrift „Angebot auf Schwellenholz" versehenen Umschlage bis zum 19. November cr., **Vormittags 11 Uhr**, an die Oberförsterei Schulitz einzureichen. Eröffnungstermin wie zu I.

Die Verkaufsbedingungen für beide Verkäufe liegen im Geschäftszimmer der Oberförsterei zur Einsicht aus oder können gegen Schreibgebühren von dort bezogen werden.

Kiefern-Nutzholz-Verkauf

in dem Fürstl. Forstrevier Gr.-Bolumin, Belauf Steinort, Jagen 3 und 5, 100- bis 200-jähriges, gerades, langschäftiges Bauholz, 1500 bis 1700 Festmeter, soll vor dem Einschlage verkauft werden.

Schriftliche Angebote, pro Festmeter, sind bis zum 15. d. Mts. an die unterzeichnete Verwaltung einzusenden.

Die Bedingungen können in hiesiger Kanzlei, wie auch beim Forstverwalter Herrn Esser in Gr.-Bolumin eingesehen werden. Letzterer wird auch auf Verlangen die qu. Schläge zeigen.

Stablewitz bei Unislaw Westpr.,

den 1. November 1900.

Die Fürstliche Domainen-Verwaltung.

lich noch
eschaffen,
während
oß, schon
e Chronik
angenheit

wäre es
auch vom
bei einer
enau ab-
betragen,
Feuer-
rden, so
beim An-

m Schul-
t werden
telle der
älfte be-
nicht für

durch
Umstände
hl dann
n der an-
sreichend

Gelände
werden.
s Unter-
emessenen
zunutzen,
Geldopfer
urgs.

utbildung
g anregt,
ter essen
ümmlich
n und
ende von
die junge
[8186

Frankreich
es Sonn-
aber einen
Sonntags
r. Crato's
r Biscuit-
[6418

ien
Zinsfuße
g
[8812

n Kiefern-

hriftlichen

den Rand-
n, gehören
[8764

Die Schläge liegen in Entfernung 9 und 10 km von der Eisenbahnstation Schultz.

trag wird
Forstver-
sowie für
nden Masse
e daß Bieter
versiegelten
r. Crato's
ungen Ge-
ügen
n nach er-
u leisten.
er Lessak

tität an-
t werden.
n Holze in
eilen. An
n werden
Argenau
n pro fm
Erklärung
erwirkt
n sowie
öffnungs-

hförsterei

Stück
olz
20 cm Zopf,
5 km vom
e ab
[8427
her,

Kiefern-Nutzholz-Verkauf

in der Königl. Oberförsterei Grünfließ, Reg.-Bez. Königsberg. Das in nachbenannten Schlägen entfallende Kiefernholz bis zu 14 cm Zopfstärke soll im Wege des schriftlichen Aufgebotes vor dem Einschlage verkauft werden: [8740

Nr. der Loose	Schutzbezirk	Jagen	Schlag-größe ha	Geschätzte Holzmasse fm	Förster
1	Wolisko	9	1,20	380	Przetak zu Forsthaus Wolisko
2	"	11	1,25	400	
3	"	28	1,00	340	
4	Adlershorst	66	1,20	400	Renkel zu Adlershorst
5	"	67	1,50	450	
6	"	71a	3,00	900	
7	Narzym	278	1,50	540	von Kondratowitz in Narzym

Die Gebote sind für 1 fm der nach dem Einschlage zu ermittelnden Holzmasse loosweise abzugeben mit der Erklärung, daß Bieter sich sämmtlichen Verkaufsbedingungen der Forstverwaltung unterwirft. Diese können im Geschäftszimmer der Oberförsterei eingesehen oder von dort gegen Erstattung der Schreibgebühr bezogen werden. Die Gebote sind verschlossen, mit der Aufschrift: „Angebot auf Holz-Submission", bis zum Termin einzureichen. Die Eröffnung erfolgt

am 20. November, Vormittags 11 Uhr,

in Gegenwart etwa erschienener Bieter im hiesigen Geschäftszimmer. Die Schläge sind örtlich bezeichnet und werden von den Belaufsbeamten auf Erfordern vorgezeigt.

Grünfließ Ostpr., den 27. Oktober 1900.
Dilschneider.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Kgl. Oberförsterei Stronnau.
Am 6. November 1900, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Cronthal im Koell'schen Lokale folgende Hölzer öffentlich versteigert werden: Schutzbezirk Pulkau, Jagen 189 (Schlag) ca. 325 fm Kiefern-Nutzholz II. bis V. Kl., ca. 28 rm Kiefern-Schichtnutzholz, ca. 50 rm Kiefern-Kloben, ca. 150 rm Kiefern-Stockholz I. Kl., ca. 80 rm Kiefern-Reisig I. u. II. Kl. [8810
Der Oberförster.

Wald.

Ca. 30 Morgen Wald, zum Bau- als auch zum Brennholz, habe ich für 3000 Mark zu verkaufen. [8857
Franz Pozorski, Rentier, Czersk.

Kiefernklobenholz

offerirt frei Waggon hier [8584
G. Wieczorek,
Lautenburg Westpr.

8738] Ein zahmer
Rehbock
ist zu verkaufen in Bergfriede I.
Graeper.

Ein gut erh. 48"
Dampfdreschapparat
mit Strohelevator billig zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8239 durch den Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

Ein sicheres Dokument
von 2000 Mk. à 5 % auf einem Grundstück b. Graudenz, v. sehr pünktlich. Zinszahl., zu zediren. Näh. u. A. B. 50 a. d. Annahmest. d. Gesell. i. Bromberg. [8507

40000 Mark

à 6 pCt. werden auf einer sehr rentablen industriellen Anlage Graudenz, mit 100000 Mk. abschließend, von gleich oder später auf 3 b. 5 Jahre gesucht. Werth 350000 Mk. Versichert 250000 Mk. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8233 durch den Geselligen erbeten.

10000 Mk.

auf sichere Hypothek zum 1. Jan. oder früher gesucht. Offerten unter A. 13 postlag. Thorn 3.

Zur Vergrößerung eines bereits besteh. Getreide-, Futter- u. Düngemittel-Gesch. in lebh. Fabrikstadt in der Lausitz, eines Spezialgeschäft dieser Branche am Platze, wird ein thätiger

Mitarbeiter

mit einem Kapital v. Mk. 40000 gesucht. Als Nebenbranche wird noch Holz- u. Kohlenhandel betrieben; außerdem Schrotgang u. Häckselschneiderei mit Kraftbetrieb. Gute Absatzgebiete u. große Erfolge in der Umgegend. Offert. sub J. E. 5575 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. [8758

Heirathen.

Junger Kaufmann, 24 Jahre alt, evgl., Mitinhaber zweier Geschäfte, sucht die Bekanntschaft einer jungen, gebildeten Dame mit größerem Vermögen behufs **Heirath** zu machen. — Nähere Mittheilungen nebst Photograph. bitte vertrauensvoll brieflich mit der Aufschrift Nr. 8714 durch d. Geselligen einzusenden.
Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Zu kaufen gesucht

Suche jeden Posten
feinste Tafelbutter.
Zahle 5 bis 8 Mk. pro Ztr. über höchste Notiz. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8186 durch den Geselligen erbet.

8461] Suche zur
sofortigen Lieferung
5,60 m lange
birkene grade Stangen
am Stamm ca. 16, am Zopf ca. 10 Centimeter stark.
Oscar Pink, Bromberg.

8561] Ich suche 200 Centner
gesundes Roggen- oder Haferstroh
zu kaufen. Gefällige Offerten mit Preisangabe an
Goldmann, Friedrichswalde
bei Damerkow, Kreis Stolp in Pommern.

Kartoffeln

kauft und verkauft ab allen Stationen [1922
H. Aronsohn, Soldau Opr

Für eine der bestsituirten Zuckerfabriken der Provinz Westpreußen suche ich

Kaufrüben

unter den günstigsten Bedingungen. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8217 durch den Geselligen erbeten.

Zur successiven Lieferung bis z. 1. März 1901 gebrauche 50000 lfd. Meter

Latten

in verschied. Längen und erbitte äußerste Offerten brieflich mit der Aufschrift Nr. 8569 durch den Geselligen.

Blaue Lupinen

kauft [8706
J. Priwin, Posen.

Häcksel

von gesundem Roggenstroh in Waggon-Ladungen kauft [8817
F. Fränkel, Obra, Stadtgebiet 3.
Gefl. Offerten mit Preisangabe.

8741] Gesundes
Roggenstroh
wird zu kaufen gesucht.
Gebr. Grunwald, Schönlanke

Viehverkäufe.

Ein Reitpferd

geht auch am Wagen, verkauft billig [8549
J. Anker, Graudenz.

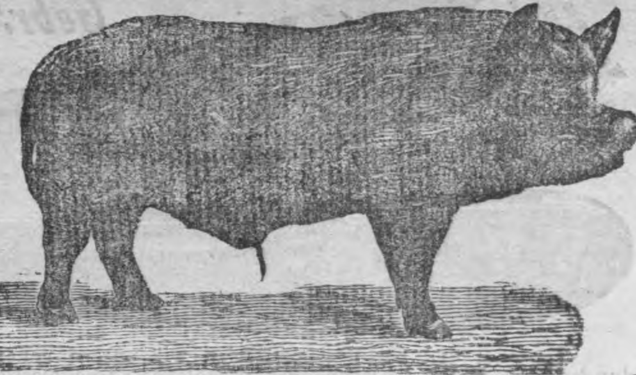
8653] Ein schweres, belgisches
Rollpferd
ist wegen Aufgabe des Einspänners billig zu verkaufen.
Danzig, Milchkannengasse 17.

Ein dunkelbr.
Reitwallach
7 Zoll groß, 6jährig, sehr gängig und fromm, steht in Linowiec für 1200 Mark zum Verkauf. [8511
von Kaweczynski.

8788] **Dominium Lotyn** bei Frankenhagen verkauft billig
2 Jucker
(Ostpreuß., 5jähr.) tadellos gefahren.



Ostpr. hbr. Hengst
„Großfürst"
v. Gunnimann a. d. Nancy, 160/165 cm, 10jährig, „fehlerfrei", verkaufe, da als Reitpferd für mich zu schwer. [8102
Goldfarb, Pr.-Stargard.











10500 Zuchtschweine

Allein auf den Ausstellungen d. D. L.-Ges. 157 Preise; in Posen erhielten 12 ausgestellte Thiere 12 Preise, darunter 2 Sieg.-Ehrenpreise)

und zwar: [38]
5528 Eber und 4972 Sauen der grossen weissen Edelschweine
sind seit 1887 bis Ende März 1900 von der Domäne
Friedrichswerth
verkauft! Prospect **gratis und franco!**
Friedrichswerth bei Gotha, April 1900.
Ed. Meyer. Domänenrath.

Hengst

edelstes Halbblut, 3½ Jahre, ca. 5 Zoll, Goldfuchs, starkknochig, massiv und korrekt, als Beschäler verwendbar, für 2700 Mk. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr 7891 durch den Geselligen erbet.

8436] Dom. **Linowiec** hat 2 eingefahrene
Blauschimmelchen
4 Zoll groß, zum Verkauf.

Eselstute

zugfest, sehr ruhig, auch von Kindern geritten und gefahren, steht nebst komplettem Geschirr preiswerth z. Verkauf bei **Ruß, Wiesenburg** bei Roßgarten. [8787

15 Stück Fettvieh

darunt. **10 Bullen**, verkäuflich.
Peters, Rudnerweide,
8593] Bahn Rehhof.



Sprungfähige u. jüngere
Zuchtbullen
aus hiesiger holländer Heerde, stehen zum Verkauf in [8543
Abl. Dombrowken
per Boguschau.

6 junge Kühe
8 bis 9 Ctr. schwer,
2 ältere Kühe
10 Ctr. schwer, Ende November und im Dezember kalbend, stehen zum sofortigen Verkauf in **Willamowo** bei Strasburg Westpreußen. [8753

8733] Auf Pfarrgut **Münsterwalde Westpr.** stehen
13 Stiere
zur Mast geeign., zum Verkauf. 6 bis 9 Ctr. schwer.
Gosieniecki.

8253] In Dom. **Neudorf** v. Dt.-Eylau Wpr. stehen



70 Läuferschweine

geimpft und aus seuchefreiem Stall, zum Verkauf.

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 28 jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel,
6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Balzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.



Deutsche Riesen-Doggen

6 Wochen alt, von rationeller Zucht und anerkannt tadellosen Exemplaren, verkauft per Stück zu Mark 25 ab hier inkl. Käfig. [8511
Witt, Weißenhöhe a. Ostbahn.

8702] Deutsche, stockhaarige
Hühnerhündin
grau, mit braunen Platten, im 4. Felde, vorstehend, hasenrein, gut apportier., billig verkäuflich.
Schnitzker, Gatsch.

Gesucht
5- b. 7jährig. Pferd
4 bis 6", mit schönem Gang und viel Exterieur, ohne Fehler und Untugenden. **Händler verbet.** Offerten mit Preisangabe unter **E. R. 22 postl. Dt.-Eylau erb**

Reitpferd

firm geritten, nicht unter 5" groß, breit und kräftig, mit guten Gängen, sicher im Gelände gehend, suche zu kaufen. Offerten mit genauester Preisangabe erbittet [8567
Frhr. von der Osten, Naudnitz Westpr.

8805] Suche frisch abgekalbte, viel Milch liefernde **Kühe**, nur außerordentlich gute Exemplare, zum sofortigen Ankauf, gleichviel welcher Gegend West- oder Ostpreußens. Angebote an
C. Frank, Fleischermeister, Thorn III.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Meine gutgehende
Gastwirthschaft
in ein. groß. Dorfe, mit etwas Land, bin ich willens zu verkauf. od. auf ein klein. Grundstück zu vertausch. Nähere Auskunft briefl. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8423 durch den Geselligen erbet. Bitte Briefmarke beizufügen.

Habe
in Posen gutgehende Restaurants, Hotels sow. leere Lokale zu Stehbierhallen zu vergeben. [8864
Louis Sorauer, Posen.

Gute Brodstelle.

Ein gut frequentirtes **Hotel**, früher Oehlke's Hotel, Schloppe, mit Saal, Kegelbahn, Garten, Bäckerei u. Landwirthschaft, ist preiswerth z. verkaufen evtl. zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Gutsbesitzer **Gustav Stern**, Schrotz Ab., Kr. Dt.-Krone

Gute Brodstelle.
Meine Gastwirthschaft

verb. m. Material- u. Eisenw., ist krankheitshalber sofort zu verkaufen od. zu verpachten.
Moritz Cohn, Damerau, Kreis Culm.

Ein alt., gutgehendes [8343
Restaurations-Geschäft
in Thorn mit guter Kundschaft ist Umstände halber sofort zu vergeben. Meld. u. Ziff. **M 1** postl. Thorn erbeten.

Verkaufe mein flott gehendes
Hotel
in Stadt Pomm. m. voller Einricht., an 2 Bahnhöfen gel., zu w. Omnibus schicke, mit bedeutend. Fremdenverkehr, landw. Verein und gut. Stadtkundschaft, eigen. Beleuchtungsanlage, Fernsprech., 10 Fremdenz., Saal, 4 Restaur.-Räume, Scheunen, Speich., welche 400 Mark Miethe bringen, 3 Pferde, Schweine, Federvieh. Umsatz jährl. ca. 18—22000 Mk. Preis 60000 Mk. Hypothek. fest, 41000 Mk. Anzahl. 16000 Mk. Anfr. z. Weiterbef. u. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 6503 d. d. Gesell. erb.

Geschäftshaus

in ausbldh. Stadt Wpr., a. Markt geleg., i. w. s. d. J. gut. Galanteriegesch. m. g. Erf. betrieb. w., ist todeshalb. sof. zu verkaufen. Agent erw. Ausr. zu erf. bei **Kaufmann, Königl. Förster** in **Charlottenthal** b. Czersk.

Nachweislich gut gehendes Manufaktur-, Konfektions- und Schuhwaarengeschäft in einem Vorort Berlins ist Krankheits- u. anderer Unternehmungen halber, mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter J. V. R. 3355 an **Rudolf Mosse, Berlin, Königsstraße 56 erb.** [8756

Mein rent. Gasthaus

3 km v. Bahnhof Poln.-Cekzin, b. ob will. ebr., sofort für 6500 Mk. zu verkaufen. b. 3000 Mk. Anzahlg. s. verkauf. **Westi, Gastwirth, Krumstadt.**

8848] **Gut. Gasthaus** in groß. kath. Kirchend. n. 9 Mg. Wiesen u. Acker, m. gr. Kundsch., b. kl. Anz. sof. zu verkaufen. Näh. d. **M. Rudnick,** **Bromberg,** Moltkestraße 10.



Aeußerst günstige Verkäufe.

Von dem Gute [8652
Kl.-Rohdau
Bahnstation Nikolaiken und Riesenburg, der **Landbank Berlin** gehörig, kommen noch drei **Grundstücke mit massiven neuen Gebäuden** in Größe von 70, 80 u. 100 Morg. Acker u. Wiesen, bei Anzahlung von 5500 bis 7500 Mk. zum Verkauf. Acker ebener, gut. **Weizenboden. Winterbestellung und Erntevorräthe** vorhanden. Aeußerst günst. Zahlungsbedingungen. Weitere Auskünfte ertheilen kostenlos
das Ansiedelungsbureau der Landbank Bromberg, Elisabethstraße 21, u. Gutsverwaltung **Kl.-Rohdau** bei Nikolaiken (Westpreußen).

Mehrere **Hotels u. Restaurants** sind unt. günstig. Beding. zu verpachten wie zu verkaufen. **St. Lewandowski, Thorn,** Heiligegeiststr. 17. [8845

Flottgehendes, größeres
Kolonialw.-Geschäft
mit Schankbetrieb, in einer Stadt von über 5000 Einwohnern, mit vorzüglicher Umgegend, ist anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Umsatz ca. 80000 Mk., Bierbedarf ca. 4000 Mk., Spirituosenbedarf ca. 9000 Mk. Zur Uebernahme ca. 30000 Mark erforderlich. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8713 durch den Geselligen erbet.

Sichere Brodstelle.

Mein seit 45 Jahr. bestehendes, in einer größ. Kreisstadt Pomm. betriebenes, gut gehendes **Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft** habe ich die Absicht, zu verkaufen. Erforderliches Kapital 30000 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8832 durch den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

bestehend aus 4 Morgen Land, 1 Wohnhaus, massiv, besteh. aus 6 Stuben, Stall, massiv, Scheune, alles neu gebaut, ¾ km v. der Stadt, Kr. Briesen, dicht an der Culmer Chaussee, will ich Krankheit halber bei Hälfte baarer Anzahlung verkaufen. Meldungen werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 8659 durch d. Gesellig. erb.

Das Grundstück

der Frau **Folgmann** in **Wossarken** bei Graudenz, 60 Morg. groß inkl. Wiesen, soll im Ganzen oder getheilt verkauft werden u. ist hierzu Termin auf **Donnerstag, den 8. November cr.,** Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Das Grundstück eignet sich auch vorzüglich für ein. Gärtner, weil in der Nähe d. Stadt an Chaussee geleg. u. wurde auch bisher sehr viel Gemüse u. s. w. gebaut und in d. Stadt gebracht. Anfrag. sind an **D. Nagatzki, Graudenz,** Mauerstr. 16a, zu richten. [9862

Rittergut

in Ostpr., 4 Kilom. von Bahnst., 1150 Mg. inkl. 180 Mg. Wiesen, nur Weizenboden, mass. Gebd., roth ged., 60 Milchkühe, 30 Pferde, mit voller Ernte bei 60- b. 70000 Mk. Anzahlg. u. Unternehm. sehr weg. sofort verkäuft. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8840 d. d. Geselligen erbet.

7099] Wegen Ablebens meines Mannes verkaufe ich mein
Abbaugut
„Ittowen"
v. Neuhof, Kr. Neidenburg Ostpr., mit vollem Einschnitt, lebend. u. todt. Inventar, bei 30000 Mk. Anzahlg. für 105000 Mk. Größe 587 Mrg., wovon über 100 Mrg. Wald u. Torlager, ca. 50 Mrg. kultivirte Wiesen, Rest durchweg Weizenboden. Gehöft meist massiv mit schön. Wohnhause u. Garten, woran der Birkenwald sich anschließt. 3 km vom Bahnhof. Schulden sind keine.
Frau Emma Lux.
Gefl. Meldungen an Kaufmann **R. Opalka** in **Passenheim** Ostpr. erbeten.

Insterburg.

Eckgrundstück, in 1. Hauptverkehrsstr., v. 3 Straßenfront. begr., a. a. groß. Platze (Markt) beleg., durchw. Kanalis. u. Wasser., worin fast 30 J. ein sehr rentabl. **Fleisch- u. Wurstgesch.** betrieben wird, ist Todes halber b. 15—20 Mille Anz. (Rest langjähr. feste Hypothek) billig zu verk. Feuertaxe **45 Mille**. Miethsertrag ca. 3000 Mk. Gefl. Anfrag. (nebst Marke) an den Herrn Rentiere **E. Kunert, Insterburg.** [7965

Rentables neues
Grundstück
in **Inowrazlaw**, mit Vollkonsens für Ausschank, ist umständehalber zu verkaufen. — Miethsertrag über 8000 Mark pro anno. Bei genügender Garantie genügt kleinere Anzahlung. Vermittler verbeten. Reflektanten wollen ihre Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7685 d. d. Geselligen einsenden.

Ein seit mehr als 30 Jahren bestehendes, gut eingeführtes
Wollwaaren-, Baumwollen- und Trikotagen-Geschäft
in welchem zugleich ein lebhafter **Woll-, Flachs- und Heede-Umtausch** betrieben wird, ist wegen Todesfalls sofort preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8779 durch den Geselligen erbeten.

Gartengrundstück

12 Mrg., Stamm-, Beerenobst u. Spargel, gute Brodstelle, zu verkaufen. 10000 Mk. erforderlich. Offerten unter **J. H.** Postamt **Mocker Wpr.** erb. [8475

Unser Grundstück

Thorn, Breitestr. 31, in bester Geschäftslage, im vorigen Jahre vollständig neu erbaut, beabsichtigen wir bei geringer Anzahlung sof. preiswerth zu verkaufen.
Immanns & Hoffmann,
7950] Thorn.

Ein sehr rentables
Mühlengrundstück
mit guter Wasserkraft, bestehend aus einer Mahl- und Schneidemühle nebst circa einer Hufe Land, an Bahnhof und an der Chaussee gelegen, mit fester Mahl-Kundschaft, wird unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beabsichtigt.
Meldungen von Reflektanten werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8627 durch den Gesellig. erb.

Ein schönes Gut

450 Mrg. gr., in vorz. Zustande in jed. Bezieh. u. Bewirthsch. in wegen Todesf. sofort zu verk., wie's liegt u. steht, von solchem preiswerth verkaufen. Näheres erth. geg. Briefmarke **Tiedemann,** Kaufmann zu **Gurkeln** bei Schimonken Ostpr. [8829

Halt!

In Posen weise ich Grundstücke zum vortheilhaft. Ankauf nach. **Louis Sorauer, Posen.**

2 schöne Besitzungen

v. ca. 380 u. 180 Morg., durchw. best. Weiz.- u. Rübenb., m. schön. Wies., nah. Chauss., Bahnh. und Stadt, m. Invent., g. mass. Geb., all. hart. Däch., f. gut. Invent., best. Lag. im Graudenz. Kr., m. ca. 30000 resp. 15000 Mk. Anz. verk. od. auf ein gut. Zinshaus vert. od. verpacht. Näheres durch **C. Andres, Bromberg,** Schwedenbergstr. 14, I.

Pachtungen.

Eine neue Bäckerei
in Bromberg, gegenüber d. Dragonerkaserne, ist sofort od. später zu verpachten. [8504
O. Liebenau, Bromberg.

8815] Unsere in Schönhorst gelegene
Schweizer-Käserei
ist vom 1. Januar 1901 frisch zu verpachten.
Bahnhof dicht an der Käserei, Anschlußgleise bis vor den Käsereihof. **Die Genossenschaft.**

Eine Ziegelei

in unmittelbarer Nähe e. neu zu erbauenden Eisenbahn, mit groß., gut. Thonlager, vorzügl. z. Dachsteine-, Drainröhren-, Verblendstein- 2c., mit gesich. Umsatz, weshalb sich eine kl. Ringofen-Anlage gut bewähren würde, ist zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8662 durch den Geselligen erbeten.

Pr.-Stargard.

8559] Beabsichtige die in der **Friedrichstraße Nr. 4** gelegene
Bäckerei
sofort anderweitig unter günstigen Bedingungen zu verpachten.
O. Klemmer.

Ein mittleres
Kolonialwaaren-Geschäft
mit Delikat. u. Schank verbunden, wird per bald zu pachten gesucht. Gefl. Meld. briefl. unter Nr. 8555 d. d. Gesellig. erbet.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Oceanfahrt nach New York 5-6 Tage

Schnell-Postdampfer-Linien zwischen

BREMEN-NEW YORK

GENUA-NEW YORK

Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata, Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien, Bremen-Australien.

Nähere Auskunft ertheilen:

Rob. Scheffler, Graudenz.

W. Altmann,

J. Lichtenstein, Löbau.

C. Th. Daehn, Culm.

A. Kannenberg, Stuhm.

Jacob Wolff, Schneidemühl.

J. B. Blau junior, Marienwerder.

Baares Geld spart man beim directen Bezug aus der Stahlwaarenfabrik

Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen.

Namen in Goldschrift per Stück 10 Pf.

14 Tage zur Probe

mit 5jähriger Garantie versenden wir franco, damit sich Jeder von der Güte u. Billigkeit unserer Waaren überzeugen kann, ein fein hohlgeschliffenes **Silberstahl-Rasirmesser** Nr. 30 in feinem Etui fertig zum Gebrauch, p. Stck. **1.50 Mk.** Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- od. das Messer retourzusenden. Also kein Risiko!

Umsonst und portofrei versenden wir unsern neuen Haupt-Preis-Katalog 440 Seiten stark, mit 1800 Abbildungen über Rasir-, Taschen-, Brod-, Schlacht-, Tischmesser u. Gabeln, Scheeren, Haushaltungs-Artikel, Waffen, Waagen, Schlösser, Fernrohre, Lederwaaren, Uhren, Uhrketten, Gold- und Silberwaaren, sowie vielen Neuheiten. [4997

Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme!

Goldene Medaille Posen 1895. — Silberne Medaille Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken, Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.

Spezialität:

Ausführung v. **Neudeckungen** u. **Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate zu Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.

Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig. [5264

Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:

Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885. **Posen** seit 1891. **Dirschau** seit 1895.



Apollonia ist das beste **Bartwuchsmittel** der Welt, was glänzende **Dankschreiben** beweisen: Herr Otto Schulz in F. schreibt: Die vor etwa 4 Wochen bezogene Dose „**Apollonia**" St. II hat wunderbar gewirkt, so daß ich einen sehr schön. **Schnurrbart** bekommen habe. Preis per Dose Stärke I Mk. 2, Stärke II Mk. 3, in ungünst. Fällen nehme man Stärke III Mk. 5. Gegen Nachn. od. Vorauszahlg. (Porto 40 Pf.). Nur allein echt z. bez. d. d. **Erfind. u. weltberühmt.** Haarspez. **Friedr. Hepping,** Neuenrade Nr. 12 i. Westf.

Schnitte i. Betrag zurück.

Meinel & Herold,

Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1.

versd. geg. Nachnahme ihre vorzügl. **Concert-Zug-Harmonikas** ca. 34—38 cm hoch, mit prächtigem Orgelton, offene Klaviatur, **verbess. Stahlfederung,** für deren Unverwüstlichkeit wir Garantie leist., 3thl. (11falt.) Doppelbalg Balgfalt. m. best. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässen ꝛc., m.

10 Tast., 2 Reg., 50 Stim. pr. St. M. 5.—			21 Tast., 2 echt. Reg., 108 Stimm. M. 11.—		
10 Tast., 3 echt. Reg., 70 Stimm. M. 7.50			21 „ 4 „ „ 108 „ „ 21.—		
10 „ 4 „ „ 90 „ „ 9.50			21 „ 6 „ „ 158 „ „ 27.—		
10 „ 6 „ „ 130 „ „ 15.—			21 „ 8 „ „ 200 „ „ 39.—		
10 „ 8 „ „ 172 „ „ 30.—			Andere Harm. (85 versch. Nr.) v. 3½ M. an.		

Schule und Kiste z. Harm. umsonst. Unsere Harm. sind nicht mit billiger offer. zu verwechseln. Anderweitig **billiger** angebotene sind bedeutend **minderwerthiger.**

Ueberzeugen Sie sich,

daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind. **Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzith., Musikwerke** ꝛc. Vor anderweit. Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.

Garantie: Zurücknahme & Geld retour. — Ueber 3000 Dankschreiben.



Vertreter in Graudenz: **Franz Wehle,** Pohlmannstr. 30.

Dresch-Maschinen

mit Metall- und Kugellagern, Schlagleisten- und Stiften-System,

Roßwerke verschiedener Konstruktion, für 1 bis 6 Zugthiere,



Trommel-Häckselmaschinen für Hand-, Roßwerk und Dampfbetrieb, seit über 50 Jahren als Spezialität gebaut,

Rübenschneider Reinigungsmaschinen

empfiehlt zu billigsten Preisen und günstigten Zahlungs-Bedingungen [2477

E. Drewitz, Thorn

gegr. 1842 — gegr. 1842

Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.

Schnurrbart! Wer solchen gerne erlangen möchte, wende nur meine Methode an, denn durch Anpreisungen verschiedenerlei Stärken und hohe Preise werden Viele beschwindelt. Wo keine Anlagen vorhanden sind, ist auch durch Stärke III kein Bart hervorzubringen. **Fixolin** in Verbindung mit einer ganz besonderen Methode befördert den Wuchs des Bartes in hohem Maße, worüber glänzende Anerkennungen von Chemikern und Friseuren vorliegen. Garantie: Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Fixolin ist zu beziehen in Dosen zu Mk. 1,50 u. 2,50 und Porto. Aerztliche Anweisungen über Beförderung des Bartwuchses 50 Pfg. extra; bei Bestellung von 2 Dosen gratis. Versand gegen Nachnahme.

Paul Koch, Gelsenkirchen 113.

Bitte, lesen Sie!

50000 Stück von unten abgebildetem Taschenmesser wurden in kurzer Zeit verkauft von dem [8337

Stahlwaaren-Versandhaus I. Ranges

Gebrüder Rauh

Gräfrath bei Solingen.

Wir versenden **umsonst** und **franko** den soeben erschienenen neuesten, sehr reichhaltigen

Prachtkatalog

mit 2000 Abbildungen von:

Tischmesser und Gabel, Taschenmesser, Rasirmesser, Gemüsemesser, Alpaca- und Britannia-Löffel, Scheeren, Garten- und Rebenscheeren, Pferdescheeren, Haar-Schneidemaschinen, Bügeleisen, Wirthschaftswaagen, Tafel-Einsätze, Kaffee- u. Pfeffermühlen, Fleischhack-Maschinen, Kartoffelreib-Maschinen, Messer- und Geldkörbe, Korkzieher, Küchenbeile, Hack- und Wiegemesser, Fruchtpressen, Barometer und Thermometer, Biergläser und Krüge, Wetterhäuschen, Phonographen, Wanduhren und Weckeruhren, Vorhang- u. Fahrradschlösser, Laternen, Revolver und Luftbüchsen, Jagdgewehre, Munition, Glasermesser, Fernrohre u. Feldstecher

BRILLANT — FABRIK-MARKE

Hirschfänger und Dolche, Werkzeuge, Anschraubstöckchen, Bohrdrau mit Bohrer, Werkzeugschränke, Modelldampfmaschinen, Laterna magicas, Gold- und Silberwaaren, Herren- u. Damen-Uhrketten und -Ringe, Broschen und Armbänder, Colliers u. Kreuze, Herren- u. Damen-Uhren ꝛc., Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaaren, Portemonnaies und Damentaschen, Albums u. Cigarren-Etuis, Kämme, Bürstenwaaren, Cigarren und Cigarrenabschneider, Musikinstrumente, Mund- und Zugharmonikas, Dreh- und Spieldosen, Christbaumständer m. Musik, Concertzithern u. Bandoninos, Krahnen u. Flasch.-Verschlüsse, Glaser-Diamante, Glocken, Kopirrädchen ꝛc. ꝛc.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben,

sich von der **hervorragenden Qualität** und **Preiswürdigkeit unserer Waaren** zu überzeugen, versenden wir

zur Probe

ein feines **Taschenmesser Nr. 405,** wie obige Zeichnung (sog. Nicker, schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit doppelten Neusilberbeschlägen unter Garantie zum Preise von **nur Mk. 1,35 franko. Für Eingravirung eines jeden beliebigen Namens, fein vergoldet und verziert, berechnen wir nur 10 Pfg.**

Unser Katalog enthält eine sehr große Auswahl von Taschenmessern, falls Ihnen vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitten nach dem Katalog zu wählen.

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür,

also für den Besteller kein Risiko.

Zahlreiche Anerkennungen.

Wie unsere Kunden urtheilen:

„Am 5. April 1899 habe ich per Nachnahme eine Scheere, ein Taschenmesser, ein Rasirmesser und noch sonstige Sachen, sowie Bügeleisen u. dergl. von Ihrer Firma erhalten und bin mit diesen Sachen sehr gut zufrieden ꝛc." **Michael Schüller.**

Cravatten-Fabrik **Blömer & Co.,** St. Tönis-Krefeld 25

Billige Bezugsquellen. Stoffmuster u. ill. Preisliste kostenfrei.

Vorzüglich unterrichtet für **Anlage** und **Spekulation** sind **Neumann's Börsen-Nachrichten,** Berlin SW., Charlottenstrasse 84. Probenummern kostenfrei.

Maschinenbau-Anstalt, Eisengießerei und Dampfkessel-Fabrik

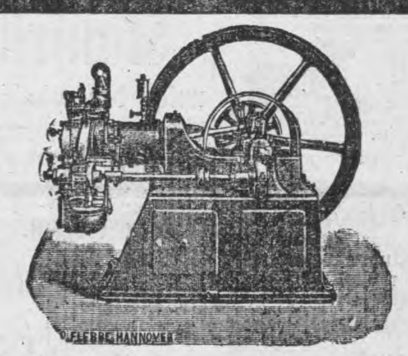
H. Paucksch, Act.-Ges.

Landsberg a. W.

liefert Einrichtungen zu Fabrik-Anlagen, welche aus **Sand** und **Kalk** sogenannte [2532



als **Ersatz** für **Ziegelsteine** herstellen, und empfiehlt hierzu ihre **vielfach erprobten** maschinellen **Einrichtungen eigenen Systems,** mittelst welcher die Fabrikation **licenzfrei** durchgeführt wird.



Neu! Neu!

Spiritusmotor

mit magnet-electrischer Zündung

auch zum Betrieb mit **Petroleum** und **Benzin** geeignet. **Stationär** und **fahrbar.**

Leuchtgas-, Acetylengas-, Generatorgas-Motoren, Locomotiven, Motorboote, complette Wasserwerks-Einrichtungen, Dieselmotoren etc.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Danzig

Aelteste und grösste Motoren-Fabrik.

Nur noch 7 Mark

kostet per Nachnahme ein **weltberühmtes Müchler'sches Flobert Tesching** (preisgekrönt mit Ehrenkreuz, goldene Medaille u. Ehrendiplom) fast knalllose Salon- oder Gartenbüchse, zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschiessen. Mit Nussholzbackenschaft, Eisenkappe, Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, feststehender Lauf, ca. 60 cm lang, Cal. 6 mm, ca. 100 Meter Tragweite (Werth doppelt).

Dieselbe Büchse jedoch Lauf zum Klappen (Jagd Tesching) Cal. 6 oder 9 mm **nur noch 9 Mark.**

Neu! Doppelbüchsen mit 2 übereinanderliegenden Läufen Cal. 6 oder 9 mm gezogen für Kugelschuss, Cal. 9 mm, glatt, für Schrotschuss, keine 30-35 Mark mehr, sondern **nur noch 15 Mark. Garantie** für tadellose Arbeit und präcisen Schuss. 100 Kugelpatr. 6 mm 70 Pfg., 9 mm 2 Mk. 100 Schrotpatr. 6 mm 2 Mk., 9 mm 2 Mk. 75 Pf. Kiste und Porto 1 Mk. 30 Pf. **Kein Risiko,** da Umtausch gestatten. Hochinteressanter Catalog sämmtlicher preisgekrönter Schusswaffen gratis und franco. Grösstes Lager-Versandt der Branche.

Westdeutsche Waffenfabrik Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade (Westf.) 15

Rübenschnitzel und Brennkartoffeln offerirt billigst ab Station so lange Vorrath reicht [8383

Emil Dahmer, Schönsee Westpreußen.

Bartentwickler



Blitzolin wirkt staunenswert auf den **Wuchs** des **Schnurrbartes.** Wo kleine Häärchen sind, ist bald ein kräftiger Bart entwickelt. Wer keinen Erfolg erzielt erhält sein Geld wieder. Die vielfach angepriesenen Stärken III, zu recht hohen Preisen, sind nicht besser. Nur echt zu beziehen in Tuben **zu Mk. 1, Mk. 2 u. Mk. 3.** (Porto extra) gegen Nachnahme von **Elsner & Koch, Gelsenkirchen 34**

---

20 m Hemdenflanell 9.60 Mk.

20 m Hemdentuch 8.00 Mk.

20 m Halbleinen 12.00 Mk.

20 m Reinleinen 14 Mk.

Gute Waare, Umtausch gestatt. Katalog und Proben franko.

Spezialität: Brautausstattungen.

Schlesische Handweberei-Gesellschaft Hempel & Co. Mittelwalde 3 i. Schles., Versandhaus †.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 258.

Graudenz, Sonnabend] [3. November 1900.

Die Grafen von Buchenau.

32. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.

Am nächsten Abend schlug der Detektiv eine Bierreise vor. Lippert war nicht abgeneigt. Cognac und Bier brachten ihn bald in eine animirte Stimmung und im Laufe des Abends und der Nacht kam ein prahlerischer Zug, der in einer Charaktereigenschaft des Schlossers begründet zu sein schien, mehr und mehr zur Geltung. „Nun werde ich mir auch einmal die Spendirhosen anziehen", sagte er zu seinem Zechgenossen, und dem Kellner mit großspuriger Geste winkend, rief er: „Bringen Sie uns mal 'ne Flasche Rothwein! Drei Mark die Flasche!"

Als sie bei der dritten Flasche saßen, bemerkte der Detektiv mit herausforderndem Lächeln: „Ja, ja, Handwerk hat immer noch einen goldenen Boden. So 'n armer kleiner Beamter, der könnte sich so 'was nicht leisten."

Der bereits angetrunkene Lippert ging richtig in die Falle. „Ach was!" meinte er mit verächtlicher Geberde. „Bei dem knappen Wochenlohn kann einer keine Sprünge machen. Wenn man nicht so 'n bischen Privatvermögen hätte!" Der Schlosser strich sich selbstgefällig seinen Schnurrbart und warf sich großthuerisch in die Brust.

Der Detektiv, der im Laufe des Abends mit seinem Arbeitskollegen Brüderschaft getrunken hatte, machte eine bewundernde Miene. „Alle Achtung!" sagte er. „Da freilich! Hast wohl mal in der Lotterie gewonnen, Lippert?"

Aber der schüttelte verneinend den Kopf. „Lotterie! Geh mir damit! Bis da mal einer mit'm Gewinn 'rauskommt, kann er verhungern!"

Des Detektivs Interesse wuchs. In geheimer Spannung beugte er sich vor und blickte dann dem Andern forschend ins Gesicht. „Da hast Du wohl früher, als Du noch nicht verheirathest warst, Ersparnisse gemacht?" fragte er.

Der Schlosser schlug eine Lache auf. „Ersparnisse! Na, so'n Unsinn! Von den paar Groschen, die unsereiner verdient, auch noch sparen! So dumm! Nee, davon rührt's nicht her. Weißt Du —" er strich wieder seinen Schnurrbart und reckte wichtig seine Augenbrauen in die Höhe — „meine Frau hat geerbt, jawohl, von ihrem Vater. Viel war's ja nicht. So'n tausend Mark. Na, ist immer besser, als garnichts."

Der Detektiv hob sein Glas und stieß mit dem Kollegen an. „Auf die Erbschaft!" sagte er lustig. „So'n Schwiegervater läßt man sich gefallen!" Den ihm Gegenübersitzenden scharf beobachtend, fragte er weiter: „Ist er denn erst jetzt gestorben, Dein Schwiegervater?"

Der Halbtrunkene fuhr mit verwundertem Blick auf. „Jetzt?" entfuhr es ihm. „Nee, das ist ja schon —" Plötzlich schien er sich zu besinnen, und langsam überlegend, fuhr er fort: „'ne Weile ist's ja schon her. Aber die Erbschaft, verstehst Du, die ist erst jetzt zur Auszahlung gelangt."

„So — so!" Der Detektiv nickte, als sei an dem, was der Kollege erzählte, nichts Auffallendes. Im Stillen aber horchte er auf, und sein Interesse fühlte sich in hohem Grade angespannt. Daß der Schlosser log und ihm da Dinge berichtete, die er sich eben erst ausgedacht haben mochte, erkannte er aus der ganzen Art des Erzählenden. Er schenkte dem Lippert von neuem das Glas voll, stieß mit ihm an und warf scheinbar gleichgiltig die Frage hin: „Sage mal, der Kinzel spart wohl höllisch?"

Der Trunkene lachte und schüttelte mit dem Kopf. „Spart — der Kinzel? Fällt ihm ja gar nicht ein, hat er ja gar nicht nöthig."

„Weißt Du denn, daß der Kinzel Geld hat?" Der Detektiv fühlte, wie ihm das Herz vor Spannung gegen die Rippen pochte.

„Freilich hat er", lallte Lippert. „Mehr als ich. Gegen den kommen wir beide nicht auf — sage ich Dir."

Der Detektiv stellte sich, als ob er zweifle. „Wo soll er's denn her haben? Sein Vater lebt ja noch. Ich hab's ja neulich gehört, wie er von seinem Vater erzählte. Wie sollte er denn da zu Geld kommen?"

Lippert, ärgerlich, daß ihm nicht Glauben geschenkt wurde, schlug mit der geballten Faust auf den Tisch. „Kinzel hat Geld, sage ich Dir!" schrie er. „Ich werd's doch wissen. Wir haben überhaupt keine Geheimnisse vor einander, der Kinzel und ich. Geld hat er, wie Heu, sage ich Dir. Und so lange Kinzel Geld hat, habe ich auch Geld!"

Der Detektiv frohlockte im Stillen. Er mußte sich ordentlich Gewalt anthun, um ruhig, mit gleichgiltiger Miene sitzen zu bleiben. Sein Glas an das des Zechgenossen anklingen lassend, rief er: „Prost! Kinzel soll leben und sein Geld daneben!"

Und als ihm der Andere lachend Bescheid gethan, stellte er sich doch wieder ungläubig, um den Andern noch mehr zu reizen, und sagte: „Glauben thu ich Dir's doch nicht, denn ich frage Dich, wo sollte denn der Kinzel sein Geld her haben?"

Auf den Andern aber schien diese direkte Frage ernüchternd zu wirken; er kratzte sich hinter dem Ohr, seine Stirn runzelte sich und er gab mit finsterem Gesicht zur Antwort: „Höre mal, Kollege, Du bist furchtbar neugierig." Seine üble Laune aber schien sich schnell wieder zu verflüchtigen. Mit einem allerdings höhnischen Lachen fügte er hinzu: „Weißt Du, frage doch mal den Kinzel selber danach. Ich wäre wirklich neugierig, was er Dir darauf antworten würde."

Der Detektiv machte jedoch eine nachlässig abwehrende Handbewegung. Es schien ihm gerathen, sein Interesse an Kinzel nicht allzu sichtbar werden zu lassen. Und so sagte er scheinbar gleichgiltig: „Daran liegt mir auch was rechtes! Meinetwegen mag er's gestohlen haben. Was kümmert's mich! Aber weißt Du, was ich gern wissen möchte, Lippert?"

„Nun?"

„Ich möchte wissen, ob Deine Frau noch eine ledige Schwester hat. So'ne tausend Mark Mitgift könnten mir gerade passen."

Lippert lächelte geschmeichelt. „Bedaure", sagte er. „Mit einer Schwägerin kann ich leider nicht dienen. Aber darum kannst Du doch mal zu uns kommen und meine Alte kennen lernen."

Das war es, was der Detektiv beabsichtigt hatte, und natürlich beeilte er sich, seinen neuen Freund beim Wort zu nehmen. Schon am nächsten Sonntag besuchte er den Schlosser in seiner Behausung.

Inzwischen ließ sich der Inhaber des Detektivbureaus angelegen sein, über Frau Lippert und die ihr von ihrem Vater angeblich zugefallene Erbschaft genauere Erkundigungen einzuziehen.

Der Detektiv erstaunte, wie hübsch es bei den Lipperts aussah. Ein modernes Paneelsopha und ein funkelnagelneues Vertikow fielen ihm besonders ins Auge, um so mehr, als man den beiden Möbelstücken ansah, daß sie erst vor kurzem das Magazin des Fabrikanten verlassen haben konnten.

Frau Lippert, eine freundliche, hübsche, noch sehr junge Blondine, war für die Frau eines einfachen Schlossergesellen außerordentlich nett gekleidet. Ihr nach der neuesten Mode geschnittenes Kleid war von gutem, schwerem Cheviot. Dabei trug sie viel blitzenden Schmuck: einen breiten Goldreifen um das rechte Handgelenk, funkelnde Ohrringe und eine Brosche, deren Mittelpunkt eine auffallend schöne große Perle bildete.

Der Detektiv betrachtete das alles mit geheimem Interesse. Unwillkürlich ging er das von der Staatsanwaltschaft publizirte Verzeichniß der dem ermordeten Amerikaner geraubten Werthstücke durch. Eine Brosche befand sich nicht darunter. Wer weiß, ob der Schmuck, den die junge Frau mit so viel Behagen trug, überhaupt echt war. Besonders die große Perle mochte eine werthlose Imitation sein.

Frau Lippert fühlte sich furchtbar geschmeichelt, als ihr der Arbeitskollege ihres Mannes ein paar Komplimente machte über die schöne Wohnungseinrichtung und über ihren Schmuck, und besonders die Brosche belobte mit der seltenen großen Perle.

„Wohl ein Erbstück?" fragte er dabei, die Perle aus nächster Nähe in Augenschein nehmend.

Aber Lippert schüttelte mit dem Kopf. „Ein Geschenk von mir", sagte er. „Die habe ich meiner Frau einmal verehrt, als wir noch Brautleute waren."

Der Detektiv mußte seine ganze Selbstbeherrschung aufbieten, um die Unterhaltung in Fluß zu erhalten und sich seine Zerstreutheit und seine geheime Erregung nicht anmerken zu lassen. Seine Blicke wanderten immer wieder nach dem Vertikow und nach der Kommode mit dem Aufsatzspiegel. Welche Geheimnisse mochten hier verborgen sein? Am liebsten hätte er sogleich eine Haussuchung vorgenommen.

Am Abend begaben sich alle Drei nach einem Biergarten. Lippert traktirte wieder in seiner prahlerischen Weise, und als es an das Bezahlen ging, langte er großspurig einen Hundertmarkschein hervor. „Das Kleingeld ist mir total ausgegangen", sagte er dabei lachend, während seine Frau leicht ihre Stirn runzelte.

„Der ist wohl noch von der Erbschaft?" meinte der Detektiv scherzend.

„Na gewiß doch!" bestätigte Lippert.

Der Detektiv merkte wohl, wie das Ehepaar einen Blick wechselte und wie es in den Augen der Frau warnend aufleuchtete. Als er sich eine Stunde später von den Lipperts verabschiedete und sich allein auf den Heimweg machte, rieb er sich vergnügt die Hände. Er konnte mit dem Ergebniß des Tages zufrieden sein. Eine Spur, die sicherlich auf ein Verbrechen deutete, war gefunden.

* * *

Am andern Morgen begab sich der Detektiv anstatt in die Schlosserwerkstatt nach dem Bureau seines Chefs, um Bericht zu erstatten und neue Instruktionen in Empfang zu nehmen. Hier war inzwischen das Resultat der Nachforschungen über den verstorbenen Vater der Frau Lippert eingelaufen. Das Ergebniß war verblüffend. Der Vater der Lippert war schon vor zehn Jahren gestorben, ohne einen Pfennig hinterlassen zu haben.

Der Chef des Detektivbureaus bat auf telephonischem Wege um Graf Dietrichs Besuch und beide Herren hielten eine Berathung ab. Die Nachricht betreffs des Vaters der Frau Lippert konnte wohl als ein indirekter Beweis für den unredlichen Erwerb des von dem Ehepaar Lippert so reichlich ausgegebenen Geldes angesehen werden. Im übrigen dünkte den beiden Herren, daß das von dem geschickten Detektiv gesammelte Material bereits so belastend sei, daß man die Aufmerksamkeit des Staatsanwalts darauf hinlenken könne. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Der älteste Soldat der deutschen Armee,** der nahezu 71jährige Musikdirektor des mecklenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 90, Lenschow, blickte am 1. November auf eine fünfzigjährige, ehrenreiche Dienstzeit zurück. Lenschow trat am 1. November 1850 in das damalige 2. mecklenburgische Infanterie-Regiment ein. 36 Jahre steht der Jubilar an der Spitze der Regimentsmusik. Der Ehrentag der Neunziger, der ruhmreiche Tag von Loigny (2. Dezember 1870) war auch der Ehrentag des wackeren Lenschow. Nach siebenstündigem Kampfe war es der 17. Division gelungen, das französische 16. Korps (Chancy) zurückzuwerfen und die Position von Loigny zu halten. Der Kampf schien beendet. Da, als die Sonne sich schon neigte, traten plötzlich frische Kräfte des französischen 17. Korps ins Gefecht. Keinen Augenblick zaudernd, ließ der General von Kottwitz das Signal: „Das Ganze avanciren!" blasen. Zugleich ertönt Schlachtmusik! Musikdirigent Lenschow, mit gezogenem Säbel taktirend, führt im heftigsten Kugelregen die Regimentsmusik der Neunziger mit klingendem Spiele zum Sturm vor. Grenadiere, Jäger, Hanseaten, Bayern, elektrisirt durch die Klänge des Sturmmarsches — sie alle stürzen und fluthen vorwärts, der Feind weicht — die Schlacht ist gewonnen. „Es war eine grausige Musik," so erzählt Lenschow, „mit gellendem Schrei stürzten die zu Tode Getroffenen hin, und nach wenigen Minuten hatte ich keine Bäffe mehr. Nur mit äußerster Mühe gelang es mir, das Spiel im Takt zu halten, drei todte und fünf verwundete Musiker deckten das Schlachtfeld." Eine noch erhaltene Tuba weist neun Schußlöcher auf. Jetzt ist der Loigny-Marsch der Parademarsch des 90. Regiments, und der Alte dirigirt ihn so feurig wie ehedem. Der Einundsiebzigjährige hat das diesjährige Manöver vorzüglich überstanden. Als er einmal 27 Kilometer marschirt war, bemerkte er trocken, jetzt wäre ihm erst wieder mal ordentlich wohl.

Mancher glaubt ein Thierfreund zu sein, weil er einen gefangenen Vogel füttert. Bgm.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

P. M. S. I. Einkommen aus Civilfonds, welches den zur Probedienstleistung kommandirten Militäranwärtern zufließt, bleibt als Militäreinkommen steuerfrei. Voraussetzung ist, daß Sie noch aktiver Soldat sind, und die jetzigen Civilbezüge einen Ersatz dessen darstellen, was Sie bei derartigen Kommandos aus Militärfonds zu beanspruchen haben würden.

Z. 1900. Von einem ganzen Loose, welches mit 1000 Mark gezogen worden ist, entfallen auf ein Zehntel nach Abzug von 15 4/5 Prozent noch baar 84 Mark 20 Pfg.

Kupferm. Es giebt in Westpreußen an folgenden Orten Waisenhäuser: 1) im Regierungsbezirk Danzig: in Kobissau, Kreis Karthaus (Diaspora-Anstalt); in Danzig (Spend- und Waisenhaus); in Pelonken bei Danzig (Kinder- und Waisenhaus); in Dirschau (evangel. Mädchen-Waisenhaus); in Elbing (Industriehaus und weibliches Waisenstift); in Neuteich (evang.-mennonitisches Waisenhaus); in Schadwalde, Kreis Marienburg (evangel. Erziehungs-Anstalt); in Neustadt (Waisenhaus im Augusta-Krankenhause); 2) im Regierungsbezirk Marienwerder: in Culm (evangel. Mädchen-Waisenhaus); in Graudenz Borrmann-Stift (Mädchen-Waisenhaus), Peterson-Stift (Knaben-Waisenhaus); in Konitz (Waisenhaus für evangel. Mädchen); in Jastrow (Anton von Ofen'sches Waisenhaus); in Marienwerder (evangel. Waisenhaus); in Bischofswerder (Diaspora-Waisenanstalt); in Sampohl, Kreis Schlochau (Waisenhaus); in Schlochau (von Manteuffel'sches Waisenhaus); Strasburg (Kinderheim für Mädchen); in Gr.-Tillitz bei Neumark (Bethlehem); Thorn (städtisches Waisenhaus und städtisches Kinderheim).

P. G. Darüber wird Ihnen vielleicht die Verwaltung der Militär-Konserven-Fabrik in Haselhorst bei Spandau Auskunft ertheilen. Ob auch Civil-Bäckermeister jene „Militär-Kraft-Zwiebacke" herstellen, wissen wir nicht.

A. W. Fleck oder Flech ist die an vielen Orten Deutschlands gebräuchliche Bezeichnung für ein Stück Tuch oder für einen Lederlappen, daher stammt auch die provinzielle Bezeichnung der Kaldaunen, der Kutteln, Kuttelnflecke, der Gedärme des Schlachtviehs, des Gekröses als Fleck. Das polnische Wort Flaki-Speise brauchen Sie also nicht zur Erklärung des „Königsberger Fleck".

G. G. in N. Hat sich Ihr Mündel durch Annahme von Miethsgeld und Hingabe des Miethsscheins der früheren Herrschaft fest vermiethet, so muß es zu der neuen Herrschaft rechtzeitig zuziehen, wenn es nicht polizeilich eingeholt und bestraft werden will. Darin ändert auch der Umstand nichts, daß der bisherige Dienstbote jetzt die Stellmacherei erlernen will.

H. i. O. 1) Erwachsene, im elterlichen Haushalt wohnende Kinder sind steuerpflichtig, sofern sie ein selbständiges, der Verfügung des Haushaltungsvorstandes nicht unterliegendes Einkommen haben. Dies gilt zweifellos von dem Verdienst aus Handarbeitsunterricht, von der Zinseinnahme entweder, wenn die Kapitalbesitzer großjährig sind, oder bei Minderjährigkeit, wenn dem Haushaltungsvorstand der Nießbrauch an dem Kapital ausdrücklich entzogen ist. Dies vorausgesetzt und in der Annahme, daß keinerlei weiteres, als in der Anfrage angegebenes Einkommen bei den Kindern vorhanden ist, sind dieselben steuerpflichtig von folgendem Einkommen: A) von Zinsen aus 2400 Mk. zu 5 Prozent (?) 120 Mk., B) von Zinsen aus 2400 Mk. 120 Mk. Verdienst aus Handarbeitsunterricht 36 = 156 Mk. Ist dies thatsächlich das ganze Einkommen, so war A. zu 0,50 Mk., B. zu 0,70 Mk. fingirter Einkommensteuer zu veranlagen, nach welcher die Kommunalsteuer zu berechnen und zu erheben war. Ob die Eltern Steuer zahlen, ist nebensächlich. 2) Ob die 4,08 Mk. Kommunalsteuern zu hoch berechnet sind, ist hier ohne Kenntniß der Grundlage der Veranlagung nicht zu prüfen. Hierüber wollen Sie Auskunft bei dem Gemeindevorstand einholen. 3) Reklamationen gegen die berechnete Kommunalsteuer sind bei dem Gemeinde-Vorstand, in 2. Instanz bei dem Kreisausschuß anzubringen. Reklamationen gegen den der Kommunalbesteuerung zu Grunde liegenden fingirten Normaleinkommensteuersatz sind an den zuständigen Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission zu richten.

Bromberg, 1. November. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 142—148 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 128 bis 133 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 126 bis 132 Mark, feine bis — Mark. — Hafer 136 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 150—160 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 1. November 1900.

Fleisch. Rindfleisch 35—62, Kalbfleisch 50—68, Hammelfleisch 44—62, Schweinefleisch 48—57 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—70 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehböcke 0,35—0,55 Mk., Wildschweine 0,30—0,40 Mk., Ueberläufer, Frischlinge 0,40—0,45 Mk., Kaninchen p. St. 0,50—0,70 Mark, Rothwild 0,25—0,42 Mk., Damwild 0,33—0,52 Mk. p. 1/2 kg, Hasen 1,00—3,75 Mark per Stück.

Wildgeflügel. Enten 1,00—1,40 Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen 2,00—3,20 Mk., Rebhühner 0,80—1,60 Mk. p. Stck.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,—, Mk., Enten, p. St. —,—, Hühner, alte 0,80—1,50, junge 0,35—0,90, Tauben 0,28—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 3,00—4,50, Enten 1,40—2,10 Mark, Hühner, alte 0,80—1,50, junge 0,40—0,90, Tauben 0,20—0,43 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 52—70, Zander —, Barsche —, Karpfen 63—65, Schleie —,—, Bleie 44—48, bunte Fische 33—41, Aale —, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 70—75, Lachsforellen —,—, Hechte 33—40, Zander 35—50, Barsche 38, Schleie —, Bleie —, bunte Fische —, Aale — Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,70 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 123—130, IIa 115—120, abfallende 105—110, Landbutter —,— Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter —,— Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 1,75—2, neue lange —,—, runde 1,75—2,00, blaue —,—, Rosen- —,—, Kohlrüben p. Schock 2,75—4, Meerrettich per Schock 8,00 bis 12,00, Grüne Petersilie per 4 Bund 0,10, Salat per Schock 0,75—1,00, Mohrrüben, p. 50 Kgr. 2,00—2,50, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. 1/2 Kgr. —,—, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 3—6, Weißkohl p. 50 Kilogr. 4—5 Mk. Rothkohl p. 50 Kgr. 3—6, Zwiebeln p. 50 Kilogr. 3,00—3,25 Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- 4,00—5,00 Mk., Italienische — Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner 6—15 Mk., Italienische — Mk., Tiroler 8—15 Mk., hiesige, 4,00—8,00 Mk., Musäpfel 6—7 Mk. Birnen, per 50 Klgr.: Hiesige, Tafel- 4—7 Mk., hiesige, Koch- 4—5 Mk., Kaiserkronen —,— Mk., Bergamotte —,— Mk., Napoleon, Blank- —,—, Grumbkower —,— Mk.

Magdeburg, 1. November. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,20—10,37 1/2. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,55. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 27,22 1/2. —.

Petroleum, raffinirt. **Bremen,** 1. November: Loco 7,00 Br. **Hamburg,** 1. November: Ruhig. Standard white loco 6,90.

Von deutschen Fruchtmärkten, 31. Oktober. (R.-Anz.)
Posen: Weizen Mk. 14,00, 14,30, 14,50 bis 14,80. — Roggen Mark 13,30, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Gerste Mark 13,00, 13,20, 13,30, 13,40, 13,50 bis 13,60. — Hafer Mark 13,50, 13,70, 14,00 bis 14,10. — **Lissa:** Weizen Mark 14,00, 14,20, 14,40, 14,60, 14,80 bis 15,00. — Roggen Mark 12,90, 13,10, 13,30, 13,50, 13,70 bis 13,90. — Gerste Mark 12,80, 13,00, 13,20, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Hafer Mark 12,30, 12,50, 12,70, 12,90, 13,10 bis 13,30.

11. Ziehung der 4. Klasse 203. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

303 410 13 567 70 609 11 719 934 44 1162 242 596 676 773 809 69 96 905 [500] 68 87 2196 529 85 661 824 3024 154 442 702 943 98 4127 814 94 998 5007 15 56 88 [500] 181 94 436 537 673 748 6067 142 49 [1000] 351 672 856 61 81 [1000] 90 7146 86 [300] 208 [5000] 306 53 538 [300] 77 966 78 93 8048 188 263 300 781 951 56 71 83 9031 [500] 260 300 585 863 942

10014 188 99 [300] 210 21 808 39 419 507 68 818 80 32 91 946 54 11128 42 69 218 373 500 46 761 73 818 40 55 12062 540 84 13051 781 94 821 903 14084 [500] 144 55 309 566 82 613 [3000] 778 15072 79 133 74 92 225 64 [300] 325 79 409 690 703 40 [500] 870 980 16200 359 448 576 730 970 17244 48 59 [300] 79 [500] 99 690 91 846 909 34 [500] 48 68 18038 118 360 72 533 611 829 911 26 19001 10 109 258 314 75 409 [1000] 665 97 791 [300] 809

20147 333 818 19 67 [500] 959 21133 48 364 593 601 738 50 808 [1000] 909 99 22093 100 [500] 239 374 [300] 445 566 87 801 933 97 23028 89 131 [10 000] 45 [500] 219 305 50 56 62 551 [1000] 68 702 43 948 24092 93 [3000] 248 53 317 82 439 41 66 526 74 665 77 [500] 709 50 80 25052 135 414 589 [1000] 630 55 65 731 841 65 84 26168 [300] 230 35 347 435 84 773 [500] 27232 45 483 553 [3000] 28014 128 51 88 232 38 369 987 [1000] 29080 164 729 849 938

30053 510 85 95 616 700 6 16 47 819 38 55 903 [300] 7 [500] 31040 194 217 [3000] 34 48 423 [3000] 62 80 524 41 93 [3000] 609 32001 90 172 90 416 [1000] 30 89 568 880 33026 29 32 [500] 288 374 [1000] 80 483 99 591 675 703 55 92 34089 128 89 [500] 243 630 720 823 92 35116 96 97 329 412 580 [500] 619 705 10 888 999 36125 64 318 69 454 768 97 811 87 37015 72 82 95 306 57 437 611 93 724 861 89 38120 [3000] 202 91 315 423 577 87 604 12 707 [1000] 917 31 51 86 39314 30 648 [1000] 738 896 [500] 908 50 77

40060 191 204 67 340 80 429 635 39 41168 98 307 432 548 664 739 55 846 42248 475 694 713 852 903 46 94 95 43007 123 61 66 71 85 247 60 322 466 86 543 618 39 51 88 780 44031 280 512 707 812 15 956 45111 95 288 361 492 635 701 882 962 46011 26 [1000] 48 196 702 [10 000] 47021 222 50 [500] 98 326 88 [300] 412 86 96 763 841 980 48153 388 524 730 804 907 45 49031 51 92 155 427 57 [300] 534 793 907

50009 [3000] 165 288 95 366 505 49 697 741 51084 150 337 685 794 863 970 83 88 52281 516 49 97 710 979 53151 237 66 578 83 820 931 54002 [1000] 37 60 170 77 316 450 524 628 759 806 15 [3000] 60 55018 67 218 [300] 413 18 664 965 56061 264 475 [500] 608 15 99 57105 71 74 250 98 499 643 898 957 58026 188 [3000] 242 498 526 41 785 72 89 823 30 [3000] 947 62 59089 124 42 707 58 842 71 [300] 947

60078 183 [300] 202 348 [3000] 446 76 694 855 994 61022 [1000] 280 548 770 62070 114 270 [3000] 312 451 91 630 784 94 862 915 81 63026 80 234 45 467 501 [500] 94 732 808 948 64092 231 87 334 485 [300] 559 710 [1000] 16 79 930 [500] 65010 158 72 212 390 92 438 92 97 588 777 907 66091 304 89 547 806 943 67337 62 [500] 79 455 753 87 980 68170 [5000] 76 302 419 47 98 650 895 940 90 69047 371 400 581 [300] 658 97 967

70063 96 166 [300] 245 323 439 650 89 734 71273 319 22 516 54 72 716 889 909 52 72172 333 54 [1000] 55 82 466 520 871 918 44 73303 518 81 609 762 875 80 74077 [1000] 157 80 208 339 404 614 71 919 75035 [3000] 36 389 561 85 727 835 76338 66 473 538 76 750 855 915 77329 58 406 [500] 11 43 56 547 50 78008 26 104 56 61 79 895 88 542 97 968 79088 176 315 73 99 442 545 [1000] 63 806 86 952 82

80027 [500] 148 89 350 588 642 993 81033 [300] 219 [1000] 68 320 72 492 709 843 79 903 82076 237 59 642 51 78 95 83189 362 499 [300] 565 608 877 913 84274 383 450 541 618 931 85205 29 31 443 55 74 641 720 61 807 20 86152 59 275 [1000] 356 457 70 559 618 [3000] 63 749 [1000] 972 87108 95 236 327 536 719 59 88019 [3000] 52 284 425 45 84 776 961 89114 [500] 68 81 252 99 326 [500] 99 461 70 72 560 616 22 766 92 902 14 20

90033 88 620 [300] 811 22 [300] 57 91176 307 555 [3000] 664 822 91 99 954 92151 235 393 427 627 710 849 93075 81 [1000] 165 408 20 74 515 794 883 951 94032 148 71 80 [300] 301 70 549 64 764 829 46 95088 184 238 314 17 629 84 [1000] 800 16 94 96077 424 59 [1000] 657 731 892 923 97065 146 79 82 [3000] 240 343 45 484 765 [1000] 869 98035 48 67 73 193 249 71 405 670 822 39 924 54 99105 49 215 46 782 952

100137 413 14 [500] 514 621 [3000] 99 757 908 101134 431 507 16 91 671 773 966 74 102053 260 91 316 27 588 782 971 103063 109 28 [300] 267 452 743 872 [300] 74 942 44 104234 [300] 83 307 13 20 38 737 60 866 105069 270 835 66 76 988 106014 214 65 330 454 59 518 49 50 85 651 61 716 840 910 107376 565 74 94 610 14 68 700 11 969 108005 121 222 384 409 549 60 970 109050 52 223 85 303 84 90 585 848 957 81

110041 [300] 221 87 303 469 76 524 765 852 [300] 94 938 111283 410 678 97 773 878 112082 242 386 645 49 [500] 66 84 779 [1000] 968 113093 235 [300] 50 410 52 71 553 [3000] 925 114245 92 488 [3000] 52 636 51 768 844 990 115022 49 72 229 91 310 409 510 880 116464 514 24 70 702 14 55 77 904 32 117076 91 134 287 452 653 730 813 118155 339 97 505 37 79 [500] 626 44 719 53 814 [500] 66 86 97 119154 [300] 268 349 61 76 450 85 501 4 77 639 892

120181 [1000] 236 39 94 312 506 98 606 988 121053 79 287 42 96 362 94 541 44 [300] 87 122047 60 195 [3000] 362 66 72 488 927 28 [1000] 123001 94 103 311 [500] 604 25 733 94 124012 47 [500] 291 372 594 [3000] 777 125090 143 61 397 481 90 558 678 790 855 [1000] 126519 661 702 844 127452 78 617 708 8 25 30 46 128075 620 34 941 70 129039 208 60 500 24 725 935 66

130165 334 91 482 679 837 79 131013 524 [3000] 677 766 70 820 132076 [3000] 199 229 365 745 818 78 133081 155 73 306 23 428 42 96 546 815 906 90 134042 67 79 101 235 95 324 537 639 91 855 913 135058 104 217 78 516 658 940 136000 120 237 56 323 [500] 447 589 705 58 88 137073 308 91 467 537 59 647 64 138393 684 845 95 139074 159 63 96 253 327 460 507 38 54 938

140065 174 691 723 816 44 935 46 57 141117 43 75 82 417 42 75 142149 55 505 30 48 88 757 59 86 143007 78 [500] 168 418 82 584 144178 [1000] 460 525 609 722 844 45 95 [300] 145002 321 75 780 948 89 146108 [500] 200 81 381 493 641 42 147023 [300] 39 66 128 [500] 89 489 541 626 75 850 74 993 148088 202 303 463 65 80 575 627 40 [500] 53 795 849 904 23 149080 108 32 212 25 528 86 679 92 849 902

150020 93 255 469 571 78 807 25 151027 46 386 514 780 884 152081 85 410 [300] 69 90 98 [300] 843 153200 86 395 865 90 932 [3000] 60 154187 95 202 41 320 24 442 612 22 42 54 78 949 155087 146 84 220 485 529 83 672 819 64 918 156027 178 [3000] 206 539 [500] 80 602 [5000] 9 157025 [500] 87 161 [500] 528 53 647 75 756 83 904 158091 145 257 405 [1000] 32 63 96 539 632 75 731 [300] 54 838 159260 484 523 59 703 60 957 93

160028 47 115 44 278 529 942 56 [300] 98 161137 224 317 470 622 706 13 882 162044 104 48 333 [300] 55 98 [1000] 441 69 765 811 12 958 163804 90 164043 59 304 32 80 445 93 94 657 730 844 165204 329 [1000] 71 [3000] 94 408 38 554 84 [1000] 618 72 77 772 79 873 166153 206 405 650 758 [500] 839 [500] 975 85 167243 67 848 [1000] 75 168057 81 119 42 366 596 783 938 169154 201 [1000] 882 453 [3000] 561 [500] 63 [3000] 622 99 740

170014 201 37 584 780 884 983 [300] 85 171034 364 507 88 612 [500] 26 922 59 172143 278 333 93 520 948 67 173208 54 507 95 600 17 739 174016 130 284 424 513 666 858 64 953 175078 120 28 68 99 386 524 [500] 46 626 722 28 54 87 835 176319 65 594 681 790 177199 314 82 [500] 461 810 39 78 949 51 [300] 178325 75 463 535 179083 528 632 708 815 82 952 70

180232 364 420 502 668 768 74 883 181046 298 405 88 626 749 182344 48 470 553 57 727 239 [300] 821 78 183069 207 405 76 522 69 643 789 [300] 184046 359 421 542 600 [300] 3 759 831 55 185358 76 449 518 20 48 50 67 74 735 836 904 186287 305 46 588 976 [500] 94 187112 19 244 47 327 45 [300] 503 609 65 710 188043 84 340 449 539 603 24 706 189352 527 742 973

190137 375 402 81 518 39 659 760 844 60 191104 84 446 626 733 814 956 192048 93 122 [3000] 48 59 253 623 76 83 791 815 [1000] 42 72 908 193735 58 80 933 194092 564 652 833 922 195144 214 358 728 86 [3000] 825 87 991 196033 84 209 [3000] 14 320 50 57 [1000] 425 [3000] 33 532 846 909 197402 [500] 25 53 509 38 688 795 99 914 [3000] 89 198239 84 308 44 96 459 532 80 616 199201 426 650 79 763 881 934 80 89

200071 191 93 341 435 515 92 812 201096 118 303 [300] 22 [500] 45 443 52 609 27 98 788 952 56 202284 315 38 42 64 479 527 662 848 203178 239 412 53 568 76 591 647 731 204053 471 609 54 86 205186 231 89 94 346 76 469 985 206115 25 73 349 455 832 907 207037 55 170 94 342 468 544 646 889 98 [3000] 208092 252 320 620 786 935 79 209079 89 498 555 75 [1000] 613 86 700 52

210019 36 37 70 97 213 [500] 34 458 [3000] 61 87 675 790 941 55 211351 405 614 702 825 [1000] 212311 86 497 547 [300] 59 728 46 937 86 213027 109 299 447 501 601 704 41 806 905 27 40 41 72 214016 163 71 214 36 400 [300] 521 89 618 42 723 46 215050 129 91 241 72 380 90 93 424 554 72 603 83 703 24 907 30 [300] 216233 350 76 [300] 428 865 217102 232 819 971 218047 160 [1000] 436 775 [300] 98 [1000] 925 52 70 88 219077 124 35 220 74 [500] 339 514 81 683 87 837 45

220035 [300] 78 127 407 916 26 221060 166 215 34 84 321 84 508 731 [500] 921 222087 102 90 223 573 791 223097 [300] 176 [1000] 248 435 [500] 542 47 966 224292 331 35 59 540 744 82 225097 325 74 [1000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 7 zu 15 000 Mk., 26 zu 10 000 Mk., 48 zu 5000 Mk., 650 zu 3000 Mk., 693 zu 1000 Mk., 790 zu 500 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 31. Oktober nachmittags lies 22 649 statt 22 699 und 25 957 statt 25 557.

11. Ziehung der 4. Klasse 203. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

453 526 [1000] 49 [500] 726 88 819 1071 154 61 381 465 73 509 608 747 [300] 872 2004 12 92 191 307 68 429 515 76 686 723 857 91 3162 81 318 [300] 95 [1000] 425 635 76 712 42 895 4014 320 88 572 91 608 788 876 943 [300] 5139 79 225 356 586 705 15 73 6445 80 815 7004 175 469 625 785 862 98 909 23 83 8054 87 [1000] 140 42 248 64 334 [1000] 39 466 671 80 705 49 824 31 907 96 9054 210 313 21 544 859 903 27

10270 712 886 920 11019 70 186 229 454 549 88 715 29 55 816 12047 150 96 97 281 889 502 39 915 28 13069 237 53 462 547 627 38 95 305 46 943 14012 67 194 291 400 617 756 15006 44 54 226 391 [300] 481 687 16064 124 58 248 404 69 657 75 77 811 932 17208 39 372 411 527 [3000] 82 18249 77 323 77 [500] 741 [500] 810 914 19035 129 30 421 687 94 801 974

20154 [3000] 429 91 331 44 981 21017 [3000] 108 64 454 91 564 646 58 [500] 788 852 64 955 22125 89 222 335 [500] 66 78 425 [300] 548 795 922 [300] 79 98 23105 71 426 96 533 [3000] 858 [500] 24094 247 478 685 721 57 [500] 992 95 25002 149 232 498 723 78 26076 161 248 315 [1000] 438 532 35 51 617 39 97 761 27197 336 97 401 31 89 585 620 42 [300] 78 92 96 708 [1000] 28033 176 293 349 764 77 88 318 29091 117 203 448 [3000] 737 [1000]

30147 86 205 47 82 633 775 31239 53 84 320 [300] 35 473 557 98 698 955 32170 645 702 80 33050 230 89 317 60 95 679 [300] 743 895 931 34166 354 438 560 68 79 96 679 772 878 984 35153 313 409 17 81 593 99 727 880 99 902 36035 203 483 674 855 [500] 37043 200 34 470 521 641 702 853 914 21 38032 142 [300] 255 631 706 29 828 65 92 [500] 914 39116 41 318 491 675 86 914 45

40019 170 89 247 364 [500] 71 [500] 444 534 716 45 900 14 81 41058 [3000] 277 79 765 867 42301 [1000] 18 456 578 616 55 65 [1000] 977 43047 164 241 437 603 787 854 60 915 87 44018 156 95 200 [1000] 427 81 96 633 823 62 920 45835 924 27 46232 304 414 617 58 713 76 [500] 803 995 47017 242 66 622 66 715 40 48148 655 741 [500] 49112 508 814 68 73

50174 91 258 361 501 61 [1000] 629 910 51057 108 255 362 465 507 627 89 737 816 [500] 948 52015 [500] 16 138 259 86 542 89 637 61 [300] 764 [3000] 53061 80 288 307 54103 204 483 568 609 55012 422 588 623 31 49 761 849 54 901 14 56030 205 11 418 569 627 724 30 942 43 57102 52 92 [500] 218 322 436 88 554 702 [300] 929 58163 [300] 77 229 304 91 779 [300] 59156 351 403 645 775 815 61 89

60240 78 316 63 551 651 846 967 61001 153 227 864 974 97 62196 255 497 505 49 57 725 86 848 88 63109 47 402 579 950 64083 90 228 469 560 664 747 840 991 65158 90 445 911 [1000] 36 57 97 66121 42 236 520 686 787 941 67008 183 217 332 36 421 65 572 792 911 68499 583 695 765 808 21 924 69009 48 295 322 507 690 750 76 804 51 945

70190 408 [300] 758 98 950 71541 673 752 78 816 981 72024 207 96 305 492 501 658 [1000] 877 88 73129 60 87 385 98 451 834 74030 [300] 97 248 81 852 975 [3000] 75012 330 716 875 914 37 99 76020 58 [300] 225 35 97 339 402 539 788 953 77003 87 102 244 51 55 94 96 435 36 515 755 78 84 803 78116 212 528 57 665 75 [3000] 897 [300] 79005 [300] 126 32 219 38 39 [300] 418 630 900 [300] 67

80820 457 589 701 [1000] 30 970 81035 230 530 754 [3000] 895 950 82231 345 75 415 18 504 22 721 44 [500] 867 966 83252 80 [500] 453 [3000] 63 81 562 90 625 787 84128 33 543 [300] 660 773 833 37 [300] 85049 112 268 676 812 948 51 92 86174 224 300 579 778 [500] 87016 208 675 702 832 [500] 958 88011 46 144 679 93 710 860 94 910 89034 70 76 227 432 620 847

90084 99 356 74 488 627 80 733 800 31 911 [300] 31 43 91008 182 211 97 [500] 588 645 [1000] 747 892 941 92139 273 405 36 87 707 59 93024 99 263 382 442 [3000] 78 538 651 745 933 94230 [300] 422 516 96 853 937 95190 239 332 58 [3000] 83 466 [300] 634 708 33 96300 97 510 44 [1000] 90 763 894 929 57 97022 52 69 150 416 607 88 98089 112 39 219 315 707 892 969 99173 212 558 678 760 872 98

100276 525 57 606 55 718 31 83 813 91 101015 90 325 446 588 627 40 802 102398 463 666 839 55 67 984 103130 369 427 89 551 [500] 914 40 52 104128 240 72 403 608 [illegible] 91 843 70 105211 422 [500] 78 525 682 812 22 [500] 948 106100 53 94 259 430 645 58 [500] 816 [300] 88 95 900 13 107111 73 90 200 9 89 457 71 [1000] 577 624 49 721 30 [3000] 61 78 910 108103 54 [1000] 97 257 387 811 [1000] 980 109057 114 264 86 318 57 73 482 95 568 732 73 842

110217 419 512 [3000] 33 92 824 916 111010 206 372 631 720 112028 291 95 351 475 88 [1000] 680 773 82 807 73 113011 [3000] 148 262 344 75 636 [300] 778 836 933 46 92 114106 67 82 486 545 982 781 920 80 115043 451 700 50 804 14 985 91 116137 252 385 446 56 [1000] 552 [300] 606 896 117040 268 521 681 95 986 [300] 118539 632 778 119069 108 61 255 62 321 37 476 515 732 980 46

120000 77 96 158 397 [500] 546 58 64 [300] 758 813 975 121117 [500] 32 48 419 84 603 8 91 770 944 122009 94 268 [1000] 334 40 491 [3000] 687 713 845 [500] 64 937 123129 254 496 692 810 124006 147 209 88 365 526 [1000] 604 708 74 839 125071 144 56 254 306 98 403 516 75 636 52 938 44 126067 93 289 329 427 94 576 652 93 808 55 82 958 71 91 [300] 127005 28 158 92 95 [300] 459 580 658 61 67 937 62 128001 314 527 94 715 129124 48 258 428 45 535 56 602 855

130142 236 68 84 308 403 33 39 537 640 67 98 [1000] 815 82 93 [1000] 90 [1000] 49 131014 241 69 353 419 42 45 79 503 72 626 70 709 915 132074 85 256 [3000] 370 82 721 816 79 133004 100 34 347 [500] 92 525 647 84 751 858 984 134298 349 577 657 719 842 86 933 [550] 91 135034 44 95 163 360 456 81 615 765 136003 54 206 80 389 468 95 137354 539 56 730 989 138055 184 [500] 229 82 441 60 628 [1000] 780 876 933 139607 78 241 45 686 714 50 974 75 93

140250 457 [300] 650 754 [1000] 98 [500] 814 63 141149 423 58 83 551 90 603 9 733 [500] 883 142063 160 247 338 501 82 617 792 814 143320 32 478 566 86 692 812 942 67 144233 302 86 [500] 564 71 73 360 145026 60 [300] 74 168 206 76 348 437 524 [1000] 37 850 [500] 935 146199 321 76 456 92 523 749 861 82 147194 495 505 655 [500] 62 83 732 57 60 77 [1000] 854 59 92 148002 239 59 517 89 632 36 [3000] 772 832 993 149145 51 203 26 305 [1000] 82 520 697 718 875 91 919

150046 99 192 [300] 256 402 37 [300] 572 871 977 151067 74 91 [3000] 110 338 [500] 44 507 816 52 916 152044 284 35 [3000] 326 35 40 553 602 731 801 153149 56 336 507 9 64 615 17 56 90 809 98 904 [300] 59 64 70 154120 [1000] 253 347 454 60 574 [300] 655 58 736 155267 393 512 21 686 778 803 36 79 916 156356 518 726 879 909 50 157175 203 67 557 655 809 45 98 965 [500] 158167 292 462 529 673 877 89 963 159081 233 324 61 73 616 17 30 61 888 927

160086 268 82 308 13 60 [500] 409 530 [300] 96 161164 207 471 531 40 603 776 91 162032 416 65 91 658 [3000] 61 784 956 65 163088 190 215 20 64 330 [3000] 33 447 63 93 605 731 35 962 164338 64 96 471 809 165076 95 110 [1000] 62 [1000] 399 497 520 617 [3000] 47 782 [3000] 845 166171 338 43 54 408 91 574 673 840 84 994 167177 228 317 71 [300] 433 553 59 [500] 752 89 839 904 168205 [300] 76 315 590 [500] 959 169062 238 400 27 640 714 30 949 85

170013 18 88 117 270 379 [500] 409 726 992 171004 258 366 457 61 84 513 656 738 943 172052 101 26 39 [500] 61 207 395 422 45 76 648 937 173104 [300] 5 320 26 [5000] 412 537 79 690 842 943 45 174123 471 574 75 850 962 175082 189 423 50 95 785 840 47 92 943 176002 24 206 87 414 24 57 561 95 [1000] 607 78 707 898 177088 138 82 425 512 811 18 65 924 178117 62 240 343 488 734 861 910 179149 [300] 301 574 665 [300] 886

180051 91 112 227 421 33 63 98 646 [300] 711 908 6 181081 154 72 293 379 429 [500] 46 535 645 48 83 824 951 77 [300] 182026 278 435 587 604 [3000] 941 183050 61 120 206 59 366 504 740 877 970 [1000] 184059 188 90 436 502 22 [3000] 663 92 770 861 185115 200 [500] 375 469 90 657 874 952 75 186227 330 94 563 82 600 [1000] 187002 297 331 473 908 46 188101 81 93 232 34 56 64 330 569 [500] 667 737 872 957 [3000] 189144 247 65 77 407 [500] 588 778 824 981

190256 331 50 423 85 578 617 45 742 97 871 191073 143 207 302 434 721 964 86 192123 [3000] 26 224 302 400 98 665 826 986 193073 184 92 361 92 403 90 697 846 47 82 963 194018 104 264 536 45 657 87 99 195019 46 147 48 203 361 523 705 810 949 196119 81 244 520 644 [300] 708 [1000] 36 83 956 197047 118 249 566 76 644 76 711 956 198127 253 538 620 42 702 11 82 863 79 85 964 199035 303 [3000] 74 90 503 92 733 99 836 44

200241 [300] 60 339 446 770 870 73 923 82 201078 171 77 91 212 29 885 202018 89 191 236 451 620 [300] 56 816 82 203034 49 197 229 [1000] 97 615 73 85 732 69 814 204180 94 479 525 26 [300] 782 947 205001 23 341 59 74 568 610 33 974 84 94 [1000] 206028 27 147 658 [3000] 733 72 815 207207 76 312 74 564 705 [1000] 85 843 958 208290 345 58 437 729 809 55 209017 [3000] 123 94 665 800 46 99 929

210004 117 19 319 472 532 43 761 849 914 211097 113 52 [300] 205 [300] 36 84 333 71 491 695 802 26 928 212288 339 458 [500] 60 524 876 982 213158 [300] 309 582 661 83 838 214021 37 65 209 [500] 460 71 622 709 215496 595 822 216308 684 710 67 76 816 922 25 [500] 61 217025 267 446 70 535 [500] 40 655 [500] 795 826 917 55 218087 161 256 93 456 549 616 805 932 219152 79 298 315 28 418 556 850 51

220021 97 115 209 92 500 44 646 53 833 67 989 90 221018 51 287 865 944 222024 47 99 148 247 68 76 602 93 712 13 801 223018 120 [500] 47 70 434 620 94 996 224007 455 556 654 901 225200 50 320 475 507 601

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 7 zu 15 000 Mk., 26 zu 10 000 Mk., 47 zu 5000 Mk., 618 zu 3000 Mk., 652 zu 1000 Mk., 739 zu 500 Mk.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Gediegener Kaufmann

langbewährter Leiter großer Betriebe, sucht I. Vertrauensstellung. (Holzbearbeitungs-, Bau- und Bauartikel-Branche).
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8852 durch den Geselligen erbeten.

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann
Materialist, 20 J. alt, noch in Stellung, sucht unt. bescheidenen Gehaltsanspr. per 1. Dezember dauernde Stellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8688 durch den Gesell. erb.

Gewerbe u. Industrie

8833] Erfahrener, zuverlässiger
Zieglermeister
sucht von sofort oder später auf Feldofen-Ziegelei Stellung. Off. an R. Scheller, Ziegl. Gogolewo b. Mewe Westpr.

Ein Mahl- und Schneidemüller
1½ J. i. e. Dampfsägewerk als Werkführer thät., sucht anderw. Stell., weil jetz. nicht passend f. ihn ist. Such. ist mit Maschinen sämmtl. Konstrukt. vertr., ebens. m. Gatter, Kreissäg., Hobel- u. Spundmaschin., Holzausnutzung, Bretterverkauf u. i. Mahlmühle erfahr., u. führt sämmtliche Reparaturen aus. Meldg. u. H. L. postlagernd Heidemühl bei Warlubien erbeten. [8831

Tüchtiger Bäcker
welcher mit Unterzugs-Oefen Bescheid weiß, u. 1½ J. als Werkführ. thätig gewes., s. v. sogl. od. spät. dauernde Stellg. a. Ofenarb. Meldg. werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 8865 d. d. Gesellg. erb.

Suche sofort Stellung auf ein. Gute; bin geprüfter [8721
Hufschmied
erfahren in Maschinenarbeit.
Schmiedemeister Strogies, Stettin, Unterwiek 13.

Suche z. sof. bezw. 15. Novbr.
Dienerstelle
od. ähnl. Gef. Off. u. W. M. 558 W. Meklenburg, Danzig, Jopeng. 5.

Landwirtschaft

Ein einf. **Inspektor**, 30 J. a., spricht deutsch u. poln., sucht z. 1. Januar 1901 anderw. dauer. Stell., wo Verheirath. gestattet wird. Meld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 8670 d. d. Gef. erb.

Junger Landwirth, 18 J., geb. u. federgew., Lehrzeit beendet, deutsch u. poln. sprechend, sucht von sofort Stellung, vorläufig nur für Taschengeld. Adr. unt. W. M. postl. Langfuhr erbet.

8773] Suche von sofort für einen gebildeten
jungen Mann
der bei mir die Wirthschaft gel., Stellung mit Gehalt.
Cunitz, Rittergutsbesitzer, Kruschke bei Konitz Westpr.

8720] Ostpreuß. Besitz.-Sohn, mit Buchführ. u. allen schriftl. Arbeit. vertr., sucht sof. Stellg. als
Amtsschreiber und Hofverwalt.
eventl. als **Vorwerksinspektor.** Gefl. Offert. u. A. K. 1800 postlagernd Blibischken Ostpr. erb.

Thätiger Inspektor
Anf. 38 Jahre, unverh., d. poln. Sprache mächtig, erfahren, sucht, gestützt auf langjährige Zeugn., von sofort v. 1. 1. 1901 dauernde Stellung. Meldungen unter Nr. 100 postlag. Kielau Westpr. erb.

In jeder Beziehung erfahrener
Landwirth
30 J., unverh., sucht, gestützt auf gute Zeugn., v. gleich od. spät. Stellg. Meldg. werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 8866 d. d. Gesellg. erb.

Ein Landwirth
8 Jahre als solcher thätig gewesen, in Zuckerrübenbau, Drillkultur ꝛc. bewandert, sucht, gest. auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. zum 1. Januar k. Js. dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbet. postlag. unt. 210 Sobbowitz, Kr. Danzig. [8493

Oberschweizer.
Ich suche für mein. erst. Unterschweizer zu Martini eine verh. Oberschweizerstelle. Zu melden b. Oberschweiz. Rudolf Binggeli, Jankendorf bei Baumgarth Westpr. [8658

Suche
für meinen Sohn per sofort eine Stelle als **Oberschweizer** bei 80 b. 120 Kühen, ferner zum 1. Januar 1901 eine Stelle für zwei Schweizer b. 50 b. 80 Küh. Ueber die gen. Personen, welche ich bestens empfehlen kann, erth. ich gerne näh. Ausk. Johann Gehrig, Chottschewke b. Zelasen in Pomm. [8660

Ein kautionsfähiger
Vorschnitter
sucht für die Kampagne 1901 mit jeder beliebigen Anzahl Leute Stellung. Gefl. Meldungen w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8661 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Hauslehrer
(cand. theol. oder phil.) zu drei Kindern, 7 bis 12 Jahre alt, per sofort oder spätestens 1. Januar gesucht. [8565
G. Hoellger, Gutsbesitzer, Pawarszen per Skören Ostpr.

8611] Für eine ber. **Privatschule** am Rheine in der Nähe einer größeren Stadt, wird ein
Lehrer
mit Fac. der neueren Sprachen **gesucht.** Das Probejahr muß abgelegt sein. Gutes Anfangsgehalt. Pensions- und Wittwenkasse an der Anstalt.
Bewerbungen unter **K. N. 9767** besorgt **Rudolf Mosse, Köln.**

Handelsstand

Nebenverdienst bis Mk. 300.— monatlich können Personen jed. Stand. verdienen, welche sich beschäft. wollen. Meld. u. S. Co. an die Annonc.-Exped. Nordig & Co., Leipzig. [7331

Herren gesucht z. Verkauf mein vorzügl. Cigarr. an Hotels, Händler ꝛc. geg. Vergütung v. **Mk. 150 pr. Monat** u. hohe Provis. Georg Meissner, Ia. Hamburg. Cig.-Versandhaus, Hamburg, Uhlenhorst. [8802

8799] Ein jüngerer, aber tüchtiger
Korrespondent
mit der Remington-Schreibmaschine vertraut, der Stenographie mächtig, findet sofort oder am 1. Januar 1901 Stellung bei der Ostdeutschen Maschinenfabrik vorm. Rud. Wermke, Akt.-Ges., Heiligenbeil Ostpr.
Junge Damen, die diesen Bedingungen entsprechen können, mögen sich gleichfalls melden. Das Offertschreiben muß eine ausführliche Schilderung des Lebenslaufes sowie Zeugnißabschr. enthalten.

Einen Gehilfen
der Kolonialwaarenbranche, der Kaution stellen kann, zur Uebernahme einer Filiale gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8518 d. d. Geselligen erbet.

8498] Suche per sofort einen
tüchtigen Verkäufer
für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft.
Zeugnisse, Gehalts-Ansprüche und Photographie erbeten.
Hugo Wellner, Treptow a. Rega.

8592] Für mein Manufakturwaaren- und Konfekt.-Geschäft suche ich zum 1. Dez. noch mehr.
tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

Verkäufer-Gesuch.
8677] Für unser Manufakturwaar.-Geschäft suchen per 15. d. Mts., resp. 1. Dezember d. Js., einige flotte
tüchtige Verkäufer
bei hohem Gehalt und dauernder Stellung.
Gebrüder Jacoby, Insterburg.
Polnische Sprache nicht erforderlich.

8798] Ich suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per 15. 11. cr. oder 1. Dezember einen der polnischen Sprache mächtigen
jüngeren Kommis
der seine Lehrzeit beendet und
einen Lehrling.
A. Waldos' Nachfolger, Samter i. Posen.

Suche per sofort oder Eintritt 1. Dezember cr. [8744
1 Kommis
der polnischen Sprache mächtig, für mein Mode-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft.
J. Jacobsohn, Culmsee.